

*Da geht
noch was!*

JAHRES BERICHT 2023



ENGAGEMENT MIT ZUKUNFT



Heimat. **Westfalen.**

INHALT

Vorwort	3
.....
Wer wir sind – Unser Profil	4
.....
Was wir unseren Mitgliedern bieten – Mitgliedschaft im WHB	8
.....
Unsere Mitglieder in Zahlen	10
.....
Was uns im Jahr 2023 beschäftigt hat – ein Rückblick	12
.....
Mit Projekten Veränderungen bewirken	14
.....
Unsere Publikationen und Medien	28
.....
Unsere Veranstaltungen	36
.....
Qualifizieren – Fortbildungen und Workshops	40
.....
Wir mischen uns ein – Positionen	45
.....
Engagement wertschätzen – Auszeichnungen und Preise	47
.....
Fachbereich Wandern im Münsterland	50
.....
WHB vor Ort und unterwegs – Terminauswahl 2023	52
.....
Finanzen	56
.....
Die Gremien des WHB	62
.....
Geschäftsstelle	65
.....
Foren und Arbeitskreise	66
.....
Netzwerkarbeit	68
.....
Impressum	70
.....



Sehr geehrte Engagierte,
 liebe Heimatfreundinnen und
 Heimatfreunde,

2023 haben wir Ihnen erstmals als neues Format des Westfälischen Heimatbundes e.V. (WHB) den Jahresbericht vorgelegt. Dieser Auftakt hat viel positive Resonanz erfahren und uns darin bestärkt, diese kompakte und transparente Vorstellung der Tätigkeiten des Dachverbandes verbunden mit einer Information über Ziele, Strukturen und Handlungsfelder zu etablieren.

Ein Rückblick gibt immer auch Gelegenheit, zu reflektieren und Bilanz zu ziehen. Auch 2023 hielt der Krisenmodus in der Welt an. Der Ausnahmefall scheint mit Blick auf die Notlagen, Kriege und Konflikte der vergangenen Jahre zum Dauerzustand geworden zu sein. Krisen lassen oft wie ein Brennglas vorhandene Probleme noch deutlicher erkennbar werden. Zugleich sind sie auch ein Auftrag an uns alle, nicht in Tatenlosigkeit zu verfallen, sondern uns in unserem Alltag für ein gutes Miteinander einzusetzen und Herausforderungen gemeinschaftlich anzugehen.

Dank ihres so vielfältigen Engagements zeigen uns unsere Mitglieder immer wieder aufs Neue, wie Verantwortungsbürovernahme funktioniert und Heimat im Kleinen wie im Großen aktiv gestaltet werden kann. Sie alle machen den WHB zu einem starken Verband!

Wie verändern sich gesellschaftlicher Zusammenhalt, Teilhabe und freiwilliges Engagement mittelfristig? Wir erleben, dass die Anforderungen an das Ehrenamt auf unterschiedlichen Ebenen seit langem zunehmen – auch und gerade in Bezug auf die Rahmenbedingungen. Was sind unsere Antworten darauf?

Im inhaltlichen Fokus des WHB 2023/2024 „Da geht noch was! – nachhaltiges Engagement“ haben wir uns im letzten Jahr mit den Gelingensbedingungen für freiwilliges Engagement und Aspekten der Stärkung der zivilgesellschaftlichen Infrastruktur befasst. Es geht uns um das nachdrückliche Hinwirken auf den Abbau von Hürden und Hemmnissen, damit Ehrenamt sicher und resilient ist. Denn freiwilliges Engagement ist die Selbsthilfekraft der Gesellschaft und sorgt für gesellschaftspolitische Immunität. Der WHB setzt sich dafür ein, dass dieses selbst auch nachhaltig aufgestellt ist. Das ist ein Kernthema, das uns auch weiterhin beschäftigen wird, damit die Tätigkeit unserer Mitglieder auch morgen noch eine Zukunft hat.



Dafür entwickeln wir in mehrjährigen Projekten mit geeigneten Partnern übertragbare, praxisorientierte Handlungshilfen, sei es zur Vorstandsnachfolge und Mitgliedergewinnung oder zum digitalen Wandel. Wir bieten individuelle fachliche Beratung, zielgruppenspezifische Publikations- und Veranstaltungsformate sowie Qualifizierungsmöglichkeiten. Wir bringen uns aktiv in verschiedene Netzwerke sowie Gremien ein, erarbeiten und adressieren Positionierungen und Lösungskonzepte. Lesen Sie dazu gerne mehr im vorliegenden Jahresbericht!

Dies alles wäre nicht möglich, ohne die breite Unterstützung, die wir durch unsere Mitglieder, unsere Förderer und unsere Partner erfahren. Ihnen allen wie auch den vielen Aktiven in unseren Gremien und dem Team in der Geschäftsstelle gilt mein herzlicher Dank!

Dr. Georg Lunemann

Vorsitzender des Westfälischen Heimatbundes
 und Landesdirektor des Landschaftsverbandes
 Westfalen-Lippe

Wir stärken Heimatengagement in und für Westfalen.

Der Westfälische Heimatbund ist Dachverband für rund 600 Heimat-, Bürger- und Kulturvereine sowie 700 ehrenamtliche Kreis-, Stadt- und Ortsheimatpflegerinnen und -pfleger in Westfalen. Als Serviceeinrichtung und Sprachrohr unterstützen und vertreten wir die Belange von etwa 130.000 heimatverbundenen Menschen.

Unser Heimatverständnis

Immer wieder wird die Frage gestellt, wie Heimat zu definieren ist. Ist es der aktuelle Lebensort oder der Platz, an dem man aufwuchs? Ist Heimat ein innerer Raum? Etwas Reales oder Fiktives, ein Sehnsuchtsort? Sind es bestimmte Menschen, die uns das Gefühl von Heimat vermitteln? Es gibt nicht die *eine* Heimat, denn Heimat ist Vielfalt. Sie hat viele Gesichter und ist auch im Plural denkbar.

Bei aller Individualität ist Heimat ein Kernthema für alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und sozialem Status. Denn Heimat kann mit ihrer räumlichen und ihrer immateriellen Dimension ein Angebot der Identifikation machen. Heimat hat mit Lebensqualität zu tun, mit Kultur, Natur und Umwelt, mit Kulturlandschaft und Baukultur, immateriellem Kulturerbe, Sprache und Traditionen wie auch sozialen Bezügen, wirtschaftlicher Entwicklung und Daseinsvorsorge.

Es gibt auch heute Stimmen, die mit dem Heimatbegriff fremdeln und ihn ablehnen, da er aufgrund seiner Offenheit und Mehrdimensionalität auch durchaus politisch missbraucht worden ist und wird. Es besteht kein Markenschutz für Heimat, sodass dies letztlich nicht verhindert werden kann. Umso relevanter ist es, sich klar zu positionieren und den Heimatbegriff positiv zu besetzen.

Der Westfälische Heimatbund steht wie auch die anderen Heimatverbände auf Landes- und Bundesebene in Deutschland für einen integrativen und inklusiven Heimatbegriff. Heimat bedeutet Verortung und Einladung zugleich. Sie ist wandelbar und Veränderungen unterworfen. Heimatvereine können einen wichtigen Beitrag zur „Beheimatung“ von Menschen leisten. Indem Zugänge zu Heimat ermöglicht werden, kann gegenseitiges Verständnis wachsen und Interesse an einer gemeinsamen Gestaltung von Heimat entstehen.

Der WHB begreift Heimat als Verantwortungsraum und Gestaltungsauftrag für uns alle. Heimatengagement stellt sich relevanten gesellschaftlichen Herausforderungen und trägt dazu bei, das Umfeld in die Zukunft zu entwickeln und sozialen Zusammenhalt zu fördern. Auf diese Weise leistet es einen Beitrag zu einer aktiven Zivilgesellschaft und einer lebendigen Demokratie.

Unser Auftrag und unsere Zielgruppen

Die Heimatbewegung verfügt über eine mehr als einhundertjährige, von ihrer jeweiligen Zeit geprägte Geschichte. Der 1915 gegründete WHB versteht sich heute als Dienstleister und Netzwerk.

Im WHB wird unter hauptamtlicher Leitung und Koordination das Heimatengagement in der Region gebündelt.



Sarah Jonek/WHB

Unsere Zielgruppe sind dabei nicht nur Vereine und Initiativen, die den Begriff Heimat im Namen tragen. Vielmehr betrachten wir auch all jene, die sich für Kultur, Natur und lebenswerte Orte einsetzen, als Heimatvereine im besten Sinne.

Unsere Mission ist es, nah bei den Menschen und ihren Bedarfen zu sein. Der WHB bietet seinen Mitgliedern ein differenziertes Angebot an Unterstützungsleistungen wie fachliche Beratung, Publikationen und ein kostenfreies Weiterbildungsprogramm. Hinzu treten auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Projekte in Kooperation mit adäquaten Partnern und die Vernetzung der Aktiven. Durch strategische Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Positionierungen tragen wir zur Bewusstseinsbildung für gesellschaftsrelevante Themen bei. Hierbei wirken wir eng mit anderen Organisationen zivilgesellschaftlichen Engagements zusammen.

Gemeinsam mit seinen Mitgliedern arbeitet der Westfälische Heimatbund an einer zukunftsgerichteten Gestaltung von Heimat und dem Aufbau stabiler Engagementstrukturen. Der WHB setzt jährlich besondere programmatische Akzente über Themenjahre. Dabei steht die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in urbanen und ländlichen Räumen ebenso im Fokus wie der demografische Wandel, eine gelingende Integration oder Beiträge zur digitalen Transformation und zum Umgang mit den klimatischen Veränderungen. Diese Schwerpunktsetzungen beinhalten vielfältige Anregungen für das lokale Engagement.

Indem der WHB mit seiner Breitenwirkung Erkenntnisse der Landeskunde und Landschaftspflege aller Sparten in die Region trägt, leistet er einen wesentlichen Beitrag zur regionalen landschaftlichen Kulturpflege.

Handlungsfelder des Heimatengagements

Die Handlungsfelder der Heimatakteurinnen und -akteure sind divers und interdisziplinär. Die Themen reichen von Regional- und Ortsgeschichte, Baukultur und Denkmalpflege, Alltagskultur und immateriellem Kulturerbe über Kulturlandschaftspflege, Umwelt- und Naturschutz bis hin zu Dorf- und Stadtentwicklung.

Dem Alltag auf der Spur – Alltagskultur und immaterielles Kulturerbe

Kultur mit ihren Ausdrucksformen – materiell und immateriell – betrifft jeden Menschen und seine Erfahrungsräume: Arbeit und Freizeit, Essen und Trinken, Traditionen, Rituale und Feste, Glaube, Kleidung und Wohnen, Kommunikation. Alltagskultur hat sich immer wieder gewandelt. So stehen heute bei der Erkundung vergangener und gegenwärtiger Lebenswelten vielfach Fragen von Mentalität, Beheimatung, Mobilität und Migration, Stadt-Land-Beziehungen, Generationen- und Geschlechtergeschichte im Mittelpunkt.

Mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen wie etwa Regionalsprachen, Bräuche, Wissen im Umgang mit der Natur, traditionelle Handwerkstechniken und darstellende Künste wie Musik und Tanz – all dies macht unser immaterielles Kulturerbe aus. Indem Heimatakteurinnen und -akteure dokumentieren und erforschen, lebendig erhalten und vermitteln tragen sie zur Bewahrung unserer Kulturschätze bei.

Heimat 4.0 – Digitalisierung

Ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Engagements findet inzwischen digital statt. Wir müssen uns fragen: Wie verändern sich gesellschaftliche Teilhabe und freiwilliges Engagement durch die Digitalisierung und was sind unsere Antworten darauf? Digitale Werkzeuge können die Tätigkeit bürgerschaftlich Engagierter erleichtern und neue Impulse geben. Sie können Menschen vernetzen und zusammenbringen, Vereinsarbeit effizienter gestalten und zur Flexibilisierung ehrenamtlichen Engagements beitragen. Die Digitalisierung kann neue Wege zur Wissensvermittlung eröffnen und neue Zielgruppen erreichen.

Vorausschauende Daseinsvorsorge – Dorf- und Stadtentwicklung

Dörfer und Stadtquartiere benötigen eine Stimme. Basis ist das Modell der sorgenden Gemeinschaften, das auf Eigenverantwortung für das nahe Umfeld und auf Subsidiarität setzt. Bürgerschaftliches Engagement spielt dabei eine wichtige Rolle als Impulsgeber und Motor. Aus dem Ehrenamt heraus entstehen häufig gute Ansätze, um Perspektiven zur Erhöhung der Lebensqualität und die Sicherung von Daseinsvorsorge zu schaffen. Soziale Ortsentwicklung wie sie der WHB befürwortet zielt auf die Förderung von Teilhabe und der Erfahrung von Selbstwirksamkeit – generationenübergreifend, über Nationalitäten und Geschlechter hinweg.

Gebaute Heimat – Denkmalpflege und Baukultur

Unsere Alltagsarchitektur formt maßgeblich das Gesicht unserer Städte, Dörfer und Landschaften. Das baukulturelle Spektrum umfasst den gesamten Baubestand von historischer Substanz bis hin zu aktuellen Bauformen.

Als Heimatbewegung ist uns am Erhalt, der Vermittlung und Weiterentwicklung der baukulturellen Identität unserer Regionen gelegen. Dazu gehört auch die Integration denkmalgeschützter und anderer ortsbildprägender Bauwerke in eine aktive Stadt- und Dorfgestaltung. Im Bereich Baukultur und Denkmalpflege tritt die ehrenamtliche Heimatarbeit für Erforschung, Erhalt und Pflege unserer gebauten Heimat ein, nimmt Stellung zu geplanten baulichen Veränderungen und Umnutzungen, sensibilisiert kommunale Verwaltungen.

Kein Konzept nur für Ältere – Jugendarbeit und Nachwuchsförderung

„Heimat“ – ein Konzept nur für Ältere? Keineswegs. Das zeigen aktuelle Studien, die auch für die jüngere Generation einen positiven Blick auf das Thema Heimat belegen. Zahllose junge Menschen machen sich heute Gedanken um die Welt von morgen. Nur wenn es gelingt, sie für Geschichte, Kultur und Natur in ihrer Region zu begeistern, werden sie später als Erwachsene auch bereit sein, selbst vor Ort mitanzupacken. Gerade hier können Heimatakteurinnen und -akteure punkten, indem sie Begegnungen mit dem nahen Umfeld ermöglichen.

Landschaft lesen und erhalten – Kulturlandschaft

Kulturlandschaften sind wesentlicher Teil des menschlichen Lebensraums. Zahlreiche Heimatengagierte erfassen Kulturlandschaftselemente oder pflegen und gestalten Kulturlandschaften. Mit der Vermittlung des Wissens über Kulturlandschaftsentwicklung werden Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzt, sich kompetent an Planungsprozessen zu beteiligen. Der demografische Wandel und die Energiewende werden in den kommenden Jahren Kulturlandschaften nachdrücklich verändern. Hier gilt es, den Wandel mit Augenmaß zu gestalten, die Prozesse im konstruktiven Dialog zu begleiten und zugleich wesentliche Elemente von Kulturlandschaften zu erhalten.

Heimat blüht auf – Natur und Umweltschutz

Die dramatischen Folgen des Klimawandels sind inzwischen deutlich sicht- und spürbar geworden. Der WHB tritt für einen verantwortungsbewussten, nachhaltigen Umgang mit Natur und Landschaft ein. Der ehrenamtlichen Heimatearbeit liegt die ökologische Vielfalt am Herzen. Sie übernimmt aktiv Verantwortung für unsere Ressourcen und den Erhalt von Lebensräumen. Ob der Einsatz für Naturschutzflächen, waldpädagogische Angebote, ein Naturlehrpfad, ein grünes Klassenzimmer oder ein „Tag der Natur“ – die Palette ist facettenreich.

Unser kulturelles Gedächtnis – Orts- und Regionalgeschichte

Das Wesen der vorwiegend von historisch interessierten Laien betriebenen Heimatforschung ist abwechslungsreich und Disziplinen übergreifend, gleichsam universell, verbindet sie doch die unterschiedlichsten Bereiche der historischen Landeskunde – von der örtlichen Alltagsgeschichte über die Wirtschafts- und Technikgeschichte bis hin zur Kirchen- oder Kunstgeschichte. Mit ihren vielfach detailreichen Erkenntnissen und Wechselbezügen ergänzt die Heimatforschung die fachwissenschaftliche Geschichtsforschung und bildet damit einen Baustein unseres kulturellen Gedächtnisses. Darüber hinaus leistet sie einen wertvollen Beitrag zum Aufbau einer regionalen Identität, indem sie Menschen hilft, die Vergangenheit und Gegenwart der Orte und Landschaften, in welchen sie leben, besser zu verstehen und wertzuschätzen.

Heimat ist Vielfalt – Teilhabe für alle

Westfalen war schon immer eine von Austausch und Wanderungsbewegungen geprägte Region und ist es noch heute. Neuankommende tragen zur kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt bei. Gerade das zivilgesellschaftliche Engagement der Heimatbewegung bietet großes integratives Potential – für Menschen, die neu zugezogen sind, oder für Personen mit eigener beziehungsweise familiärer Migrationsgeschichte, die schon lange in Deutschland leben oder hier geboren wurden und sich trotzdem (noch) nicht zugehörig fühlen.

Unsere Zusammenarbeit und unsere Partner

Dialog, Kooperationen und fachliche Zusammenarbeit pflegen wir mit Verbänden, Stiftungen und Vereinen, Institutionen, Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen in der Region sowie auf Landes- und Bundesebene. Dazu gehören unter anderem die Landesheimatverbände sowie der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e.V. (BHU). Westfälische Kommunen, die die Arbeit des WHB oder der ihm angeschlossenen Mitglieder fördern, tragen und mitgestalten, sind wichtige Partner.

Es besteht eine historisch gewachsene, enge Verbindung von WHB und Provinzialverband sowie seinem Rechtsnachfolger Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Traditionell übernimmt der jeweilige Landesdirektor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe die ehrenamtliche Position des Vorsitzenden des Westfälischen Heimatbundes als besonderes Bekenntnis des Kommunalverbandes zum bürgerschaftlichen Engagement in Westfalen. Der LWL stellt das Kernpersonal der Geschäftsstelle und eine institutionelle Förderung bereit. Damit hilft der LWL zugleich auch Städten und Gemeinden, die ihrerseits daran interessiert sind, dem ehrenamtlichen Heimatengagement eine geeignete Unterstützung zukommen zu lassen.

Der Westfälische Heimatbund ist der Dachverband für das Heimatengagement in Westfalen.

Ideengeber, Wissensvermittler, Lotse, Vernetzer – der WHB hat viele Facetten. Wir verstehen uns als Dienstleister und Interessenvertretung. Das breitgefächerte Angebotsportfolio für unsere Mitgliedschaft wird anhand bestehender Bedarfe regelmäßig optimiert. Als zentrale Anlaufstelle hält das Servicebüro des WHB in Münster ein umfangreiches Paket an kostenlosen Beratungs- und Serviceleistungen vor.

Teil der Verbandskultur sind Formate, die Begegnung und Interaktion ermöglichen, wie 2022/2023 mit dem DAKU zur digitalen Transformation. Im Bild Projektleiterin Anna Schlottbohm (l.).



Sarah Jonek/WHB

Wir für Sie – gemeinsam mehr erreichen

Freiwilliges Engagement lebt von den Menschen, die es gestalten. Im Zentrum unseres Handelns stehen all jene, die sich für Kultur, Natur und lebenswerte Orte in Westfalen stark machen. Als erster Ansprechpartner der lokal und regional tätigen Akteurinnen und Akteure arbeiten wir praxisnah und interdisziplinär. So vielschichtig die Handlungsfelder vor Ort sind, so multiperspektivisch ist auch unser Programm angelegt.

Neben der inhaltlich-thematischen Arbeit setzen wir einen Fokus auf die fachliche Beratung. Unter Einbeziehung externer Expertise geben wir Hilfe zur Selbsthilfe und vermitteln Schlüsselkompetenzen für ein gelingendes freiwilliges Engagement. Wir schaffen Gelegenheiten zum Austausch in einem lebendigen Netzwerk und tragen zum Erkenntnistransfer zwischen den Engagierten wie auch zwischen Haupt- und Ehrenamt bei.

Regelmäßig bringen wir unsere Perspektive in fachliche Netzwerke und Gremien ein. Foren, Arbeitskreise und ein Berater Netzwerk des WHB unterstützen den Verband wie auch seine Mitglieder in ihrem Tun.

Wir sensibilisieren Öffentlichkeit und Politik für die Themen und Bedarfe des Heimatengagements. Dabei verfolgen wir das Ziel, freiwilliges Engagement wirksam zu stärken und zu einer spürbaren Verbesserung von Strukturen beizutragen. Wir kooperieren mit unterschiedlichen Akteuren aus Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Dabei wirken wir vertrauensvoll mit einer Vielzahl an Partnern und Multiplikatoren zusammen.

Fachliche Beratung

Der WHB offeriert seinen Mitgliedern eine fallbezogene Beratung in für das Engagement relevanten Fragen unter Einbeziehung externer Expertise. Bei spezifischen Themen kooperieren wir eng mit Fachleuten sowie zuständigen Ämtern und Einrichtungen, darunter den Kulturdienststellen des LWL, und stellen entsprechende Kontakte für eine passgenaue Unterstützung des jeweiligen Anliegens her.

Themenauswahl der Beratung

Handlungsfelder der Heimatarbeit

Vereinsmanagement (Satzung, Steuern und Gemeinnützigkeit, Versicherungen, Künstlersozialkasse, GEMA)

Organisationsentwicklung von Vereinen, u. a. zu Mitgliedergewinnung und Vorstandsnachfolge

neue Zielgruppen ansprechen, gewinnen und binden: Jugendarbeit, Interkultur/Integration, Inklusion

Digitalisierung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Publikationen

Datenschutz und Urheberrecht

Projektberatung

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

Vernetzung und Kooperationen

Vermittlung von Referentinnen und Referenten

Services auf einen Blick

Die Mitgliedschaft im WHB-Netzwerk beinhaltet attraktive Serviceleistungen im Rahmen der Satzungszwecke des Westfälischen Heimatbundes.

Publikationen, darunter die Print-Ausgaben der Verbandszeitschrift *Heimat Westfalen*

Kunstführerreihen *Westfälische Kunststätten* und *Technische Kulturdenkmale in Westfalen* als kostenlose Jahresgabe

Exklusiver Zugang zu Serviceinformationen (Verteilermailings, Checklisten, Musterdokumente etc.)

Kostenfreies Fortbildungsangebot – digital und in Präsenz – sowie Tagungen

Vielfältige Optionen zur Mitarbeit in Projekten und zur Vernetzung

Vorstellung guter Beispiele ehrenamtlicher Tätigkeit in den WHB-Medien

Rolle vorwärts – der Preis des Westfälischen Heimatbundes für frische Ideen

Rahmenverträge mit der Provinzial Versicherung und der GEMA

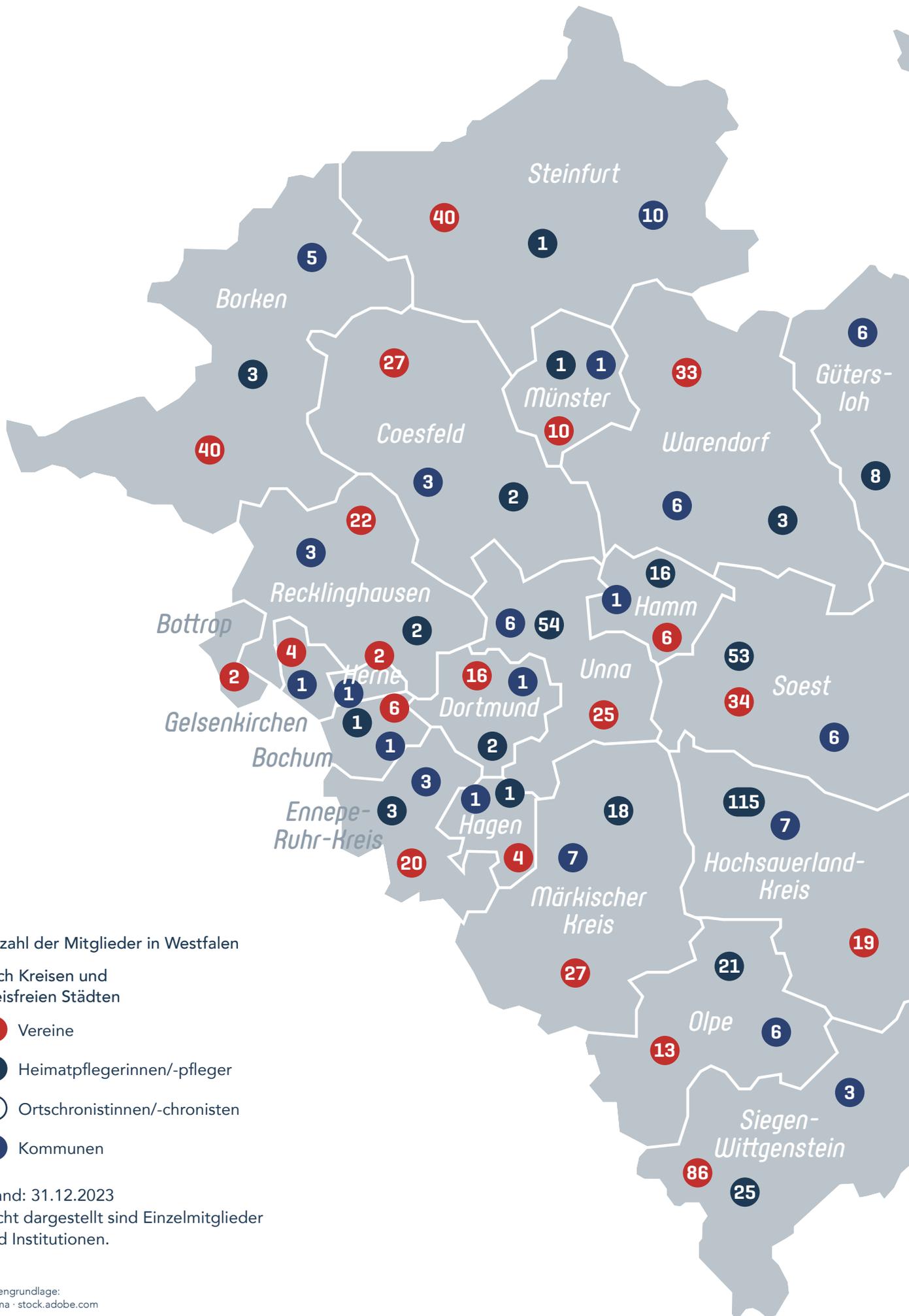
Präsentation im Internet-Portal „Heimatnetzwerk“

Urkunden für Jubiläen

Engagementnachweis NRW für WHB und Mitgliedsvereine

Rabatte auf ausgewählte Artikel

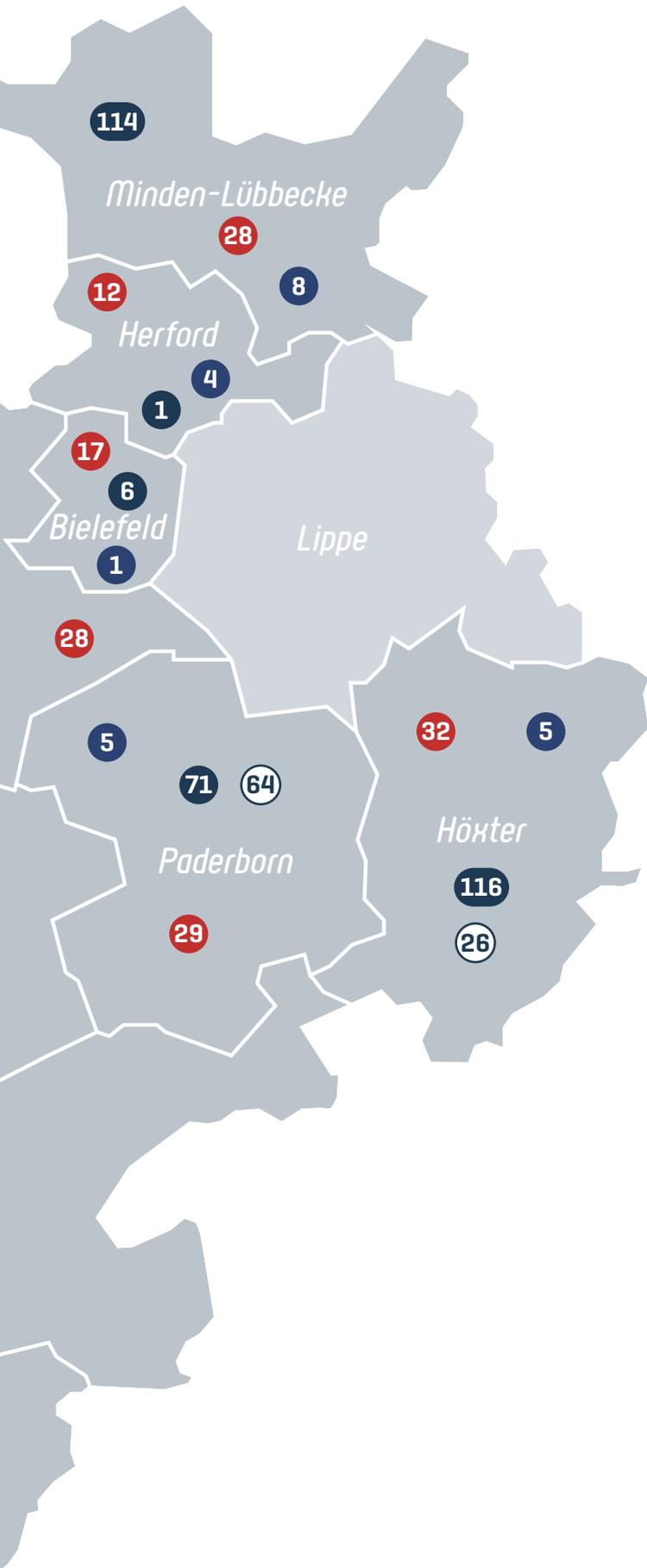
UNSERE MITGLIEDER IN ZAHLEN



Anzahl der Mitglieder in Westfalen
nach Kreisen und
kreisfreien Städten

- Vereine
- Heimatspflegerinnen/-pfleger
- Ortschronistinnen/-chronisten
- Kommunen

Stand: 31.12.2023
Nicht dargestellt sind Einzelmitglieder
und Institutionen.



Heimatnetzwerk für rund 130.000 Menschen in Westfalen!

Der WHB ist einer der mitgliederstärksten Heimatverbände in Deutschland. Zu seinen Mitgliedern zählen örtliche und regional tätige Vereine und Initiativen, Kreise, Städte und Gemeinden, Institutionen sowie Einzelmitglieder. Ihm angeschlossen sind ehrenamtliche Kreis-, Stadt- und Ortsheimatpflegerinnen und -pfleger sowie Ortschronistinnen und -chronisten. Durch seine in die Städte und Gemeinden reichenden Strukturen ist der WHB an vielen Orten Westfalens präsent.

Die Zahl der Mitgliedsvereine ist in Summe im Jahr 2023 auf insgesamt 582 angestiegen. Zielgruppe des WHB sind nicht allein Vereine, welche den Begriff Heimat im Namen tragen, sondern auch andere bürger-schaftliche Initiativen und Vereine, die sich um Kultur und Natur sowie Dorf- und Stadtentwicklung kümmern.

Daneben sind 105 Kommunen und Institutionen Mitglied im Verband. Darüber hinaus bestehen 307 Einzelmitgliedschaften sowie 4 Familienmitgliedschaften mit Stand 31. Dezember 2023.

Gemäß der dem WHB gemeldeten Zahlen haben sich im Jahr 2023 insgesamt 727 Personen um die ehrenamtliche Heimatpflege gekümmert. Hierunter sind statistisch auch die in den Kreisen Höxter und Paderborn vertretenen ehrenamtlich bestellten Ortschronistinnen und -chronisten gefasst.

Was uns im Jahr 2023 besonders beschäftigt hat

Da geht noch was! – nachhaltiges Engagement



Nachhaltigkeit ist ein weit verbreiteter Begriff, der in den letzten Jahren Gefahr läuft, zu einer Leerformel zu werden. Mit seinem zweijährigen Themenfokus 2023/2024 zeigt der WHB, dass Nachhaltigkeit in Zusammenhang mit dem freiwilligen Engagement mehr ist als eine vermeintliche Worthülse.

Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip ist ein Prozess des permanenten Weiterentwickelns. Dies betrifft auch das Ehrenamt auf unterschiedlichen Ebenen. Gerade das bürgerschaftliche Engagement mit seiner Ausrichtung auf das Gemeinwohl ist selbst gelebte Nachhaltigkeit. Das gilt für die Heimatarbeit im Besonderen – und das in vielerlei Hinsicht.

Nachhaltiges Engagement bezieht sich in diesem Kontext einerseits auf den Einsatz für Naturschutz und Umweltbildung. Hier sind viele WHB-Mitglieder bereits seit Jahrzehnten vorbildlich unterwegs, sei es, indem Naturschutzflächen gepflegt, Projekte für Biodiversität umgesetzt oder jungen Menschen Fauna und Flora nähergebracht werden, um drei Beispiele herauszugreifen. Es meint andererseits aber zum Beispiel auch den Erhalt und die Vermittlung des kulturellen Erbes und dies über Generationen hinweg.

Im WHB-Jugendworkshop im Bunten Klassenzimmer auf der Landesgartenschau beim 66. Westfalentag in Höxter lernten die jungen Teilnehmenden das traditionsreiche Heckenflechten von Akteuren des Heimatvereins Nieheim e.V.

Dazu gehört neben Traditionen und Geschichte etwa auch der Einsatz für Denkmäler und Baukultur. Vorhandene Bausubstanz erhalten und umnutzen ist zugleich angewandter Klimaschutz. Nicht zuletzt ist darüber hinaus das vielfältige bürgerschaftliche Engagement für die Daseinsvorsorge und den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort eine wesentliche Investition in die Zukunft.

All diese Aktivitäten rückt der WHB über seine Medien Verbandsmagazin, Heimatmacher-Newsletter und Blog in das Licht der Öffentlichkeit, um ihnen die Wahrnehmung und Wertschätzung zu ermöglichen, die sie verdienen. Mit der 2023 mittlerweile zum fünften Mal verliehenen Auszeichnung „Rolle vorwärts – der Preis des Westfälischen Heimatbundes für frische Ideen“ wird besonders vorbildliches Engagement von Heimatakteurinnen und -akteuren ausgezeichnet.

Damit freiwilliges Engagement gelingen kann, sind geeignete Rahmenbedingungen notwendig. Neben aktuelle Krisen tritt die Belastung für das Ehrenamt

angesichts einer Vielzahl komplexer rechtlicher Regelungen und Vorschriften – angefangen von steuerlichen Aspekten und Fragen der Gemeinnützigkeit über Datenschutz bis hin zu Vorgaben bezüglich Sicherheit bei Veranstaltungen. Es bedarf einer Verbesserung von Strukturen hinsichtlich der Absicherung von Risiken, des Abbaus von Hürden und Bürokratie sowie der Vereinfachung und Abstimmung von Förderinstrumenten. Es braucht passende Bedingungen, unter denen freiwillig Engagierte risikoarm ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen können. Das ist ein ganz wesentlicher Punkt, damit auch kommende Generationen noch Interesse an Vereinsarbeit und Ehrenamt haben.

Als Dachverband unterstützt der WHB durch Beratung und Hilfestellung, so etwa durch kostenfreie Qualifizierungsangebote, wie auch 2023 in der Westfalen-Akademie oder mit der WHB-Digitalsprechstunde zu Vereinsarchiven, sowie individuelles Coaching, unter anderem zu den Themen Vorstandsnachfolge und auch Digitalisierung.

Mit auf langfristige Wirkung angelegten Projekten möchte der Verband seine Mitglieder dabei begleiten, Ehrenamt zukunftsfest aufzustellen. Der demografische Wandel ist die Herausforderung für Vereine. Mitgliedererwerb und Vorstandsnachfolge sind eine elementare Zukunftsaufgabe für Vereine, die viel Kreativität und Flexibilität von allen Beteiligten erfordert. Dies bedeutet auch, sich zu verändern, um zu bleiben, und Engagement in Teilen neu zu denken. Hier möchte der WHB Wegbereiter sein.

Wie kann Nachwuchs für ehrenamtliche Funktionen gewonnen werden? Dazu soll das Kooperationsprojekt „Zukunft Ehrenamt sichern“, das 2023 in die Praxis-

phase gegangen ist, übertragbare Antworten liefern. Wie gelingt die digitale Transformation und auf welche Weise kann die operative Vereinsarbeit mithilfe digitaler Tools optimiert werden? Hier hat das 2023 abgeschlossene Pilotprojekt „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW“ ausgewählte Vereine geschult. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse haben zu einer Weiterentwicklung des Gesamtprojekts Digitaler Werkzeugkasten sowie der Beratungstätigkeit und Serviceleistungen der Projektpartner relevante Beiträge geleistet.

Zentrales Anliegen des WHB für die nächsten Jahre ist ein tragfähiges „Ehrenamtsdesign“. Ehrenamt wirkt nachhaltig in die Gesellschaft. Der WHB tritt als Interessenvertretung seiner Mitglieder dafür ein, dass freiwilliges Engagement selbst auch optimale Voraussetzungen erhält. Diese Aufgabe ist eher Marathon, denn Sprint. Dazu dienen eine vielfältige Gremien- und Netzwerkaktivität wie auch die Adressierung von Positionierungen an Entscheider. Im Jahr 2023 standen hier unter anderem die intensive Mitwirkung im Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW) und die Erstellung eines Papiers zur geplanten Engagementstrategie des Bundes auf der Agenda. Nicht klagen, sondern gemeinschaftlich ins Tun kommen und konstruktive Lösungen entwickeln, ist das Credo. Denn – da geht noch etwas in Bezug auf eine engagementfreundliche Haltung in Verwaltungen und Politik sowie gute Voraussetzungen für das Ehrenamt!

Bedarfe der lokalen Engagementlandschaft kennenlernen – Austausch beim dritten Regionaltreffen des Netzwerks bürgerschaftliches Engagement am 4. November 2023 im LWL-Museum Textilwerk in Bocholt



Kultur draußen erleben, hören und genießen – Kooperationsprojekt vermittelte nachhaltige Live-Konzerte

Der Westfälische Heimatbund kooperierte 2023 mit den „Wald und Wiesen Konzerten“ aus Münster und brachte auf diese Weise ganz besondere Konzerterlebnisse in den ländlichen westfälischen Raum.

Hörgenuss vor ungewöhnlicher Kulisse –
Konzertauftritt unterhalb der Sperrmauer
des Möhnesees



Heimatverein Möhnesee e. V.



Wald und Wiesen Konzerte

Bis zum 31. März 2023 konnten sich Nachbarschaften, Dorfgemeinschaften, Bauerschaften oder Vereine für eines der ausgeschriebenen Live-Konzerte beim WHB bewerben.

Mit dem Kulturereignis mit künstlerischen Anspruch wurde zwischen Juni und September 2023 Kultur auf dem Land erlebbar gemacht und ein eigener Begegnungsort geschaffen. Hinter dem bewährten Konzept der „Wald und Wiesen Konzerte“ steht Musiker Sebastian Netta aus Münster, der seit 2018 auf diese Weise Mensch, Kultur und Natur zusammenbringen möchte. Auf seiner „Bonsai-Bühne“ – einer nur 9 qm großen mobilen Bühne im Stil eines überdimensionalen Strandkorbes und mit Platz für vier bis fünf Musiker – tourten im Sommer 2023 die „Wald und Wiesen Konzerte“ mit verschiedenen Jazz-Ensembles durch Westfalen. Mit Jazz-Klassikern und neu interpretierter „Folk Musik“ erfreuten die Musikerinnen und Musiker das Publikum im Kreis Warendorf in Freckenhorst, in Beelen und Westbevern, sowie in Burlo im Kreis Borken, in Schloss Heeren in Kamen und am Möhnensee. Ein Großteil der Honorar- und Veranstaltungskosten wurde mittels einer Förderung abgedeckt, sodass nur ein vergleichsweise geringer Eigenanteil vor Ort zu erbringen war. Das Fazit von Publikum und Kunstschaffenden war rundum positiv.

Mehr als 250 Gäste kamen im Juli 2023, um entspannt und mit guter Sommerlaune „110 Jahre Möhnensee“ mit Musik unterhalb der Sperrmauer am Ausgleichsweiher zu erleben. „Opera meets Jazz“ – so lautete der Titel des Konzerts. Die Kammersängerin Christina Clark und ihr Trio mit Sebastian Netta, Mike Deferro und Ingo Senst verstanden es, die Besuchenden zu begeistern.

Bei den „Wald und Wiesen Konzerten“ verschmelzen die Grenzen zwischen Kultur und Natur, Kunstschaffenden und Publikum.

Mit Standing Ovationen entließen die rund 50 Gäste das Musikensemble in den Abend, das bei freiem Eintritt mit einer Fusion aus Jazz und Oper im „Haus Heuer“ des Vereins Dorfgut Beelen e.V. Neugierde weckte.

Die Idee der „Kooperation der Generationen“ zwischen Seniorenheim und Kindergarten in Freckenhorst überzeugte bei dieser Bewerbung. „String Thing“ unterhielt als Streichquartett die Gäste mit Hits aus Rock, Pop- und Jazzmusik.

In Borken-Burlo präsentierten „Voice, String & Fire“ in einem zweistündigen Konzert viele Musikklassiker anlässlich des Erntedankfestes am Heimathaus.

In Westbevern überzeugte das Ensemble die zahlreichen Besuchenden mit dem Projekt „Folks Musik“. Das Besondere dabei waren deutsche Volkslieder in einer neuen Jazz-Vertonung und Mitsing-Elemente.

Das Projekt wurde gefördert von der Regionalen Kulturpolitik (RKP) des Landes Nordrhein-Westfalen, der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Der WHB unterstützte im Rahmen der Zusammenarbeit ideell mit der Ausschreibung des Projektes.



Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW

Mit digitalen Anwendungen die Vereinsarbeit erleichtern – in einem generationenübergreifenden Projekt des WHB mit dem DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland entdeckten Vereine 2022-2023 Chancen der Digitalisierung für das Ehrenamt.



Sarah Jonek/WHB

Austausch zur Implementierung digitaler Werkzeuge im Vereinsalltag bei der Abschlussveranstaltung des Projekts

Bereits in drei Bundesländern war der „Digitale Werkzeugkasten für Kulturfördervereine“ vor Projektstart in Nordrhein-Westfalen etabliert. 2019 wurde diese Initiative vom DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V. ins Leben gerufen.

Der digitale Werkzeugkasten ist als engagementfördernde Infrastruktur zu verstehen, die Vernetzung stärkt – zwischen den Aktiven, jungen Menschen und Vereinen, Stadt und Land, Projektbeteiligten und regionalen Partnern. Im Zuge des kooperativ und interdisziplinär angelegten Pilotprojektes „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW“ wurde das Angebot nun zum ersten Mal in Nordrhein-Westfalen erprobt. Dazu haben die Projektpartner WHB und DAKU diesen

wegweisenden Ansatz gemeinsam in zwei Modellräumen in Westfalen praktisch umgesetzt und weiterentwickelt. Erstmals wurde das Projekt dabei sowohl gleichzeitig in einer eher ländlich geprägten Region – Kreis Minden-Lübbecke – und einem urbanen Raum – Dortmund – durchgeführt.

Zielsetzung war es, anhand ausgewählter Pilotvereine die operative Vereinsarbeit generationenübergreifend mithilfe digitaler Werkzeuge zu fördern und Erkenntnisse für die Gestaltung der digitalen Transformation in NRW zu gewinnen. Das Projekt zielte darauf ab, die Zusammenarbeit der Generationen und das Engagement in verschiedenen Lebensphasen zu unterstützen.

Dabei sollte es jungen Menschen niedrigschwellige Zugänge zum Engagement wie die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ermöglichen. Jugendliche/junge Erwachsene im Alter von 16 bis 26 Jahren und Vereine sollten gemeinschaftlich mit digitalen Tools Positives für die Weiterentwicklung der Vereinsarbeit erreichen. Die jungen Freiwilligen wurden dabei professionell medienpädagogisch begleitet, um als „Digital-Coaches“ für die Vereine aktiv zu werden. Für die Realisierung des Projektes wurde ein Methodenmix aus Präsenz- und Online-Formaten umgesetzt.

Zur Teilnahme am Projekt waren Vereine eingeladen, die sich für Kultur in den beiden Modellräumen engagieren – so zum Beispiel Kulturfördervereine, Kulturvereine, Heimatvereine, Bürgervereine, Dorfvereine und Stadtteilinitiativen.

Im Modellraum Minden-Lübbecke nahmen teil:

- Verein für Heimatpflege Tonnenheide e.V.
- Heimatverein Eldagsen e.V.
- Tanzkreis Eldagsen e.V.
- Heimat- und Gartenbauverein Hille e.V.
- Förderverein der Glashütte Gernheim e.V.
- Freundeskreis der Förderer der Friedhofskultur in Lübbecke e.V.
- Ortsheimatpfleger Petershagen-Seelenfeld in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Bockhorst e.V. (Kreis Gütersloh)

Sharepic zur Ansprache junger Freiwilliger über Social Media



Grafik: Anna Schlottbohm/WHB (Foto: Unsplash/Alexander Andrews)



Sarah Jonek/WHB

Eine generationsübergreifende Vertrauenskultur ist ein Schlüssel für die Gewinnung junger Engagierter.

Im Modellraum Dortmund beteiligten sich:

- Different e.V. – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Bildung
- Förderverein Industriemuseum Zollern 2/4 e.V.
- Pro Jazz e.V.
- domicil Dortmund e.V.
- Heimatverein Berghofen e.V.

In diesem Zusammenhang hat sich bestätigt, dass die Digitalisierung ein drängendes Zukunftsthema der Vereine ist. Für den Einsatz digitaler Werkzeuge in den Vereinen braucht es jedoch viel Motivation und Unterstützung. Hier ist die aufsuchende, bedarfsorientierte Hilfe durch Coaching vor Ort in den Vereinen ein besonders hilfreiches Instrument, um Hemmschwellen abzubauen, Kompetenzen zu erweitern und den Einsatz digitaler Werkzeuge nachhaltig zu implementieren. Zudem hat sich bestätigt, dass die Anwendung digitaler Werkzeuge nicht nur die Vereinstätigkeit erleichtert und auch besonders zu ihrer Öffentlichkeitsarbeit beiträgt. Die im Projekt aktiv gewordenen Vereine werden sich auch künftig nach ihren jeweiligen Möglichkeiten mit dem Thema weiterbefassen. Auf diese Weise wird eine Wirkung über die Projektlaufzeit hinaus erzielt.

Die bewusste Gestaltung der digitalen Transformation im Ehrenamt bietet auch einen wirkungsvollen Zugang, um junge Menschen für freiwilliges Engagement zu gewinnen und die Zusammenarbeit der Generationen zu fördern. Denn mit ihren digitalen Kompetenzen kann diese Generation auf Augenhöhe Verantwortung für konkrete Bereiche wie zum Beispiel Social Media und Websites übernehmen und aktiv gestalten. Die Expertise junger Menschen hierbei zu nutzen, trägt somit auch zur generationsübergreifenden Vertrauenskultur bei.

Die Projekterfahrungen zeigen allerdings auch: Um die junge Generation noch stärker für ein Engagement zu gewinnen, müssen – insbesondere nach den seit Corona abnehmenden Aktivitäten – weitere Instrumente für den Zugang zu ihr eruiert und entwickelt werden. Dies wird eine langfristige Aufgabe bleiben, etwa auch im Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW.

Das Projekt hat insgesamt verdeutlicht, dass dringend Angebote in NRW benötigt werden, die den Engagierten eine kontinuierliche Unterstützung bei der Digitalisierung und individuelle Beratung vor Ort zur Verfügung stellen. Als ergänzende Maßnahmen sind bedarfsbezogene Schulungsformate sehr wirkungsvoll, in denen auch dem Erfahrungsaustausch der Vereine im Sinne einer Peer-to-Peer-Beratung untereinander viel Raum gelassen wird. Dies wird der WHB auch künftig über entsprechende geeignete Qualifizierungsangebote und als Partner der Westfalen-Akademie umsetzen.

Digitale Werkzeuge im Einsatz

In der Arbeit mit den Akteurinnen und Akteuren in den Modellräumen kam eine Vielzahl an digitalen Werkzeugen zum Einsatz:

- soziale Netzwerke:
Instagram, YouTube und Facebook
- Brevo und Mailchimp zur Erstellung von Newslettern und Versendung von Rundmails
- Wordpress zur Erstellung von Websites
- Arbeit mit dem Wordpress-Add-On Elementor
- Canva zur Gestaltung von Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit (Posting-Vorlagen für Instagram, Layouten von Drucksachen wie Flyer und Plakate)
- Videoschnitt und -bearbeitung mit DaVinci Resolve sowie Untertitelung mit Hilfe von YouTube und Erstellung, Export und Anpassung von SRT-Dateien
- Schaffen einer gemeinsamen digitalen Dateiablage via Nextcloud
- Datenübertragung und Austausch größerer Dateien über WeTransfer
- kollaborative Zusammenarbeit über virtuelle Whiteboards in Miro
- Kommunikation im Verein über Trello
- Nutzung des Videokonferenztools Zoom
- Erstellung von Google Business Profilen zur Verbesserung der Auffindbarkeit des Vereins durch die Suchmaschine Google

Wissensvertiefung in Online-Fortbildungen

Um Digitalwissen spartenübergreifend zu vertiefen, fanden im September 2023 fünf kostenfreie Online-Fortbildungen statt. Aufgrund der vielfältigen Qualifizierungsbedarfe und dahingehender Wünsche aus dem Projekt heraus wurden fünf statt der zunächst vorgesehenen drei digitalen Formate angeboten. Der Adressatenkreis waren neben den Projektteilnehmenden freiwillig Engagierte in ganz NRW. Das Qualifizierungsangebot richtete sich spartenübergreifend an alle Interessierten:

- Mehr Sichtbarkeit für die Website –
Basiswissen zur Suchmaschinenoptimierung
(Referentin: Doris Gutjahr)
- Mit Instagram zu neuen Zielgruppen –
Basiswissen zum Einstieg in das soziale Netzwerk
(Referent: Thomas Hendele)
- Vereinsverwaltung digital – einmal alles bitte
(Referent: Falk Golinsky)
- Digital kommunizieren und zusammenarbeiten im Team
(Referent: Falk Golinsky)
- Aufgabenmanagement digital meistern
(Referent: Falk Golinsky)

„Stammtischtreffen“ in der Galerie des Different e. V.



Bastian Zitscher/WHB



Bastian Zitscher/WHB

Insgesamt verzeichneten die Online-Fortbildungen rund 180 Teilnahmen. Inhaltlich schnitten die Seminare durchweg positiv in der Online-Evaluation durch den Dienstleister NRW IT ab: Bei einer Skala von 1 (voll und ganz zufrieden) bis 10 bewegte sich die Gesamtzufriedenheit der Befragungsteilnehmenden stets zwischen 1,4 und 1,6. Viele Evaluationsteilnehmende signalisierten Bereitschaft, an Folgeveranstaltungen teilzunehmen.

Erfahrungsaustausch und Netzwerken – Abschlussveranstaltung in Bielefeld

Aus verschiedenen Teilen Westfalens kamen am 17. November 2023 Ehrenamtliche in das Bielefelder AlarmTheater, um Erfahrungen zur Anwendung digitaler Tools im Ehrenamt zu teilen und voneinander zu lernen. Inspiration für den Austausch gaben der Impulsvortrag „KI trifft Engagement – Fluch oder Segen?“ von Katharina Mosene (Leibnitz-Institut für Medienforschung, Hans-Bredow-Institut Hamburg) und Praxisberichte aus dem Projekt „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW“. Im Zentrum der Veranstaltung stand, den Arbeitsstand sichtbar zu machen, die Veränderungsbereitschaft der teilnehmenden Vereine hervorzuheben und den persönlichen Austausch Engagierter über positive wie negative Erfahrungen bei der Anwendung digitaler Werkzeuge zu befördern.

Treffen der jungen Digitalcoaches mit Vereinsmitgliedern von Pro Jazz e.V. in den Räumen der Jugendeinrichtung Rampe II in Dortmund

Bei der Veranstaltung wurde vielfach diskutiert, wie das Ehrenamt im digitalen Raum präsenter werden kann – zum Beispiel auf Instagram und WhatsApp, dort, wo sich junge Menschen aufhalten. Mit Blick auf die Implementierung digitaler Werkzeuge im Vereinsalltag äußerten viele Ehrenamtliche den Wunsch nach persönlicher Einzelbegleitung – und das ganz unabhängig vom Alter. Denn auch jüngere Vereinsverantwortliche, die vor Ort mitdiskutierten, berichteten von Schwierigkeiten, selbst im Verein Veränderungen zu initiieren und dabei Vorstand und Vereinsmitglieder mitzunehmen.

Feedback der Teilnehmenden

Von den Teilnehmenden des Projektes wurde sehr viel positives Feedback geäußert.

Die Vereine sahen die Zusammenarbeit mit jungen engagierten Menschen als gewinnbringend an. Die jungen Engagierten bewerteten für sich positiv, dass sie selbst neue Kompetenzen erwerben und wertvolle Erfahrungen machen konnten. Dazu gehörte auch, dass man für die zu begleitenden Vereine bereits mit vergleichsweise relativ wenig Aufwand viel erreichen kann. Besonders schön war es für die jungen Freiwilligen,



Sarah Jonek/WHB

wenn durch ihren Einsatz ein konkret sichtbares positives Ergebnis entstanden ist und sie hier ihr eigenes Wissen produktiv einbringen konnten. Als bereichernd wurde empfunden, dass man zum Teil Neues über das nahe Umfeld und auch die vielfältige Tätigkeit der Vereine erfahren hat.

Die jungen Freiwilligen, die als Digital-Coaches Vereine in den Modellräumen unterstützt hatten, erhielten den „Engagementnachweis NRW – Füreinander. Miteinander. Engagiert im Ehrenamt“. Das Zertifikat kann als Anlage der beruflichen Vita die soziale und digitale Kompetenz der jungen Freiwilligen sichtbar machen.

Projekt-Erfahrungen in Videoclips teilen

Um Feedback zum Projekt einzufangen, wurden verschiedene Videostatements gedreht. Im Modellraum Minden-Lübbecke entstanden insgesamt vier Videoclips. Die Clips sind auf dem YouTube-Kanal des WHB sowie auf dem Vimeo-Kanal des DAKU abrufbar.

Weiterentwicklung des Digitalen Werkzeugkastens als wachsender Wissenspeicher

Das Projekt hat zur Erweiterung des „Digitalen Werkzeugkastens für Kulturfördervereine“ beigetragen. So wurden die bestehenden Werkzeugbeschreibungen zu „Jimdo“ und „Sendinblue“ aktualisiert und korrigiert. Außerdem wurden erstmals drei Instrumente zum

Impulsvortrag zum Thema „KI trifft Engagement – Fluch oder Segen?“ von Katharina Mosene (Leibniz-Institut für Medienforschung/HBI Hamburg) bei der abschließenden Netzwerkveranstaltung

Themenschwerpunkt Künstliche Intelligenz (KI) im Digitalen Werkzeugkasten bei einzelnen Themenbereichen hinzugefügt und veröffentlicht: „ChatGPT“, „ClipDrop“ und „Whisper“. ChatGPT unterstützt bei der Zusammenfassung und beim Umschreiben von Texten für andere Zielgruppen, bei der Ideenfindung für unterschiedliche Formate und vielem mehr. Mit ClipDrop können nicht nur künstliche Bilder erstellt, sondern auch bestehende Bilder bearbeitet werden. Whisper transkribiert Audio-Dateien und wandelt sie so in Texte um.

Der Digitale Werkzeugkasten für Kulturfördervereine ist abrufbar unter



Das Projekt „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW“ wird von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen mit bis zu 110.600 Euro gefördert.

**Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Zukunft Ehrenamt sichern

Eine der zentralen Herausforderungen für die Vereinsszene ist die Gewinnung und Bindung aktiver Ehrenamtlicher. Der Sauerländische Gebirgsverein entwickelt mit dem Westfälischen Heimatbund als Kooperationspartner 2022-2025 übertragbare Blaupausen für eine resiliente Vereinsarbeit.

Interessierte für Projekte und Aktivitäten eines Vereins zu gewinnen, ist das eine – Freiwillige für die Übernahme einer Vorstandsfunktion zu finden, das andere. Das belegen auch aktuelle Erhebungen auf Bundes- und Landesebene. Sicherlich gibt es nicht *das* Patentrezept.

Vielmehr geht es darum, für ähnliche Herausforderungen das passende Werkzeug zu finden und anzuwenden. Oft mangelt es nicht an der Erkenntnis, jedoch an der Herangehensweise und der konkreten Umsetzung. Der Sauerländische Gebirgsverein e. V. (SGV) als Projektträger hat gemeinsam mit dem Westfälischen Heimatbund e. V. (WHB) als Partner das mehrmodulige Pilotprojekt „Zukunft Ehrenamt sichern“ gestartet, das in den Jahren 2022-2025 realisiert wird. Es sollen verbandsübergreifend Lösungen für eine krisensichere Ehrenamtsarbeit entwickelt und in ihrer Praktikabilität überprüft werden.

In einem ersten Schritt wurden in einer Analysephase westfalenweit neben Mitgliedern auch Vorstände in den Mitgliedsvereinen des WHB und in den Abteilungen des SGV befragt, um Motive für ihr Engagement, Rahmenbedingungen und Bedarfe besser kennenzulernen. Im Sommer und Herbst 2022 wurden in Regionalworkshops auf der Basis der Befragungsergebnisse Handlungsfelder definiert und konkrete Maßnahmen erarbeitet. Das Besondere des Projektes ist es, dass ausgehend von diesen theoretischen Grundlagen in der zweiten Projektphase die Praxis im Vordergrund steht.

Im 2023 gestarteten Praxisteil erhalten einzelne Mitgliedsvereine des WHB und SGV-Abteilungen die Möglichkeit eines 18 Monate währenden umfassenden persönlichen

Begleitend zum Kooperationsprojekt „Zukunft Ehrenamt sichern“ gab ein Workshop beim 66. Westfalentag in Höxter unter Leitung der freiberuflichen Prozessbegleiterin Maria Ács einen Einblick in die Organisationsentwicklung in Vereinen.



Frauke Hoffschulte/WHB

Coachings, um gezielt Wege zur Bewältigung aktueller Herausforderungen im Vereinsmanagement zu finden und Hilfe zur Selbsthilfe kennenzulernen. Vereine und Initiativen konnten sich bei Interesse an einer Mitwirkung bis zum 30. April 2023 bei den Projektverantwortlichen melden. Interessierte sollten die Bereitschaft mitbringen, die eigenen Arbeitsabläufe und Strukturen zu hinterfragen, und entsprechend aufgeschlossen sein gegenüber Veränderungen und neuen Ideen. Ob eher urban oder ländlich angesiedelt, groß oder klein, florierend oder akut besorgt um den Weiterbestand – das Projekt profitiert von jeder Perspektive.

Teilnehmende Vereine und SGV-Abteilungen

- Heimatverein Heiden 1921 e.V.
- Heimatverein Lengerich e.V.
- Heimatverein Marl e.V.
- Heimatverein „Nachtigallental Hüllhorst“ e.V.
- Heimatverein Stromberg e.V.
- Heimat- und Schützenverein Ammeloe e.V.
- Kultur- und Heimatverein Westerkappeln e.V.
- Sauerländischer Gebirgs- und Heimatverein Unna e.V.
- SGV Altenhellefeld
- SGV Abteilung Arnsberg e.V.
- SGV Attendorn 1890 e.V.
- SGV Aue-Wingeshausen e.V.
- SGV Bad Sassendorf
- SGV Abteilung Bochum-Süd
- SGV Abteilung Essen e.V.
- SGV Abteilung Freudenberger Land e.V.
- SGV e.V. Abteilung Oberelspe
- SGV Abteilung Oberes Lahntal, Feudingen e.V.
- SGV Abteilung Rahmede e.V.
- SGV Abteilung Siegen e.V.
- Verein zur Förderung der Heimatpflege e.V. Hörde
- Wanderfreunde Bergisches Land e.V.

Das Projekt ist Teil der REGIONALE 2025 und wird durch die Nordrhein-Westfalen Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege in beiden Projektphasen jeweils mit bis zu 100.000 Euro gefördert.



Mit den Projektbeteiligten wurden zunächst vorsondierende Telefonate geführt und erste Ortstermine wahrgenommen, bei denen das persönliche Kennenlernen und die Identifikation sowie Festlegung gemeinsamer Ziele im Vordergrund standen. Passend dazu kamen im Folgenden die im vorangehenden Jahr entwickelten Maßnahmen zum Einsatz und wurden schrittweise umgesetzt. Ergänzt wurde die Arbeit mit der Projektleitung durch themenspezifischen Austausch in der Gruppe und bei Bedarf durch Unterstützung externer Expertinnen und Experten. Auf diese Weise konnten die Beteiligten von den Erfahrungen der anderen profitieren.

Zum Wissenstransfer dienen zum Projektabschluss eine Tagung im Herbst 2024 und eine Handreichung in der Reihe des Westfälischen Heimatbundes mit Checklisten und Materialien im Sinne eines modularen Baukastensystems, die nachgelagert in der ersten Jahreshälfte 2025 veröffentlicht wird. Angestrebt wird überdies eine Vermittlung der Ergebnisse und Maßnahmen durch die in der Anwendungsphase qualifizierten Pilotvereine. Auf diese Weise soll eine Netzwerkstruktur etabliert werden, welche die Weitergabe der gewonnenen Erkenntnisse an andere Akteurinnen und Akteure ermöglicht. Mit diesen verschiedenen Bausteinen soll das Projekt nachhaltig in die Vereinslandschaft wirken.

Das Projekt begleiten:

- Landeswanderverband Nordrhein-Westfalen e.V.
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
- Kreissportbünde aus Südwestfalen
- Deutsche Wanderjugend LV NRW e.V.
- Sauerländer Schützenbund e.V.
- Deutsches Jugendherbergswerk LV Westfalen-Lippe e.V.
- Südwestfalen Agentur GmbH

Befragungsergebnisse und Zwischenbericht

Ergebnisse der Befragung der Vorstandsmitglieder
SGV und WHB (9. Mai 2022)

Ergebnisse der Befragung der aktiven Mitglieder
SGV und WHB (27. Juli 2022)

Zwischenergebnisbericht der ift Freizeit- und
Tourismusberatung (4. April 2023)



Die Befragungsergebnisse stehen hier zum Download zur Verfügung.

Frieden und Demokratie als Auftrag: Westfälischer Heimatbund präsentiert Friedensglocke

Heimat gestalten – Frieden stiften – Demokratie stärken

Heimat gestalten – Frieden stiften – Demokratie stärken. So lautet die Inschrift der Friedensglocke des Westfälischen Heimatbundes, die am 6. November 2023 feierlich im Westfälischen Glockenmuseum in Gescher der Öffentlichkeit übergeben wurde.



Vorstellung der Friedensglocke im Westfälischen Glockenmuseum

Mit der anlässlich des 375-jährigen Jubiläums des Westfälischen Friedens gefertigten Glocke möchte der WHB ein nachdrückliches Friedenssignal in die Gesellschaft senden. Der WHB knüpft an die lange Tradition der Friedensglocken an, die Erinnerung und Mahnung zugleich sind. Symbolisch wurde die rund 300 kg schwere Glocke aus Patronenhülsen aus dem Dienst der Polizei NRW als Repräsentantin des rechtsstaatlichen Prinzips, der Werte des Grundgesetzes und der freiheitlichen demokratischen Grundordnung gegossen. Der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herbert Reul, hatte das Material kostenfrei zur Verfügung gestellt. Mit der Glocke möchte der Westfälische Heimatbund zugleich allen danken, die sich für ein friedliches Zusammenleben, Toleranz und Demokratie engagieren.

Die Glocke des Westfälischen Heimatbundes soll immer wieder an den Wert von Frieden, Demokratie und Mitmenschlichkeit erinnern und anregen, eine Heimat zu gestalten, die geprägt ist von Verantwortungsübernahme und aktiver Solidarität. Dies bedeutet auch, sich im Alltag für ein gutes Miteinander und Gerechtigkeit einzusetzen, nicht wegzuschauen, wenn jemand Hilfe benötigt, und klare Haltung zu zeigen gegen

Ausgrenzung, Radikalismus und Rassismus.

Das Projekt ist aus dem ehrenamtlichen Engagement erwachsen. Der Arbeitskreis Glocken im Westfälischen Heimatbund 2008-2023 mit seinem Sprecher Franz-Josef Menker hatte sich ganz dem Kulturgut Glocke und dem Friedensgedenken verschrieben und sich in den vergangenen Jahren mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen dafür stark gemacht. Mit der Friedensglocke erreichten die Aktivitäten zum Abschluss des Arbeitskreises 2023 ihren Höhepunkt.

Mit dem Glockenguss wurde die traditionsreiche Glocken- und Kunstguss-Manufaktur Petit & Gebr. Edelbrock in Gescher beauftragt. Viele Akteure haben zum Gelingen

des Vorhabens beigetragen – mit hohem persönlichen Engagement, als ideale Wegbegleiter oder als Fördergebende und Spender.

Die Glocke wurde als Dauerleihgabe an das Westfälische Glockenmuseum in Gescher übergeben und ist dort innerhalb der Öffnungszeiten zu besichtigen.

Finanziell unterstützt haben der Kreis Borken, die Glockenstadt Gescher, die Bürgerstiftung in der Glockenstadt Gescher, die Deutsche Polizeigewerkschaft Landesverband Nordrhein-Westfalen sowie als Privatspender Hans-Günther Fascies. Es sind insgesamt Förderungen und Spenden in Höhe von 6.000 Euro eingegangen.

Mit Organisation und Transport der Patronenhülsen befasst waren das Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW, das Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW sowie die örtliche Polizeidienststelle in Gescher.

Der Westfälische Heimatbund im 20. und 21. Jahrhundert: Heimatmachen im gesellschaftlichen Wandel zwischen 1915 und 2025

Der Westfälische Heimatbund prägt Heimat seit über 100 Jahren mit. In seiner Geschichte bündelt sich der gesellschaftliche Wandel in Westfalen wie unter einem Brennglas.



Grafik: Eckhard Jacobsen unter Verwendung eines Fotos von Hartmut Blume · Foto: WHB

In einem Forschungs- und Vermittlungsprojekt arbeitet der Westfälische Heimatbund 2023-2026 in Kooperation mit dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte seine Historie auf.

Ausgangspunkt des Vorhabens ist eine Befassung mit der Geschichte des WHB über einen weiten Zeitraum mit gesellschaftlicher Tiefenschärfe. Die Institutionengeschichte des Heimatbundes wird somit in die Gesellschaftsgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts eingebettet. Dieser Zugriff macht nicht nur die Relevanz des WHB als Schnittstelle und Forum für „Heimat“- und Gesellschaftsentwürfe in Westfalen sichtbar, sondern ermöglicht auch eine zeitgemäße Vermittlungsarbeit. So lassen sich die Forschungsergebnisse besonders gut an übergreifende und aktuelle Fragestellungen anknüpfen. Eine neue Geschichte des WHB kann nicht zuletzt die in den letzten Jahren zu beobachtende Konjunktur des Heimatbegriffs einordnen und zum Ausgangspunkt von Veranstaltungen und Vermittlungsformaten machen.

An der Arbeit des WHB lassen sich Kontinuitäten und Brüche des Heimatverständnisses ebenso zeigen wie Veränderungen von Raumbezügen und Gruppenzugehörigkeit, von Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und Ehrenamt, des Verhältnisses zwischen Stadt und Land, zwischen Natur und Mensch, zwischen Westfalen

Plakat zum Westfalentag 1989
in Gütersloh



Archiv für Alltagskultur in Westfalen, WHB F5.1.53_a

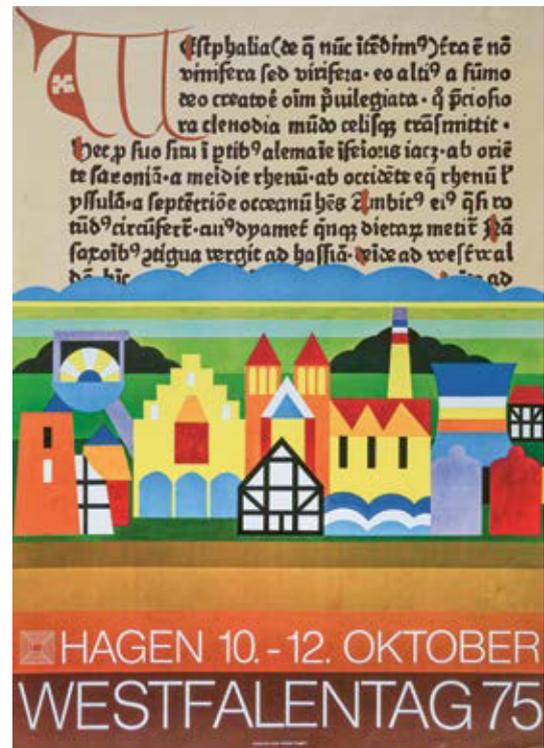
Beim Westfalentag 1963 in Brakel: NRW-Innenminister Willi Weyer, Wilhelmine Lübke, Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke und der damalige Vorsitzende des WHB, Landesdirektor a. D. Dr. Dr. h. c. Anton Köchling (v.l.).

und der Welt. Der zeitlich weite Horizont ermöglicht überdies eine Einordnung des WHB in Wandlungsprozesse Westfalens, die das Wirken des Heimatbundes prägten, aber ebenso umgekehrt. Die Koordination von Programmen und Praktiken vieler Heimatvereine eröffnet Einblicke in das „Heimtmachen“ vor Ort.

Im Kontext des Förderschwerpunktes „1250 Jahre Westfalen“ der LWL-Kulturstiftung 2025 versteht sich das mehrjährige, mit bis zu 255.600 Euro geförderte Vorhaben dezidiert als Vermittlungsprojekt, das zu einer interaktiven Auseinandersetzung mit einem Stück westfälischer Geschichte und Perspektiven von Heimat und ihrem Wandel einlädt.

Über unterschiedliche Kanäle sollen die Wissensinhalte an ein breites Publikum herangetragen werden. 2025 startet eine mobile Rollup-Ausstellung begleitet von einer Online-Präsentation und weiteren digitalen Angeboten. Eine Veröffentlichung in der Handreichungsreihe des WHB ist ebenso vorgesehen wie ab 2026 eine vertiefende wissenschaftliche Publikation in der Reihe des Instituts für westfälische Regionalgeschichte. Mittels verschiedener interaktiver und interdisziplinärer Austauschformate sollen die Perspektiven unterschiedlicher Akteure aus Praxis und Wissenschaft einbezogen werden.

Das Projekt „Der Westfälische Heimatbund im 20. und 21. Jahrhundert: Heimtmachen im gesellschaftlichen Wandel zwischen 1915 und 2025“ wird von der LWL-Kulturstiftung im Rahmen des Kulturprogramms zum Jubiläumsjahr 2025 „1250 Jahre Westfalen“ gefördert. Schirmherr des Kulturprogramms ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.



Plakat Westfalentag 1975 in Hagen Grafik: Uwe Nickel Foto: WHB



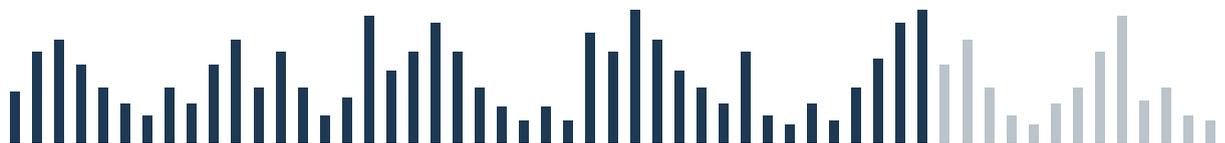


Heimatverein Davensberg e. V.

Burgturm Davensberg

Das Sprechende Denkmal

Denkmäler sind Zeitzeugen von unschätzbarem Wert. Zum zweiten Mal bringen WestLotto und Kooperationspartner Westfälischer Heimatbund fünf westfälische Denkmäler zum Sprechen. In der beliebten und inzwischen preisgekrönten Podcast-Reihe „Das Sprechende Denkmal“ erzählen nun die Radrennbahn in Bielefeld, der Malakoffturm Prosper II in Bottrop, der Burgturm in Davensberg, die Plaggen Mühle in Döhren und der Bahnhof in Neubeckum ihre ganz eigene Geschichte.



Im Rahmen ihrer Kooperation haben WestLotto und Westfälischer Heimatbund fünf weitere Podcast-Episoden veröffentlicht, die zeigen, welche Botschaften uns die Denkmäler vermitteln.

Zugleich möchten die Partner die unzähligen Ehrenamtlichen ins Licht der Öffentlichkeit rücken, die für die gebaute Heimat eintreten. Sie sind unverzichtbare Botschafter für unser baukulturelles Erbe.

Die informativ-unterhaltenden Audiobeiträge präsentieren interessante und überraschende Fakten zu den Bauwerken aus der Ich-Perspektive. Damit können Hörerinnen und Hörer unmittelbar in die Geschehnisse eintauchen und ein eindrückliches Gefühl des historischen Umfeldes sowie der Lebensumstände früherer Zeiten erhalten. Das niedrigschwellige Format verdeutlicht eindrucksvoll, warum uns die ausgewählten Denkmäler auch heute noch viel über unsere Werte und Haltungen zu sagen haben.

Vor Ort angebrachte Plaketten mit QR-Codes lassen die aus rund 50 Vorschlägen ausgesuchten Denkmäler per Smartphone erfahrbar werden. Die WHB-Verbandszeitschrift *Heimat Westfalen* hatte in Ausgabe 3/2023 um entsprechende Empfehlungen aus der Leserschaft gebeten. Abrufbar sind die Podcasts zudem auf der

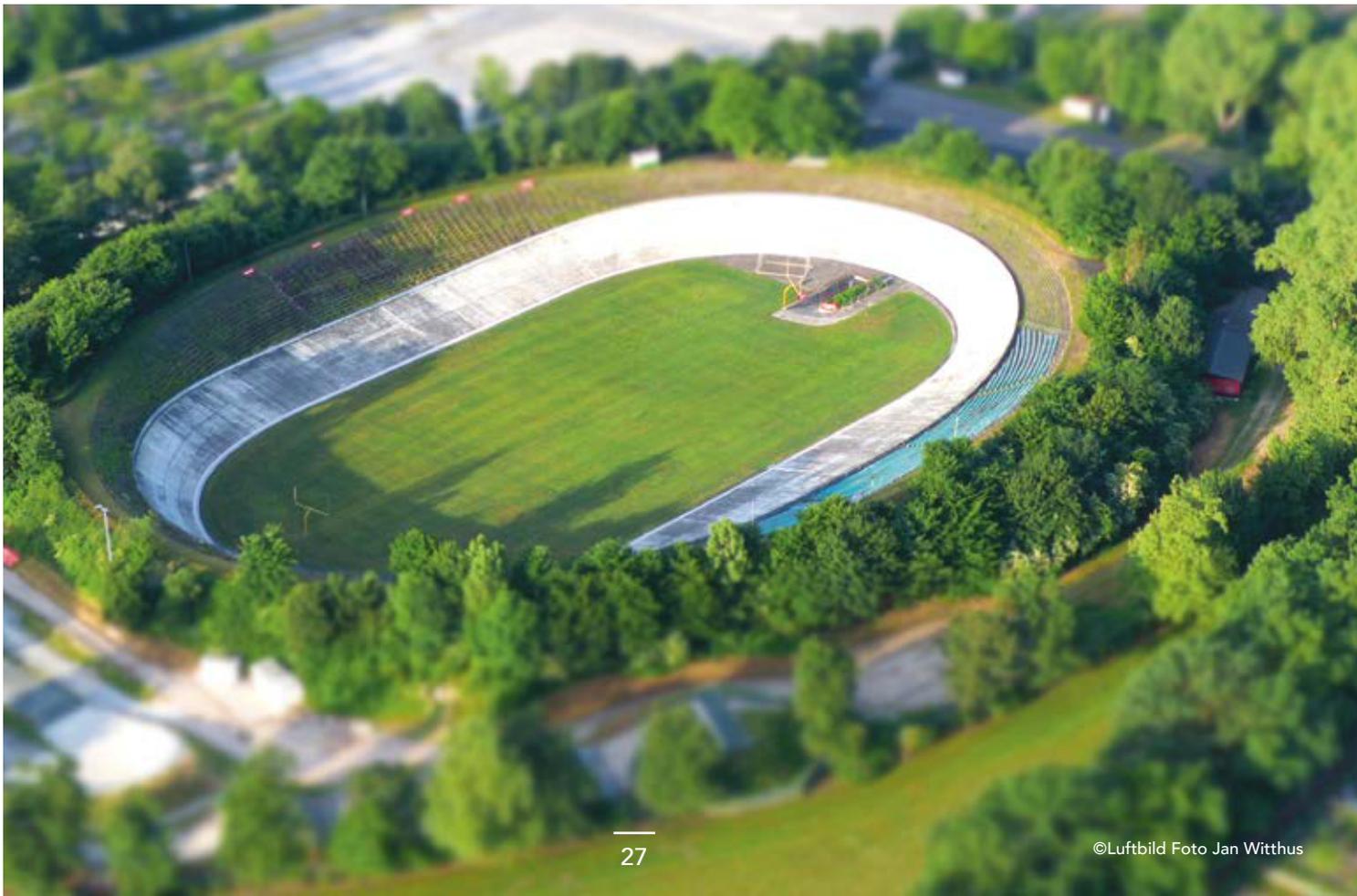


Plaggen Mühle in Petershagen-Döhren

Website www.sprechendes-denkmal.de, welche 2020 von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und WestLotto initiiert wurde, sowie auf allen gängigen Podcast-Plattformen. Dort haben bisher insgesamt 56 Denkmäler aus ganz Nordrhein-Westfalen in jeweils zwei- bis fünfminütigen Beiträgen einen Platz gefunden.



Radrennbahn Bielefeld



Unsere Publikationen und Medien

Ein Baustein des Serviceangebotes des Westfälischen Heimatbundes ist ein vielfältiges Spektrum an unterschiedlichen Veröffentlichungen – in Printform und digital.



Verbandszeitschrift Heimat Westfalen

Das Magazin *Heimat Westfalen* ist das zentrale Medium des WHB. Die jährlich sechs Ausgaben greifen das gegenwärtige Themenjahr des WHB auf und setzen jeweils einen eigenen inhaltlichen Schwerpunkt.

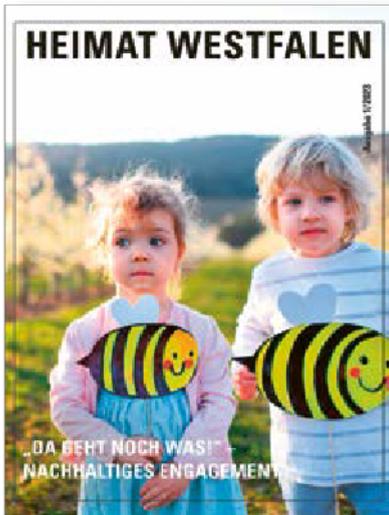
In jedem Heft erscheinen Leitartikel von Autorinnen und Autoren mit entsprechender fachlicher Expertise für den betreffenden thematischen Fokus. Daneben bietet die Zeitschrift in einem praxisbezogenen Serviceteil informative Rubriken. Dazu gehören etwa die Best-Practice-Reihe „Engagiert vor Ort“ mit vorbildlichen Praxisbeispielen aus dem lokalen Engagement, Empfehlungen aus dem WHB-Servicebüro und die

Vorstellung von Projekten des Verbandes. Hinzu treten unter anderem Nachrichten zu Veranstaltungen, Fortbildungen und Ausschreibungen sowie zu Neuerscheinungen.

Die Publikation behandelt aktuelle gesellschaftsrelevante Themen, die sich an den Handlungsfeldern der Heimatakteurinnen und -akteure sowie des Dachverbandes orientieren.

Zielgruppe der kostenfrei erhältlichen Veröffentlichung sind nicht nur in der Heimatarbeit Aktive, sondern auch interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen und Verwaltungen, Multiplikatoren und Forschende.

Die Ausgaben ab dem 16. Jg./2003 stehen auf der Internetpräsenz des WHB kostenfrei zum Download zur Verfügung.



Titelbild/Foto: Halfpoint – stock.adobe.com
Layout: Gabby Bonn, Münster

„Da geht noch was!“ – Nachhaltiges Engagement

Heimat Westfalen, 36. Jahrg. 1/2023 · erschienen Februar 2023

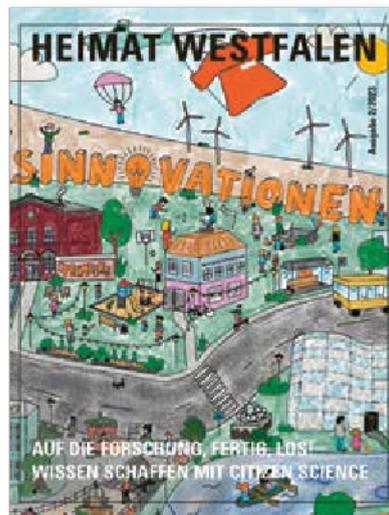
Nachhaltigkeit ist zugegeben ein viel gebrauchter Begriff, der in den letzten Jahren einen regelrechten Hype erlebt hat. Ursprünglich kommt er aus der deutschen Forstwirtschaft. Ein Thema, das heute wieder aktueller ist denn je.

Die Prinzipien nachhaltiger Waldbewirtschaftung – Langfristigkeit, Sozialpflichtigkeit, Ökonomie und Verantwortungsbewusstsein – wurden aus dem forstlichen Bereich auf andere Felder übertragen und sind so zu einer Handlungsmaxime in ökologischen, sozialen und ökonomischen Fragen geworden. Nachhaltigkeit betrifft auch das Ehrenamt auf vielfältige Weise.

Gerade die Heimarbeit mit ihrer Ausrichtung auf das Gemeinwohl ist gelebte Nachhaltigkeit. Dies meint natürlich „grünes“ Engagement – also Naturschutz und Umweltbildung. Es bezieht sich darüber hinaus aber auch auf den Erhalt und die Vermittlung des kulturellen Erbes in all seinen Facetten wie auch das bürgerschaftliche Engagement für Daseinsvorsorge und den sozialen Zusammenhalt. Damit freiwilliges Engagement resilient und zukunftsfest ist, bedarf es geeigneter Strukturen.



Die erste Ausgabe der *Heimat Westfalen* 2023 blickt auf ein mögliches Update für das Ehrenamt.



Titelbild: Vanessa Lau – Altersinnovationen
Layout: Gabby Bonn, Münster

Auf die Forschung, fertig, los! Wissen schaffen mit Citizen Science

Heimat Westfalen, 36. Jg. 2/2023 · erschienen April 2023

Haben Sie heute vielleicht schon geforscht? Ob recherchieren, sammeln und auswerten, beobachten, messen, kartieren oder fotografieren – unzählige freiwillig engagierte Menschen tragen mit ihrer Begeisterung für bestimmte Themen zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen bei. Citizen Science, also Bürgerforschung, erfährt wachsendes öffentliches Interesse.

Mit der aktiven Beteiligung von Zivilgesellschaft an Wissenschaft werden neue Impulse und spezifische Expertise in die Forschung getragen. Bürgerinnen und Bürger können so zu Innovationstreibern werden. Im Frühjahr 2022 wurde die Citizen-Science-

Strategie 2030 für Deutschland von Forschenden der Helmholtz- und der Leibniz-Gemeinschaft vorgestellt. Damit soll das Potential von Citizen Science für Wissenschaft, Gesellschaft und Politik strategisch gestärkt werden. Resonanz erfährt das Thema auch im politischen Raum. So ist im Koalitionsvertrag der Bundesregierung zu lesen, dass Perspektiven aus der Zivilgesellschaft stärker in die Forschung einbezogen werden sollen.



Die zweite Ausgabe der *Heimat Westfalen* in 2023 widmet sich der Bedeutung von Bürgerforschung.

Westfalentag 2023 in Höxter – nachhaltiges Engagement

Heimat Westfalen, 36. Jg. 3/2023 · erschienen Juni 2023

Das Ehrenamt ist der soziale Kitt der Gesellschaft. Der Wert bürgerschaftlichen Engagements ist unstrittig, einhellig wird in Medien und Politik immer wieder seine Systemrelevanz, die Bedeutung für ein solidarisches Miteinander und für unsere Demokratie betont.

Dabei sieht es sich tagtäglich mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Hier spielen Rahmenbedingungen eine nicht unwesentliche Rolle. Sowohl auf der Landes- als auch der Bundesebene gibt es in den letzten Jahren engagementpolitische Initiativen, die Engagementsstrukturen stärken möchten und Unterstützungsangebote entwickeln.

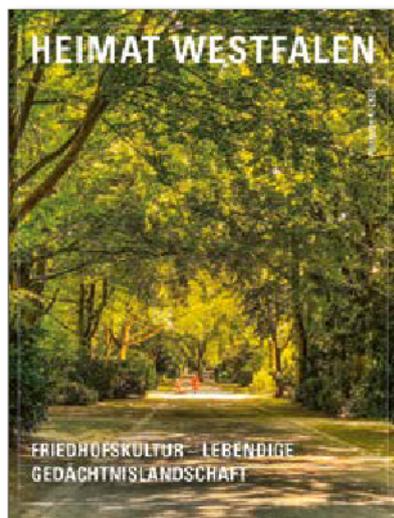
Die 2021 verabschiedete, partizipativ erarbeitete Engagementsstrategie für das Land NRW befindet sich in der Umsetzung. Der von der Bundesregierung initiierte Beteiligungsprozess für eine neue Bundes-Engagementsstrategie soll 2024 abgeschlossen sein. Von verschiedenen Seiten werden auch Forderungen nach einem Ehrenamtsfördergesetz laut. Es ist einiges in Bewegung. Dies bietet die Chance für die Engagementlandschaft, die Bedarfe aus der Praxis gemeinschaftlich in die Prozesse zu tragen.



Ausgabe 3 der *Heimat Westfalen* steht ganz im Zeichen des 66. Westfalentages in Höxter.



Titelbild: Sarah Jonck/WHB
Layout: Gabby Bonn, Münster



Titelbild/Foto: Andreas Mäsing, FGG Friedhofsgärtner Gelsenkirchen eG
Layout: Gaby Bonn, Münster

Friedhofskultur – lebendige Gedächtnislandschaft

Heimat Westfalen, 36. Jg. 4/2023 · erschienen August 2023

Einzigartig – das ist die deutsche Friedhofskultur, die 2020 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Die deutsche UNESCO-Kommission würdigte die damit verbundenen kulturellen Ausdrucksformen: die Friedhofsgestaltung, die Bestattungspraxis sowie Trauer- und Erinnerungsrituale. Dabei geht es auch um den vielfältigen gesellschaftlichen Wert des Kulturrums Friedhof. Denn Friedhöfe sind neben ihrer Funktion als Trauer- und Erinnerungsort zugleich Geschichtsbuch, grüne Oasen und gelebte Nachhaltigkeit, Räume der kulturellen Begegnung und des sozialen Miteinanders.

Der Umgang mit Sterben, Trauer und den Toten wandelt sich beständig. Unterschied-

liche Lebensentwürfe haben Folgen für das Trauer- und Bestattungsverhalten, etwa heute durch einen deutlichen Rückgang an Erdbestattungen, den Wunsch nach pflegearmen Grabstätten oder individualisierten Trauerformen. Es werden weniger Friedhofsflächen benötigt, was ein verstärktes Nachdenken über alternative Nutzungsmöglichkeiten zur Folge hat und zu durchaus kontroversen Diskussionen führt. Es bedarf eines breiten Dialogs über Bedeutung und Zukunft des Friedhofs als gesellschaftliche Einrichtung.



Die vierte Ausgabe der *Heimat Westfalen* widmet sich der Friedhofskultur als lebendiger Gedächtnislandschaft



Titelbild/Grafik: Nuthawut – stock.adobe.com
Layout: Gaby Bonn, Münster

Neue Wege im Ehrenamt gesucht? Veränderungen gestalten

Heimat Westfalen, 36. Jg. 5/2023 · erschienen Oktober 2023

Es ist eine Binsenweisheit – Leben heißt Veränderung und Stillstand bedeutet Rückschritt. Doch Veränderung birgt Ungewissheit und kann deshalb Unbehagen oder Angst erzeugen. Gegenwärtig erleben wir eine krisenhafte Zeit vielfältiger, teils widersprüchlicher, auch verstörender Veränderungen und tiefgreifender gesellschaftlicher Transformation.

Was sind unsere Antworten auf eine Welt im Wandel? Abwarten oder eher aktiv gestalten? Wie kann der Aufbruch im Umbruch gelingen? Diese Fragen bewegen derzeit viele. So thematisierte auch die Westfälische Kulturkonferenz am 30. Oktober 2023 in Münster die Macht der Veränderung hin-

sichtlich der Perspektiven für Kultureinrichtungen. Auch viele Vereine und Initiativen unterschiedlicher Sparten sehen sich mit Fragen nach Resilienz konfrontiert. So gilt es, Veränderung anzunehmen und mitunter auch, sich selbst zu verändern, um zu bleiben.

Der Publikation beigelegt wurde unsere neue Handreichung zur Heimatpflege. Diese bietet einen Überblick und Empfehlungen zu Strukturen und möglichen Handlungsfeldern ehrenamtlicher Heimatarbeit.



Im fünften Heft der *Heimat Westfalen* geht es um mögliche neue Wege im Engagementbereich.



Titelbild: fotogestoeber – stock.adobe.com
Layout: Gaby Bonn, Münster

Gut geplant ist bald genehmigt – Fördermittel erfolgreich beantragen

Heimat Westfalen, 36. Jg. 6/2023 · erschienen Dezember 2023

Bürgerschaftliches Engagement ist ein Motor für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft – und dies nicht allein in ökologischer Hinsicht, sondern auch mit Blick auf die soziale, kulturelle und ökonomische Dimension. Zivilgesellschaft befördert Nachhaltigkeit auf allen Ebenen.

Doch was braucht diese für das Gemeinwohl so wesentliche gestaltende Kraft, damit sie selbst auch in Zeiten der Transformation und multipler Krisen zukunftstauglich aufgestellt ist? Gelingensbedingungen und Strukturverbesserungen standen so auch im Zentrum des inhaltlichen Fokus des WHB 2023. Antworten geben auf diese zentrale Frage soll auch die geplante neue Engagement-

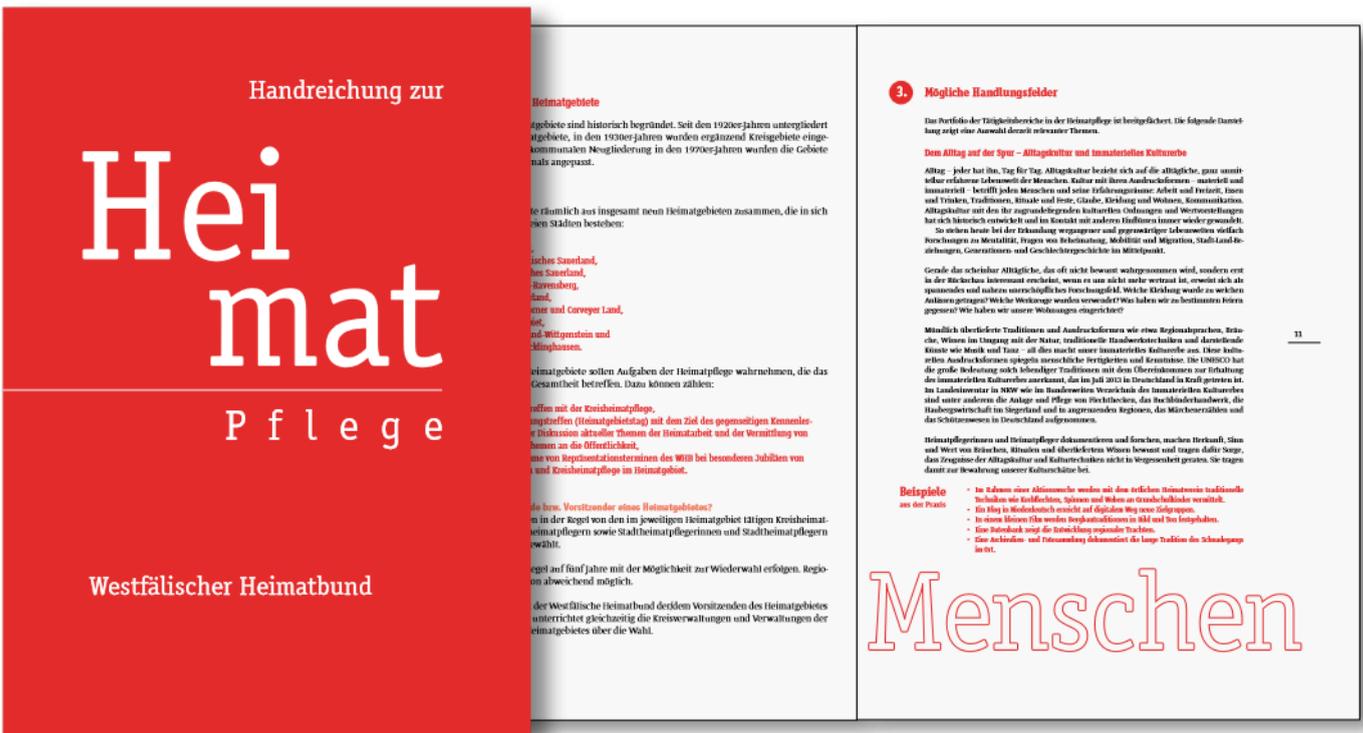
strategie auf Bundesebene. In seiner Stellungnahme hat der WHB eine ermöglichende Engagementpolitik als eine wichtige Investition in die Demokratie hervorgehoben und dafür zehn Handlungsfelder benannt. Erklärter Wunsch ist die Etablierung einer engagementförderlichen Infrastruktur verbunden mit dem consequenten Abbau von Barrieren und der Setzung geeigneter Anreize. Dazu gehört unter anderem eine Modernisierung des Zuwendungsrechts für den Dritten Sektor.



Die letzte Ausgabe der *Heimat Westfalen* in 2023 befasst sich im Schwerpunkt mit dem Thema Fördermittel.

Handreichungen des Westfälischen Heimatbundes

Kostenfreie Handreichungen bieten zu relevanten Aspekten des Heimatengagements eine praxisnahe Hilfestellung.



Layout: Gaby Bonn, Münster

WHB-Handreichung zur Heimatpflege Strukturen und Handlungsfelder

Handreichung zur Heimatpflege.

Hrsg. Westfälischer Heimatbund e. V. Münster 2023. 20 S.

Heimatpflege ist ein traditioneller Begriff, der heute für manchen antiquiert klingen mag, jedoch sehr viel Potential besitzt. Denn die ehrenamtliche Heimatpflege tut nichts anderes, als in der Kenntnis des Vergangenen die Gegenwart und die Welt von morgen vor Ort zu gestalten. Sie steht für eine einfache Formel, die sich aus drei wesentlichen Komponenten zusammensetzt: Mensch, Kultur und Natur – das macht letztlich Heimat aus. Die Heimatpflege in Westfalen umfasst örtliche und überörtliche Strukturen. Der Westfälische Heimatbund setzt sich als Dachverband für die Interessen der Aktiven ein.

Die Handreichung des WHB als Dachorganisation dient der Orientierung für ehrenamtliche Akteure sowie Kommunen. Sie gibt zum einen eine Empfehlung hinsichtlich der

Gestaltung der Strukturen und zum anderen einen Überblick über mögliche Handlungsfelder in der Heimatarbeit, aus denen abhängig von den örtlichen Gegebenheiten und der eigenen fachlichen Schwerpunktsetzung eine Auswahl getroffen werden kann. In Bezug auf die Strukturen in der Heimatpflege vor Ort können über die Jahre entstandene lokale und regionale Traditionen weiterhin fortgeführt werden. Die in der Handreichung dargestellten Verfahrensweisen sind als Empfehlung zu verstehen, jedoch nicht verpflichtend.

Eine möglichst enge und konstruktive Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen der Heimatpflege mit Kommunen, Institutionen und Verbänden ist wünschenswert und anzustreben. Relevante Partner für die Heimatpflege sind Bildungseinrichtungen

wie Kitas, Schulen und Volkshochschulen, Organisationen und Einrichtungen aus den Bereichen Kultur und Naturschutz, Archive, Museen und wissenschaftliche Institutionen, Stiftungen, Medien, lokale Vereine und Initiativen sowie Unternehmen.

Staatliche und kommunale Dienststellen sollen die Heimatpflegerinnen und Heimatpfleger nach Möglichkeit in ihrer Tätigkeit unterstützen und sie bei allen Fragen, bei denen Anliegen der Heimatpflege berührt werden, rechtzeitig und umfassend einbinden.



Die Publikation steht kostenfrei digital und, solange der Vorrat reicht, als Print-Version zur Verfügung.

Reihen *Westfälische Kunststätten und Technische Kulturdenkmale in Westfalen*

Die *Westfälischen Kunststätten* sind wie auch die *Technischen Kulturdenkmale in Westfalen* eine vom Westfälischen Heimatbund e.V. in Verbindung mit der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen herausgegebene Kunstführerreihe.

Die Publikationsreihen, die laufend fortgesetzt werden, informieren seit den ausgehenden 1970er-Jahren mit fachkundigen Texten und zahlreichen Bildern, Lage-

plänen und Grundrissen über historische Bauwerke wie Kirchen und Klöster, Burgen und Schlösser, einzelne Ortschaften sowie industrie-, verkehrs- und technikgeschichtlich relevante Zeugnisse in Westfalen.

Die Herausgabe wird finanziell unterstützt durch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege.

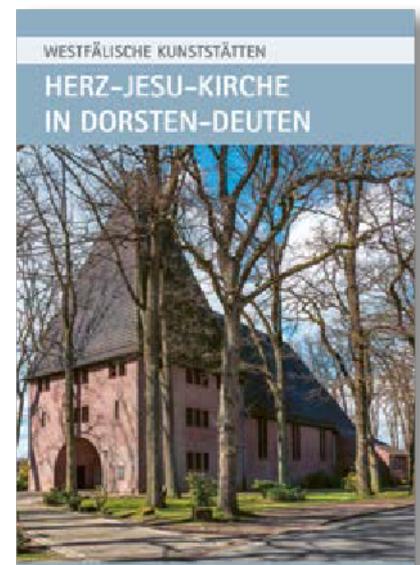


Herz-Jesu-Kirche in Dorsten-Deuten

Elisabeth Hemfort · Münster 2023 (*Westfälische Kunststätten*, Heft 130)
54 S., Abb. · ISSN 0930-3952

Die 130. Ausgabe der Reihe *Westfälische Kunststätten* stellt die Herz-Jesu-Kirche in Dorsten-Deuten im Kreis Recklinghausen vor. Die 80-jährige Geschichte der Herz-Jesu-Kirche nahm ihren Anfang mit der Gründung eines Kirchbauvereins im Jahr 1910, als die ansässige Landbevölkerung den Wunsch hatte, eine Deutener Kirche zu errichten. Doch erst 1920 konnte eine ausrangierte sogenannte Barackenkirche aus dem aufgegebenen Gefangenenlager in Dülmen erworben werden, um die sich reges Gemeindeleben entwickelte. Inmitten des Zweiten Weltkrieges gelang es dann der Gemeinde, einen der zu dieser Zeit führenden katholischen Kirchenbaumeister – Dominikus Böhm – für das geplante Bau-

vorhaben zu gewinnen. 1942 wurde die Kirche mitten im Krieg eingeweiht. Die Herz-Jesu-Kirche in Dorsten-Deuten ist daher auch ein bemerkenswertes Beispiel für eine lebhaftes Gemeindeleben trotz der großen Widerständen. Die Autorin Dr. Elisabeth Hemfort beleuchtet in der Publikation die Siedlungsgeschichte Deutens, die Hintergründe und Herausforderungen von der Entstehung der Barackenkirche bis zum Bau der Herz-Jesu-Kirche während des Zweiten Weltkrieges und die bauhistorischen Besonderheiten der Kirche wie etwa das Pyramidendach des Turms, die dreiteilige Pfeilerhalle oder die auf den Altar ausgerichtete Raumkomposition und Lichtführung innerhalb der Kirche.



Titelfoto: Außenansicht der Kirche von Süden mit Blick auf den Eingang, Andreas Lechtape · Layout: ViO design & kommunikation

Altes Zollhaus in Sassenberg

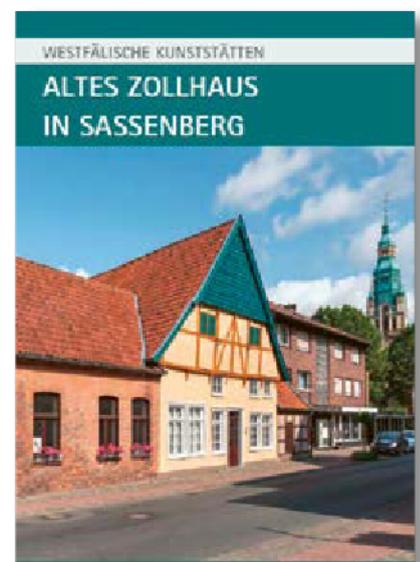
Fred Kaspar, Josef Lutterbeck, Laurenz Sandmann und Christian Steinmeier
Münster 2023 (*Westfälische Kunststätten*, Heft 131)
62 S., Abb. · ISSN 0930-3952

In Heft 131 der *Westfälischen Kunststätten* steht die abwechslungsreiche Geschichte des Alten Zollhauses in Sassenberg im Kreis Warendorf im Mittelpunkt. Das auf den ersten Blick bescheidene, giebelständige Fachwerkhhaus von 1734 erweist sich bei genauerer Betrachtung als Dokument einer bewegten und ungewöhnlichen Geschichte im Sassenberger Ortskern.

Ob als Schankwirtschaft, Kolonialwarenladen und Schusterwerkstatt oder als Hebestelle für Straßennutzung – das ursprüngliche Bürgerhaus von 1734 hatte über die Jahrhunderte vielfältige Funktionen. Am Ende eines langen Transformationsprozesses, an

dem zahlreiche verschiedene Akteure und Fördergeber beteiligt waren, ist es dem besonderen ehrenamtlichen Engagement des Vereins Stadtprojekt Sassenberg e.V. zu verdanken, dass dieses Zeugnis Sassenberger Ortsgeschichte heute als Denkmal, kulturelle Begegnungsstätte und Museum erhalten geblieben ist.

Die Autoren Dr. Fred Kaspar, Josef Lutterbeck, Laurenz Sandmann und Dr.-Ing. Christian Steinmeier stellen in der Publikation die historische Entwicklung Sassenbergs, die Nutzungsgeschichte des Alten Zollhauses und die bauhistorischen Besonderheiten des Gebäudes vor.



Titelfoto: nördliche Straßenseite des Hauses nach Abschluss der Renovierung, Andreas Lechtape · Layout: ViO design & kommunikation

Das Gedächtnis des WHB – Archivgut zugänglich machen

Historische Akten des WHB im Archiv LWL in der archivtechnischen Bearbeitung

Im Jahr 2019 sind historische Aktenbestände des WHB als Depositum in das Archiv des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (Archiv LWL) überführt worden, um diese dauerhaft zu sichern sowie fachgerecht zu erschließen und für Interessierte zugänglich zu machen. Dies sind sämtliche Akten der historischen Bestände bis 1966, darunter Unterlagen zur Verbandsstruktur sowie zu den Fachstellen und Heimatgebieten, der Bestand der Jahresberichte der dem WHB angeschlossenen Heimatvereine bis zum Jahr 2000 sowie die umfangreiche Dokumentation der Westfalentage ebenfalls bis zum Jahr 2000.

Im Magazin des WHB belief sich der Umfang des zu bewertenden Schriftgutes auf 35,6 laufende Meter. Insgesamt wurden 423 Akten bewertet. Mittlerweile konnte der Bestand inhaltlich erschlossen werden. Das erstellte WHB-Findbuch dient bei bestimmten Fragestellungen als Wegweiser zu den Quellen. Um eine erste Suche nach einschlägigen Quellen bereits vom heimischen Schreibtisch aus zu ermöglichen, wurde das Findbuch 2022 im Online-Portal „Archive in NRW“, in dem mehr als 500 Einrichtungen ihre Häuser und Bestände vorstellen, veröffentlicht. Die Bestellung von Akten zu einem Wunschtermin in den Lesesaal des LWL-Archivamtes für Westfalen ist über die Warenkorb-Funktion möglich. Selbstverständlich steht das Team des Archivs vor und während des Besuchs im LWL-Archivamt für Fragen zur Verfügung.

2023 wurde die bereits im Vorjahr begonnene Entsäuerung der Unterlagen intensiv fortgesetzt. Ziel des Verfahrens ist es, den fortschreitenden Papierzerfall zu stoppen. Die Entsäuerung des Gesamtbestandes soll nach derzeitigem Stand voraussichtlich spätestens 2025 abgeschlossen sein. Finanziert wird die Maßnahme zu 60 Prozent mit Landesmitteln (Landesinitiative Substanz-erhalt) und zu 40 Prozent mit LWL-Mitteln.



Das Findbuch ist
online einsehbar.



Kommission Alltagskulturforschung für Westfalen

Eine der zahlreichen Bildkarten des WHB im Archiv für Alltagskultur in Westfalen

Digitalisierung der Bildbestände des WHB im Archiv der Kommission Alltags- kulturforschung für Westfalen

Bereits 2018 wurde die WHB-Bildsammlung mit rund 7.500 Fotos und 4.500 Dias an die Kommission Alltagskulturforschung für Westfalen übergeben mit dem Ziel, die historischen Fotobestände einer archivgerechten Lagerung, fachlich-fundierten Erfassung und wissenschaftlichen Auswertung zuzuführen sowie diese für Interessierte nutzbar zu machen.

Die Kommission Alltagskulturforschung für Westfalen ist eine von sechs wissenschaftlichen Kommissionen für Landeskunde des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe (LWL). Die Kommission Alltagskulturforschung unterhält ein umfangreiches Bild-, Ton- und Schriftenarchiv zur Alltagskultur in Westfalen. Ein Großteil der Bestände ist kostenlos im Online-Archiv für Alltagskultur recherchier- und einsehbar.

Im Februar 2023 wurde mit der Digitalisierung der Bestände aus WHB-Kontext begonnen. Mit Stand Juli 2024 sind bereits 5.078 Fotos digitalisiert. Vor Beginn der digitalen Aufbereitung wurden die Fotos geordnet, neu verpackt und vorläufig verzeichnet. Wo es erforderlich war, erfolgten Nachrecherchen, etwa zu den Motiven.

Bereits 2020 entstand die Masterarbeit „Auskehr des Häßlichen, Heimkehr zum Schönen“. Eine Bilderreihe zur westfälischen Ortsbildpflege aus der NS-Zeit“, die sich mit einem historischen Lichtbildervortrag auseinandersetzt.



Collage: Screenshot + Kymden · stock.adobe.com

Digitale Kommunikation

Relevantes Instrument der internen wie externen Verbandskommunikation sind zunehmend digitale Kanäle.

Verteilermails

Der WHB informiert seine Mitgliedschaft exklusiv regelmäßig mittels Verteilermails über Aktivitäten des Verbandes, ausgewählte Veranstaltungshinweise, Fördermöglichkeiten, Serviceangebote und weitere Themen rund um bürgerschaftliches Engagement für die Heimat Westfalen.

Über diesen digitalen Kanal werden als Teil der Mitgliederberatung immer wieder auch kompakte Handlungshilfen zu Fragen des Vereins- und Ehrenamtsmanagements, welche das Servicebüro der WHB-Geschäftsstelle erarbeitet hat, verbreitet.

Auf Anfrage werden auch Checklisten und Muster wie etwa die Mustersatzung oder eine Mustangeschäftsordnung für Vorstände zur Verfügung gestellt.

Kontakt für digitale Mitgliederinfos:
whb@whb.nrw

Heimatismacher-Newsletter

Der seit 2018 erscheinende Heimatismacher-Newsletter vermittelt monatlich WHB-Mitgliedern und Interessierten jeweils vier ausgewählte Beispiele aus der Arbeit von ehrenamtlich in der Heimatarbeit Engagierten aus Westfalen und darüber hinaus. Die Auswahl, die auf Zusendungen aus der Mitgliedschaft oder eigene Recherchen zurückgeht, orientiert sich in der Regel an den thematischen Schwerpunkten der Verbandszeitschrift.

Die Projekte werden zugleich in der Rubrik „Engagiert vor Ort“ in der *Heimat Westfalen* und im WHB-Blog vorgestellt, um eine möglichst große Reichweite zu erzielen.

Zum Abonnement
des Newsletters



WHB-Blog

Im WHB-Blog finden seit 2019 die in der Verbandszeitschrift und im Heimatismacher-Newsletter publizierten guten Praxisbeispiele aus dem Engagement langfristig eine digitale Heimat. Auch die in den digitalen Adventskalendern des WHB vorgestellten Aktivitäten sind hier archiviert.

Der Blog ermöglicht eine thematische Suche orientiert an Kategorien oder eine Freitextsuche. Es entsteht auf diese Weise eine stetig wachsende Datenbank, die das vielfältige Portfolio der Heimatarbeit in Westfalen spiegelt.

Hier geht es zum
WHB-Blog.



Website und Heimatnetzwerk

Der Auftritt des WHB im Netz ist seine digitale Visitenkarte. Unter www.whb.nrw wird nicht nur ein erster komprimierter Überblick über den Verband, seine Arbeitsfelder und Serviceleistungen geboten, sondern darüber hinaus stehen auch Publikationen wie die Handreichungen, die Verbandszeitschrift und die Jahresberichte zum kostenfreien Download zur Verfügung. Im Jahr 2023 wurde die Arbeit an einem Relaunch des Portals „Heimatnetzwerk“ auf der Website fortgesetzt. Dieses soll nach Fertigstellung die dem WHB angeschlossenen Vereine sowie die ehrenamtliche Heimatpflege präsentieren.

Filme

Sowohl auf seiner Website als auch auf einem eigenen YouTube-Kanal präsentiert der WHB ein filmisches Repertoire, das künftig ausgebaut werden soll. Neben Filmen anlässlich von Westfalentagen wie „Heimat-Puls: Heimat gestalten im Sauerland“ (2018) und „Heimat-Puls: Heimat für Kinder und Jugendliche“ (2019) sowie Mitschnitten von Veranstaltungen stehen auch die beiden WHB-Erklärfilme „Einstieg erklärt“ zu den Digitalthemen Webseiten-aufbau und soziale Netzwerke bereit.



Website des WHB



Hier geht es zum WHB-YouTube-Kanal.



Collage: Screenshot + Farknot Architect · stock.adobe.com

Digitaler Adventskalender: Tür auf für das Ehrenamt

Tag für Tag stellen Heimataktive unter Beweis, auf welche Weise der persönliche Einsatz im bürgerschaftlichen Engagement positive Impulse setzt. Seit 2021 macht der WHB mit einem digitalen Adventskalender auf seiner Website darauf aufmerksam. Unter einem thematischen Schwerpunkt wird der freiwillige Einsatz in der Heimatarbeit wertgeschätzt und in die Öffentlichkeit getragen. Hinter 24 „Türchen“ kann man in der Vorweihnachtszeit vorbildliche Projekte, Ideen und Beispiele zum Nachahmen entdecken.

Als Ausblick auf den Themenschwerpunkt „Da geht noch was! – nachhaltiges Engagement“ 2023/2024 hat der Westfälische Heimatbund bereits 2022 mit seinem digitalen Adventskalender 24 Türchen für den Bereich Nachhaltigkeit geöffnet. Für seinen Adventskalender 2023 ist der WHB mit dem Thema Nachhaltigkeit im Ehrenamt in die zweite Runde gegangen. Dieses Mal lag das Augenmerk auf Initiativen für Natur- und Umweltschutz.

Zeitschriftenschau und Überblick Heimatkalender

Zweimonatlich publiziert der WHB seit 2018 die digitale Zeitschriftenschau – eine Übersicht aktueller Ausgaben regelmäßig erscheinender Periodika ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Jährlich erscheint ebenfalls seit 2018 eine digitale Zusammenstellung von Heimatkalendern und Jahrbüchern aus Westfalen. Die digitale Form der Aufbereitung bietet entsprechende Recherchemöglichkeiten.



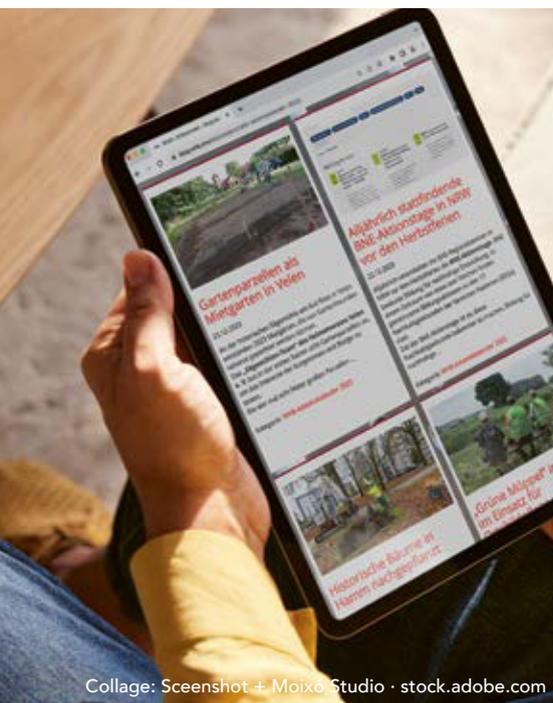
Ausgaben der Zeitschriftenschau zum Download



Ausgaben der Übersichten Heimatkalender und Jahrbücher zum Download



Digitaler Adventskalender 2023



Collage: Screenshot + Moixo Studio · stock.adobe.com

Mit Veranstaltungen Begegnungs- und Erfahrungsräume schaffen

Der WHB realisiert verschiedenste Veranstaltungsformate – auch in Kooperation mit adäquaten Partnern. Zentraler Höhepunkt im Jahresprogramm des WHB ist der Westfalentag. Darüber hinaus bieten Tagungen und Workshops Gelegenheit zur Vernetzung und zur Verhandlung relevanter Fragen im Kontext der Heimatarbeit. Mittels eines breitgefächerten Qualifizierungsangebots verfolgt der Verband eine systematische Ehrenamtsförderung.

Westfalentag

Der Westfalentag blickt bereits auf eine wechselvolle über hundertjährige Geschichte zurück. Seit 1920 führt der Westfälische Heimatbund den Westfalentag an wechselnden Orten in Westfalen durch. Charakter und Intention der Veranstaltungen erfuhren über die Jahrzehnte einen Wandel – sie sind ein Spiegel des jeweiligen Heimatverständnisses und der Heimatbewegung in Westfalen, zugleich auch Ausdruck des Westfalen-Bildes der jeweiligen Zeit. Ob „geistige Generalversammlung Westfalens“ oder „westfälischer Familientag“ – die Ansprüche an den Westfalentag veränderten sich in den Jahrzehnten ebenso wie das Format, das von der eher internen Jahresversammlung über Propagandaveranstaltungen mit Massenaufzügen in der NS-Zeit bis hin zum Großevent mit buntem Programm oder programmatischer Fachtagung schon viele Gesichter besaß.

Ursprünglich wurde die Veranstaltung, mit Unterbrechung durch den Zweiten Weltkrieg, einmal im Jahr abgehalten. 1949 begann der Neustart. Nach 1957 etablierte sich dann ein zweijähriger Turnus. Seit 2008 finden die Westfalentage wieder jährlich statt. Bis zum Jahr 2022 wurden diese zeitweise auch gemeinsam mit der Mitgliederversammlung des WHB durchgeführt. Heute ist der Westfalentag das große öffentliche Forum des Verbandes, das unter einem inhaltlichen Schwerpunkt, der mit dem WHB-Themenjahr korrespondiert, neben Mitgliedern alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Aktive aus der westfälischen Engagementlandschaft, Politik, Verwaltung und Institutionen zu fachlichen Impulsen, Austausch und Diskussion sowie zum Netzwerken einlädt. Exkursionen, Workshops und ein Markt der Ideen ergänzen das Programm.



Freuen sich auf den Westfalentag (v.l.): Werner Dürdoth, 1. stellvertretender Landrat des Kreises Höxter; Dr. Georg Lunemann, Landesdirektor des LWL und Vorsitzender des WHB; Matthias Goeken MdL; Landtagspräsident André Kuper; Thomas Tenkamp, Geschäftsführer der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung; Dr. Silke Eilers, Geschäftsführerin des WHB; Daniel Hartmann, Bürgermeister der Stadt Höxter; Arnd Paas, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter

Westfälischer Heimatbund befasste sich beim 66. Westfalentag am 3. Juni 2023 in Höxter mit nachhaltigem Engagement

Gerade das bürgerschaftliche Engagement mit seiner Ausrichtung auf das Gemeinwohl ist gelebte Nachhaltigkeit. Damit Ehrenamt selbst sicher und resilient ist, bedarf es eines tragfähigen Ehrenamtsdesigns. Rund 350 Teilnehmende haben sich beim 66. Westfalentag in Höxter unter dem Titel „Da geht noch was! – nachhaltiges Engagement“ mit Gelingensbedingungen für ein zukunftsfähiges Ehrenamt beschäftigt.

In seiner Eröffnungsrede betonte Dr. Georg Lunemann, Landesdirektor des LWL und Vorsitzender des WHB, dass das Ehrenamt zwar in aller Munde sei, öffentliche Wertschätzung jedoch im Kern bedeute, echte Mitbestimmung zu ermöglichen und Strukturen engagementfreundlich zu gestalten. Lunemann sprach sich für eine verbindliche Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements aus.

Der WHB bringe sich als Dachverband der Heimat-, Bürger- und Kulturvereine in Westfalen in die aktuelle Diskussion ein, indem er konkret eine Senkung bürokratischer Auflagen, eine Vereinfachung von

Zuwendungsverfahren, mehr Rechtssicherheit durch Entlastung bei Haftungsrisiken und eine geeignete Anerkennung etwa durch Rentenpunkte fordere.

In seiner Festrede bedankte sich André Kuper, Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, bei den Anwesenden für ihr Engagement und die Zeit, welche sie anderen schenken. Ehrenamtliche, Nachbarschaft, und die Vermittlung von Bräuchen würden unsere Heimat lebenswert machen. Denn ohne innere Heimat verlören Menschen die Orientierung und hätten keinen Kompass. Das Ehrenamt erfülle die Menschen und stifte Sinn. Um das Ehrenamt zu stärken, habe er auch die neue Ehrenamtsmedaille des Landtags ins Leben gerufen.

Das vielfältige lokale wie regionale bürgerschaftliche Engagement lobten Höxters Bürgermeister Daniel Hartmann und der 1. stellvertretende Landrat des Kreises Höxter, Werner Dürdoth, in ihren Grußworten. Im Laufe der Veranstaltung zeichnete der WHB-Vorsitzende auch den Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V. für sein 140-jähriges Wirken aus.



Sarah Jonek/WHB

Dr. Georg Lunemann, Landesdirektor des LWL und Vorsitzender des WHB, eröffnet den Westfalentag.

In den Gesprächsrunden unter Leitung der WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers wurde zum einen darüber diskutiert, wie man Engagement strategisch stärken kann. Dr. Lilian Schwalb, Geschäftsführerin Netzwerk und Politik im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), ging auf die Erwartungen hinsichtlich der geplanten Bundes-Engagementstrategie ein. Finn Brüning, Referatsleiter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund, erläuterte, warum es ein Ehrenamtsfördergesetz brauche. Die Vorsitzende der lagfa NRW e.V., Stephanie Krause, blickte auf die Landesebene und hob als eine der Sprecherinnen des Netzwerks bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW) die Bedeutung von Vernetzung und Fortbildungen hervor.

In einer zweiten Runde ging es zum anderen um Anregungen für die Praxis. Die freiberufliche Prozessbegleiterin Maria Ács vermittelte Tipps für die



Sarah Jonek/WHB

Landtagspräsident André Kuper hält die Festrede.

Organisationsentwicklung von Vereinen. Christian Einsiedel vom Netzwerk „Land.macht.Zukunft“ zeigte auf, was den Kreis Höxter zum Innovationsland mache. Prof. Dr. Matthias Freise vom Institut für Politikwissenschaft an der Universität Münster erzielte viel Aufmerksamkeit mit seiner Darstellung von fünf „Todsünden des Vereinsmanagements“.

Mit Spannung erwartet wurde die Verleihung von „Rolle vorwärts – der Preis des Westfälischen Heimatbundes für frische Ideen“. Mit dieser Auszeichnung prämiiert das Kuratorium des WHB seit 2015 besonders vorbildliches ehrenamtliches Engagement von Heimatakteurinnen und -akteuren in Westfalen. Die Preisgelder werden gestiftet durch die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung und die Sparkassen in Westfalen-Lippe.

Das abwechslungsreiche Exkursionsprogramm stieß auf reges Interesse.





Sarah Jonek/WHB

Wie Vereine fit werden für die Zukunft diskutiert
WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers mit Prozessbegleiterin Maria Ács, Prof. Dr. Matthias Freise von der Universität Münster und Christian Einsiedel vom Netzwerk „Land.macht.Zukunft“.



Sarah Jonek/WHB

Würdigung für 140 Jahre Vereinsarbeit:
Der Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e. V. erhält die Ehrenurkunde des WHB.

Der Geschäftsführer der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung, Thomas Tenkamp, zeichnete in der Kategorie Innovation den Arbeitskreis Nieheimer Flechthecken im Heimatverein Nieheim e. V. für sein gleichnamiges Projekt aus. Über den Nachwuchspreis freute sich der Verein für Herforder Geschichte e. V. mit seinem Projekt „Gertrud – Ein Theaterstück“, den Arnd Paas, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter überreichte. In einem gut nachgefragten Workshop am Nachmittag konnten die Teilnehmenden mit WHB-Referentin

Frauke Hoffschulte, Sarah Kissler vom SGV e. V. und Referentin Maria Ács das Tagungsthema nochmals vertiefen. Alternativ bot ein attraktives Exkursionsprogramm Einblicke in die Landesgartenschau, das Welterbe Corvey und die Stadtgeschichte. Die jungen Gäste haben mit Begeisterung die Technik des Heckenflechtens im Jugendprogramm zum Westfalentag gelernt. Zum Gelingen der Veranstaltung hat auch die finanzielle Unterstützung von Kreis Höxter, Stadt Höxter und Provinzial Versicherung AG beigetragen.

Veranstaltungsorte Westfalentag 1920 – 2023

1. Westfalentag: Paderborn	1920	23. Westfalentag: Meschede	1953	45. Westfalentag: Münster	1993
2. Westfalentag: Altena	1921	24. Westfalentag: Bochum	1954	46. Westfalentag: Dortmund	1995
3. Westfalentag: Höxter-Corvey	1922	25. Westfalentag: Siegen	1955	47. Westfalentag: Levern	1997
4. Westfalentag: Soest	1923	26. Westfalentag: Münster	1956	48. Westfalentag: Paderborn	1999
5. Westfalentag: Siegen	1924	27. Westfalentag: Iserlohn	1957	49. Westfalentag: Dorsten	2001
6. Westfalentag: Münster	1925	28. Westfalentag: Lemgo	1959	50. Westfalentag: Iserlohn	2003
7. Westfalentag: Minden	1926	29. Westfalentag: Lüdenscheid	1961	51. Westfalentag: Ahlen	2005
8. Westfalentag: Bochum	1927	30. Westfalentag: Brakel	1963	52. Westfalentag: Schwerte	2007
9. Westfalentag: Dortmund	1928	31. Westfalentag: Soest	1965	53. Westfalentag: Bad Berleburg	2008
10. Westfalentag: Arnsberg	1929	32. Westfalentag: Dortmund	1967	54. Westfalentag: Paderborn	2009
11. Westfalentag: Bielefeld	1930	33. Westfalentag: Levern	1969	55. Westfalentag: Bochum	2010
12. Westfalentag: Recklinghausen	1931	34. Westfalentag: Hamm	1971	56. Westfalentag: Warburg	2011
13. Westfalentag: Münster	1933	35. Westfalentag: Warburg	1973	57. Westfalentag: Geseke	2012
14. Westfalentag: Hagen	1934	36. Westfalentag: Hagen	1975	58. Westfalentag: Emsdetten	2013
15. Westfalentag: Herford	1935	37. Westfalentag: Paderborn	1977	59. Westfalentag: Olsberg	2014
16. Westfalentag: Soest	1936	38. Westfalentag: Olsberg	1979	60. Westfalentag: Münster	2015
17. Westfalentag: Paderborn	1937	39. Westfalentag: Recklinghausen	1981	61. Westfalentag: Hagen	2016
18. Westfalentag: Siegen	1938	40. Westfalentag: Münster	1983	62. Westfalentag: Bad Lippspringe	2017
19. Westfalentag: Minden	1939	41. Westfalentag: Lippstadt	1985	63. Westfalentag: Brilon	2018
20. Westfalentag: Recklinghausen	1949	42. Westfalentag: Iserlohn	1987	64. Westfalentag: Hattingen	2019
21. Westfalentag: Bielefeld	1950	43. Westfalentag: Gütersloh	1989	65. Westfalentag: Arnsberg	2022
22. Westfalentag: Paderborn	1952	44. Westfalentag: Siegen	1991	66. Westfalentag: Höxter	2023

Fortbildungen und Workshops – bedarfsbezogen Wissen vermitteln

Im freiwilligen Engagement bringen die Aktiven ihre Zeit und ihre Expertise für die gute Sache ein. Sie übernehmen Verantwortung für das eigene Lebensumfeld und gestalten dieses mit. Dafür verdienen sie neben öffentlicher Anerkennung und bestmöglicher Rahmenbedingungen auch Unterstützung in Form von Service, Förderung und Qualifizierungsangeboten. Der Westfälische Heimatbund setzt mit unterschiedlichen Kooperationspartnern in der Regel kostenlose zielgruppenspezifische Fortbildungsveranstaltungen um.

Westfalen-Akademie

Spartenübergreifend Schlüsselkompetenzen lernen

Die mehr als 120.000 Vereine in NRW sind Ausdruck individueller Verantwortungsübernahme und Eigeninitiative. Sie stärken als aktives Element der Zivilgesellschaft vor Ort das Gemeinwesen. Dabei stehen freiwillig Engagierte vor stetig zunehmenden Herausforderungen.

Die 2020 als Pilotprojekt gestartete und 2021 verstetigte Westfalen-Akademie hat die Zielsetzung, spartenübergreifend und trägerübergreifend Vereinen und gemeinnützigen Organisationen Schlüsselkompetenzen für ihre Tätigkeit zu vermitteln. Sie bietet den Engagierten ein weitgehend kostenfreies und niedragschwelliges Fortbildungsprogramm für die praktische Vereinsarbeit.

Geleitet werden die Veranstaltungen von erfahrenen Referentinnen und Referenten des jeweiligen Fachgebietes. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen ist

über die Internetseite www.westfalen-akademie.nrw möglich. Dort findet sich eine Übersicht aktueller wie vergangener Veranstaltungen. Auch kann ein Newsletter abonniert werden.

Zu den Partnern Stiftung Westfalen-Initiative für Eigenverantwortung und Gemeinwohl, Westfälischer Heimatbund e.V. (WHB) und Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa NRW e.V.) trat mit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 24. August 2023 der Landeswanderverband Nordrhein-Westfalen e.V. hinzu.

Die Westfalen-Akademie unterstützt Vereine und gemeinnützige Organisationen in Westfalen und darüber hinaus. 2023 wurden 18 Veranstaltungen durchgeführt, zu denen sich insgesamt über 1.000 Personen angemeldet hatten.



FORTBILDUNGSPROGRAMM 2023

DO. 12.01. digital

Buchführung Teil II *

Wolfgang Pfeffer, Vereinsknohow.de

MI. 15.02. digital

Der Verein und die digitale Welt I

Falk Golinsky,
moderne-vereinsorganisation.de

DO. 23.02. digital

Vereinsatzungen gestalten*

RA Michael Röcken

DO. 02.03. digital

Fundraising für Vereine

Hugo Pettendrup, HP FundConsult

DO. 13.04. digital

Sichere Veranstaltungsorganisation

RA Thomas Waetke, EVENTFAQ

MI. 25.04. digital

Datenschutz für Vereine*

RA Olga Stepanova, Kanzlei Winheller

DI. 09.05. digital

Öffentlichkeitsarbeit für Vereine

Katrin Gildner, erzähl davon

DO. 11.05. digital

Urheberrecht für Vereine und gemeinnützige Organisationen*

RA Wilhelm Achelpöhlner

DI. 16.05. digital

Pressearbeit für Vereine

Esther Ecke, Die Ecke PR

MO. 19.06. digital

Den Verein überzeugend präsentieren

Hugo Pettendrup, HP FundConsult

MI. 13.09. digital

Vereinsverwaltung digital – einmal alles bitte*

Falk Golinsky,
moderne-vereinsorganisation.de



Kristian · stock.adobe.com

MI. 20.09. digital

Digital kommunizieren und zusammenarbeiten im Team*

Falk Golinsky,
moderne-vereinsorganisation.de

MI. 27.09. digital

Aufgabenmanagement digital meistern*

Falk Golinsky,
moderne-vereinsorganisation.de

MO. 16.10. digital

Neu im Vorstand – was muss ich beachten?

RA Michael Röcken

DO. 02.11. digital

Neuer Schwung für das Vereinsleben – wie Engagement im Verein (re-)aktiviert und mobilisiert werden kann

Bernd Hoerber, Dipl. Soz.-Päd.

DI. 14.11. digital

Haftungsfragen im Verein

RA Dietmar Weidlich, CURACON

DO. 30.11. digital

Umgang mit Spenden

Wolfgang Pfeffer,
Vereinsknohow.de

DO. 07.12. digital

Buchführung Teil I

Wolfgang Pfeffer,
Vereinsknohow.de

* Die mit Sternchen gekennzeichneten Veranstaltungen wurden mit Mitteln der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert.



Nachhaltig engagiert – Kooperation von WHB, FreiwilligenAgentur Münster und Fachstelle Nachhaltigkeit der Stadt Münster

Nachhaltig handeln, Energie einsparen und die Umwelt schützen – das sind Themen, die unsere Gesellschaft insgesamt betreffen. Die aktuellen Krisen erfordern in vielen Bereichen ein Umdenken und konkrete Verhaltensänderungen. Auch Vereine, Initiativen und freiwillig Engagierte stehen dabei vor vielfältigen Fragen und Problemen: Was kann ich in meiner Organisation oder als Einzelner tun, um das Thema Nachhaltigkeit zu setzen? Wie können beispielsweise Veranstaltungen umwelt- und klimafreundlich durchgeführt werden?

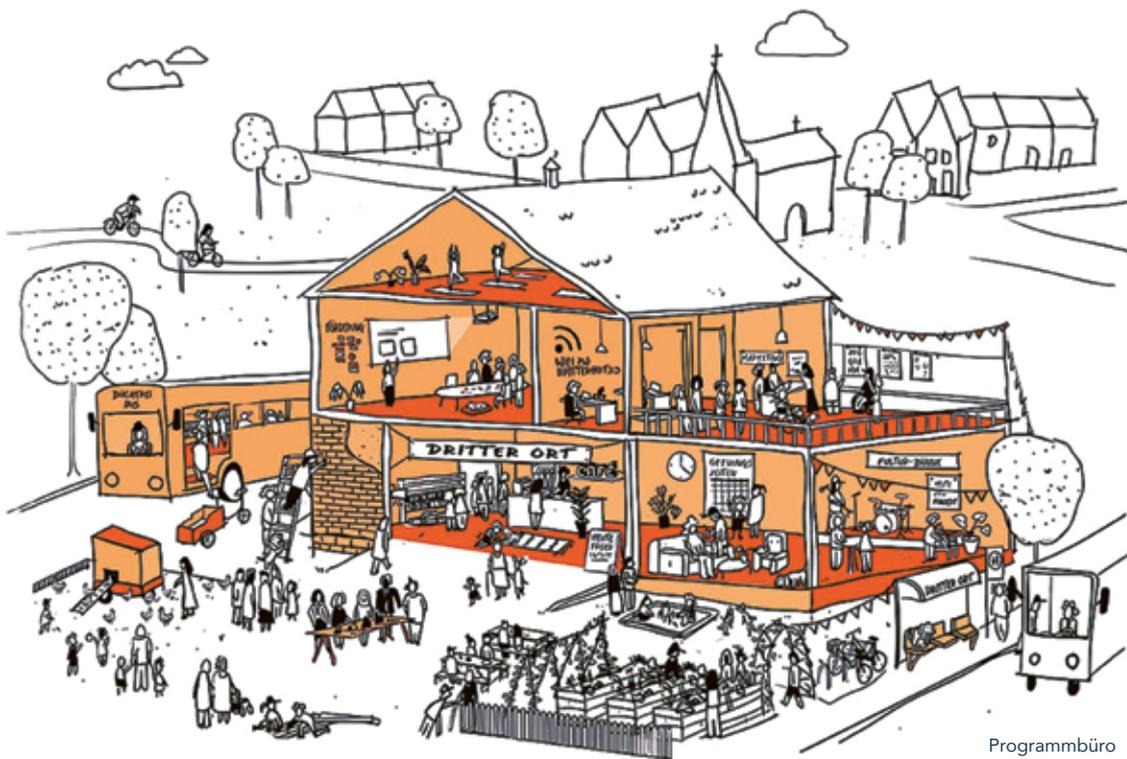
Die FreiwilligenAgentur Münster ist Kompetenzzentrum und Netzwerkknoten für freiwilliges Engagement in Münster. Die FreiwilligenAkademie der FreiwilligenAgentur Münster bietet eine große Bandbreite an Fortbildungen rund um das Ehrenamt. Kooperationspartner war 2023 erneut der Westfälische Heimatbund e.V. (WHB). Dabei stand dieses Mal das Themenfeld „Nachhaltig engagiert“ im Mittelpunkt, um praxisnahe Hilfe für die Herausforderungen rund um Klimawandel und Energieknappheit zu vermitteln. Für eine Mitwirkung konnte die Fachstelle Nachhaltigkeit der Stadt Münster mit ihrer Expertise gewonnen werden.

Unsere heutige Lebensführung ist durch ein hohes Maß an Ressourcennutzung, Energieverbrauch, Verkehrsaufkommen und Abfallmengen geprägt. Auch bei der Durchführung von Veranstaltungen sind Einsparungen möglich.

Am 13. März 2023 erfuhren die Teilnehmenden von Julia Ebert, Fachstelle Nachhaltigkeit der Stadt Münster, und Kristin Duwenbeck, Ökotrophologin und Mitglied Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Münster, wie sie ihre Veranstaltung ressourcenschonender sowie fair gestalten und dies auch kommunikativ einsetzen können. Dabei wurden die Vorteile eines saisonalen, regionalen und fleischreduzierten Caterings in Bio-Qualität und die möglichen Stellschrauben bei der Wahl des Caterers vorgestellt. Die Referentinnen gaben eine Übersicht darüber, welche Produkte aus dem Globalen Süden stammen und fair gehandelt erhältlich sind. Ferner erhielten die Teilnehmenden Tipps und Tricks zur Abfallvermeidung, zur klimafreundlichen An- und Abreise und zur Möglichkeit der CO₂-Kompensation. Der Workshop beinhaltete auch eine praxisorientierte Kocheinheit.



Freiwillig Engagierte in Fragen der Nachhaltigkeit unterstützen, das möchten Dr. Silke Eilers, Geschäftsführerin des WHB, und Andrea Evers, FreiwilligenAkademie, auch mit dem gemeinsamen Fortbildungsangebot (v.l.).



Programmbüro
Dritte Orte

Digitaler Infotermin mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft und dem Programmbüro Dritte Orte

Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum

Dritte Orte sind Plätze des Zusammentreffens und eine feste Größe des gesellschaftlichen Miteinanders. Ob Heimatmuseum, Kleinkunsthöhne, Konzerthaus, Lesesaal oder Galerie – sie dienen als Anlaufstelle und Treffpunkt, Nachrichtenbörse und Ideenschmiede für einen starken Zusammenhalt. Dritte Orte bieten Menschen die Möglichkeit der Begegnung mit Kunst und Kultur in ländlichen Räumen.

Deswegen fördert das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen die Konzeptentwicklung und -umsetzung für solche Orte der Begegnung. Am 6. September 2023 hatten das Ministerium für Kultur und Wissenschaft, das Programmbüro Dritte Orte und der Westfälische Heimatbund e.V. (WHB) gemeinsam zu einem digitalen Infotermin zur neuen Förderperiode des Programms eingeladen. Angesprochen waren alle Interessierten aus dem ländlichen Raum in NRW, ihre offenen Fragen zu dem mehrjährigen Programm, das sich an Kommunen, Initiativen und Projektträger im ländlichen Raum richtet, zu stellen.

Denn die Erfolgsgeschichte „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ wird jetzt nicht nur fortgeschrieben, sondern auch um ein neues Kapitel erweitert. Für die neue Förder-Generation gilt eine aktualisierte, weiter gefasste Gebietskulisse. Damit können mehr Gemeinden als bislang und einige ländlich geprägte Stadtteile größerer Kommunen von der Förderung profitieren. In der neuen Förderphase können sowohl neue Kulturorte entstehen als auch bestehende Kulturinitiativen konzeptionell zu einem Dritten Ort weiterentwickelt werden.

Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse. Nach der Begrüßung durch WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers und Andrea Hankeln vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW stellte Tobias Bäcker, Leiter des Programmbüros Dritte Orte, das Programm vor. Danach war viel Raum für die Fragen der rund 50 Teilnehmenden.

Mehr als 100 Bewerbungen haben Vereine, Initiativen, Ehrenamtliche, Kommunen und Gemeinden in NRW für die neue Förderrunde der Dritten Orte eingereicht. 28 weitere Konzepte wurden zwischenzeitlich von einer Fachjury für eine neue Förderrunde ausgewählt.

Digital-Sprechstunde des WHB: Archivarbeit der Zukunft

Das 2022 erstmals durchgeführte Format der WHB-Digital-Sprechstunde eröffnet Mitgliedern des Westfälischen Heimatbundes kostenlos die Möglichkeit, Expertinnen und Experten zu konkreten Herausforderungen in ihrem praktischen Engagement oder ihrem Vereinsalltag zu befragen. Vom geteilten Wissen profitieren alle, die am Gruppenformat teilnehmen.

Nahezu jeder Heimatverein verfügt über mehr oder minder umfangreiche Sammlungsbestände, in welchen sich unterschiedlichstes Schrift- und Druckgut, Fotos und Tonaufnahmen, aber auch historische Gegenstände finden. Die Materialien aus privater Hand sind oft eine unschätzbare Ergänzung der amtlichen Akten.

gemeinsam mit den Kulturdienststellen des LWL – Archivamt, Medienzentrum und Museumsamt – physische Fortbildungen zu Dokumentation und Archivierung sowie Digitalisierung realisiert. Daran soll angeknüpft und die Zusammenarbeit intensiviert werden, um Grundlagenwissen zu vermitteln und Raum für individuelle Fragen zu geben.

Da Stadt- und Kreisarchive aufgrund ihres lokalen und regionalen Bezuges, ihrer fachlichen Expertise und ihres Dienstleistungscharakters geborene Ansprechpartner für die zahlreichen Engagierten in den Heimatvereinen sind, soll auch in diese Richtung die Vernetzung gestärkt werden.



Sicherung von historischem Bildmaterial im LWL-Medienzentrum für Westfalen: Digitalisierung eines 70 Jahre alten Glasnegativs mittels Scannertechnologie zur Aufnahme in die Bilddatenbank des Bildarchivs

Olaf Puls © LWL-Medienzentrum für Westfalen

Im November/Dezember 2022 hatte der WHB eine Blitzumfrage zum Thema digitale Archivierung per Verteilermail in seiner Mitgliedschaft durchgeführt. Die Zusendungen haben gezeigt, dass es zwar durchaus zum Teil sehr versierte Personen in den Vereinen gibt, mitunter aber nicht selten grundlegende Kenntnisse darüber fehlen, was ein Archiv ausmacht, was archivierungswürdig ist, wie Unterlagen erschlossen und dokumentiert sowie aufbewahrt werden sollten. Gleichwohl haben viele bereits damit begonnen, ihre Bestände digital zu erfassen.

Der WHB möchte hier gemeinsam mit kompetenten Partnern den Akteurinnen und Akteuren Schulungsmöglichkeiten rund um Vereinsarchive anbieten. Bereits in den vergangenen Jahren hat der WHB

2023 wurde eine dreiteilige Fortbildungsreihe zur Archivarbeit in Heimat-, Kultur- und Geschichtsvereinen aufgesetzt. In der Digital-Sprechstunden ging es darum, wie Vereinsarchive fit gemacht werden können auf dem Weg zur Digitalisierung.

Für den 13. März konnte der Leiter des Kreisarchivs Warendorf, Dr. Knut Langewand, als Referent gewonnen werden. Für die zweite und dritte Sprechstunde standen Experten des LWL-Archivamtes für Westfalen Rede und Antwort: Am 22. August informierten Dr. Gunnar Teske, Regionalreferent, und Dominic Eickhoff, Fachberater Digitalisierung. In einer dritten Veranstaltung am 7. Dezember übernahmen Dr. Daniel Droste, Archivreferent, und Dominic Eickhoff, Fachberater Digitalisierung, den Part.

Wir mischen uns ein – Positionspapiere und Stellungnahmen

Heimat gestalten –
dazu gehört es, Antworten auf
aktuelle Herausforderungen zu geben. Als Dachverband nimmt der
WHB zu gesellschaftsrelevanten Entwicklungen und Rahmen-
bedingungen des Heimatengagements Stellung.

Energiewende

**Haltung zeigen
für Heimat**

**Wettbewerb
„Unser Dorf hat
Zukunft“**

**Bundes-
Engagement-
strategie**

LEP NRW

Biodiversität

Denkmalschutzgesetz NRW

**Heimatpolitik
NRW**

Engagementförderung ist Demokratieförderung – WHB-Positionspapier zur Bundes-Engagementstrategie

Die Bundesregierung hat 2023 in einem Beteiligungsverfahren mit der Zivilgesellschaft Ideen für eine neue Engagementstrategie auf Bundesebene gesammelt, um bessere Bedingungen für freiwilliges Engagement zu schaffen. Der Westfälische Heimatbund hat sich mit einer Stellungnahme eingebracht und verdeutlicht, dass Engagementpolitik als eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Politik der Ermöglichung Subsidiarität stärken und eigenverantwortliches Handeln von Bürgerinnen und Bürgern unterstützen sollte.

In seinem Positionspapier vom 30. November 2023 hat der WHB zu zehn Handlungsfeldern konkrete Forderungen gestellt und mögliche Lösungswege aufgezeigt. Ziel ist die Etablierung einer engagementförderlichen Infrastruktur verbunden mit dem konsequenten Abbau

von Barrieren und Hemmschwellen. Dabei geht es etwa um eine Folgenabschätzung für das Ehrenamt bei neuen Gesetzesvorhaben, eine Reform des Gemeinnützigkeits- und Steuerrechts und die Abfederung von Haftungsrisiken. Auch für die Vereinfachung komplizierter Fördermittelverfahren und eine GEMA-Entlastung werden Vorschläge gemacht.

Um Bürokratiebelastungen gering zu halten und Engagierte beratend zu begleiten, sind laut WHB für das Thema Ehrenamt qualifizierte Ansprechpersonen vor Ort nötig, aber auch in Behörden, etwa bei den Registergerichten. Ein gutes Beispiel bietet hier die Finanzverwaltung NRW, wo in den Finanzämtern Ansprechpersonen für gemeinnützige Vereine benannt wurden. Mit Blick auf die junge Generation empfiehlt der WHB,

die Potentiale von Service Learning als Lehr- und Lernmethode zu nutzen und auszubauen. Es gilt, schon früh Interesse an gesellschaftlichen Zusammenhängen zu wecken und damit Demokratiekompetenz, berufliche Orientierung sowie persönliche Resilienz zu stärken.

Der WHB wünscht sich ein auf Vielfalt und Teilhabe ausgerichtetes Engagementverständnis. Dazu gehört auch, Engagement von Menschen mit Migrationsgeschichte stärker in den Blick zu nehmen, aber auch eine diversitätsorientierte Organisationsentwicklung zu fördern und Extremismusprävention voranzubringen.

Um Engagement und insbesondere die Verantwortungsübernahme im Ehrenamt attraktiver zu gestalten,

sind auch geeignete Anreize notwendig. In diesem Zusammenhang rät der WHB unter anderem zu einer Evaluation der Ehrenamtspauschale, da dieses Werkzeug zumindest für die Mehrzahl der Heimat-, Bürger- und Kulturvereine nicht praxistauglich sei. Stattdessen wird eine Debatte über einen allgemeinen Ehrenamtsbonus bei der Steuererklärung, Rentenpunkte und ein Ehrenamtsticket im ÖPNV angeregt.



Die Stellungnahme ist digital einsehbar.

Gerechtere Lastenverteilung und mehr Augenmaß notwendig – Stellungnahme zur 2. Änderung des LEP NRW

Die NRW-Landesregierung hatte am 2. Juni 2023 die Einleitung eines Änderungsverfahrens für den Landesentwicklungsplan beschlossen, mit dem Ziel des massiven Ausbaus von Windenergie und Photovoltaik. In seiner Stellungnahme vom 28. Juli 2023 zum Entwurf der 2. LEP-Änderung begrüßt der WHB, dass das Land den Ausbau der erneuerbaren Energien steuern und potentiellen „Wildwuchs“ vermeiden möchte, vermisst jedoch eine ganzheitliche, auf Nachhaltigkeit gerichtete Betrachtung.

Der fortschreitende von Menschen gemachte Klimawandel und die deutlich spürbaren Folgen des russischen Angriffskrieges unterstreichen die Notwendigkeit, für unabhängige, sichere und bezahlbare Energie vorrangig aus erneuerbaren Energiequellen zu sorgen. Um zukunftsfähig zu sein, müssen die Maßnahmen jedoch Akzeptanz vor Ort finden. Dies setzt eine als ausgewogen und verhältnismäßig empfundene Planung sowie eine angemessene Beteiligung der Bevölkerung vor Ort und der kommunalen Familie voraus. Eine übermäßige Belastung einzelner Regionen und Gemeinden ist ebenso abzulehnen wie eine Aushöhlung von Prinzipien der Subsidiarität. In seiner Stellungnahme mahnt der WHB an, ländliche Räume nicht zu überfordern und demgegenüber die Lasten der Energiewende gerecht zu verteilen. Auch die Beibehaltung eines messbaren verbindlichen Mindestabstandes von 1.000 m zwischen Windenergieanlagen und Wohngebieten wird empfohlen.

Kulturlandschaften sind Ausdruck der Vielfalt des Kultur- und Naturerbes, Identitätsräume und zugleich wichtiger Standortfaktor. Mit der LEP-Änderung tritt aus WHB-Sicht der Schutz der Kulturlandschaften jedoch deutlich zurück.

Auch bezüglich Biodiversität und Ökobilanz fällt das Resümee des WHB eher ernüchternd aus. So besteht unter anderem die Gefahr, dass auch ökologisch wertvolle Mischwälder künftig für den Ausbau der Windenergie genutzt werden. Der WHB hält eine Vorgehensweise für geeignet, die den Wald als prägendes Naturelement nachhaltig schützt und zugleich in dafür geeigneten Bereichen Forstflächen maßvoll für Windenergie zur Verfügung stellt. Dieser Interessenspatat ist insbesondere für die NRW prägenden Waldflächen in Südwestfalen, dem Teutoburger Wald, dem Wiehen- und Eggegebirge bedeutsam.

Zugleich zeigt sich der Verband in seinem Papier überrascht, dass der vorgelegte Entwurf nicht in dem erforderlichen Maße auf den parallel notwendigen Ausbau und die Verstärkung von Netzen sowie Speicherkapazitäten eingeht. Eine gelingende Energiewende bedarf zwingend einer modernen Netzinfrastruktur.



Das Papier steht digital zur Verfügung.

Engagement wertschätzen – Auszeichnungen und Preise

Rolle vorwärts – der Preis des Westfälischen Heimatbundes für frische Ideen 2023



Thomas Tenkamp, Geschäftsführer der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung, und WHB-Vorsitzender Dr. Georg Lunemann mit den Preisträgern in der Kategorie Innovation

Die Auszeichnung wird durch die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung finanziert. In der Kategorie Nachwuchs wird ein vorbildliches Projekt von, für und mit Kindern und jungen Erwachsenen ausgezeichnet, das neue Ideen für die Heimatarbeit entwickelt und inspirierende Strahlkraft besitzt. Das Preisgeld wird von den Sparkassen in Westfalen-Lippe

gestiftet. Das Preisgeld für die Auszeichnung beträgt jeweils 4.000 Euro.

Die Beteiligung war im Jahr 2023 wie auch in den vergangenen Jahren rege. Unter den 47 Bewerbungen, die ein vielfältiges Themenspektrum abdeckten, hat die Jury, gebildet aus Mitgliedern des Kuratoriums des Westfälischen Heimatbundes, ein jeweils einstimmiges Votum für zwei Projekte getroffen.

Während des Bühnenprogramms des 66. Westfalentages am 3. Juni 2023 in Höxter zeichnete der Geschäftsführer der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung, Thomas Tenkamp, in der Kategorie Innovation den Arbeitskreis Nieheimer Flechthecken im Heimatverein Nieheim e. V. für sein gleichnamiges Projekt aus und würdigte damit den Einsatz für Kulturlandschaft, Natur und Klima sowie das immaterielle Kulturerbe. Über den Nachwuchspreis freute sich der Verein für Herforder Geschichte e. V. mit seinem Projekt „Gertrud – ein Theaterstück“, den Arnd Paas, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter überreichte. Mit dem Projekt wurde Kultur für junge Zielgruppen auf attraktive Weise erfahrbar gemacht und von ihnen selbst gestaltet.

In Nordrhein-Westfalen ist mittlerweile mehr als jeder zweite Volljährige unentgeltlich und freiwillig für die Gesellschaft, für das Gemeinwohl aktiv. Dieses Engagement ist unverzichtbar für unser Land. Bürgerinnen und Bürger übernehmen dabei bewusst Verantwortung und tragen zu einem gelingenden Miteinander vor Ort bei.

Gerade Westfalen verfügt über eine vielfältige Engagementlandschaft mit unzähligen Akteurinnen und Akteuren, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen einbringen. Dazu gehört auch als ein wesentliches Element das Wirken der Heimatbewegung. Diesen Einsatz möchten wir anerkennen und sichtbar machen.

Bereits zum fünften Mal wurde 2023 „Rolle vorwärts – der Preis des Westfälischen Heimatbundes für frische Ideen“ verliehen.

Seit 2015 vergibt das Kuratorium des WHB in einem zweijährigen Rhythmus einen Innovationspreis für Heimatakteurinnen und -akteure, um herausragendes ehrenamtliches Engagement für Heimat, Kultur und Natur zu würdigen. Preiswürdig ist ein Projekt, das als Impulsgeber für die Heimatarbeit in Westfalen und als Modell für andere Vereine dienen kann.

Preisträger der Kategorie Innovation – Arbeitskreis Nieheimer Flechthecken im Heimatverein Nieheim e. V.

Kulturlandschaften, die vom Menschen geprägt und gestaltet wurden und werden, sind wesentlicher Teil des menschlichen Lebensraums. Tagtäglich ist zu erleben, dass alte Formen von Landschaften zunehmend verschwinden. Lange sind Flechthecken in Europa mit unterschiedlichen regionalen Ausprägungen weit verbreitet gewesen. Die Technik des Heckenflechtens unter Nutzung von gewachsenen Naturmaterialien hat sich im Raum Nieheim im Kreis Höxter bis heute erhalten.

Der Preisträger setzt sich in hervorragender, beispielgebender Weise für die Kulturlandschaftspflege ein. Dabei wird nicht allein eine jahrhundertealte traditionelle Handwerkstechnik erhalten und an junge Zielgruppen weitervermittelt, sondern ein aktiver Beitrag für Natur- und Klimaschutz geleistet. Insbesondere auch

dem Engagement des Heimatvereins Nieheim e. V. ist es zu verdanken, dass die Anlage und Pflege von Flechthecken sowohl im Landesinventar als auch im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eingetragen ist.

Zum Votum der Jury erläuterte der Vorstandsvorsitzende des Provinzial Konzerns und Kuratoriumsvorsitzende des Westfälischen Heimatbundes, Dr. Wolfgang Breuer, dass der Heimatverein Nieheim mit seinem außergewöhnlichen Engagement für die Nieheimer Flechthecken traditionelle Handwerkskunst und den Einsatz für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur mit einer vorbildlichen Bildungsarbeit hinsichtlich der identitätsstiftenden Bedeutung von Kulturlandschaft verbinde. Dieses sinnstiftende und gut übertragbare Projekt – das überdies eine ausgezeichnete Klimaschutzmaßnahme darstelle – könne anderen Initiativen wertvolle Anregungen geben.

PREISTRÄGER ROLLE VORWÄRTS

2015

Kategorie Innovation

Heimatbund Neheim-Hüsten e. V.

„Denkmalpflegeplan Arnsberg-Neheim STROHDORF“

Kategorie Nachwuchs

**Kinder- und Jugendgruppe des
Heimatvereins Recke e. V.**

„Jugendarbeit im Heimatverein Recke“

2017

Kategorie Innovation

Arnsberger Heimatbund e. V.

„Erlebniswanderweg ‚Kurfürstlicher Thiergarten‘ im Arnsberger Wald“

Kategorie Nachwuchs

Heimatverein Varl-Varlheide e. V.

„Puppen up Platt“

2019

Kategorie Innovation

Heimatverein Ottenhausen e. V.

„Vollendung des Biotopverbundsystems Multhöpen / Sassenbrink / Brede“

Kategorie Nachwuchs

Heimatverein Burlo-Borkenwirthe e. V.

„Heimat 2 Punkt Null“

2021

Kategorie Innovation

**Heimat- und Verschönerungsverein
Siegen-Achenbach e. V.**

„Gemeinschaftsgarten: Lebensmittel als Kultur- und Gemeingut“

Kategorie Nachwuchs

Heimatverein Bockhorst e. V.

„Kiebitz-Kids“

2023

Kategorie Innovation

**Arbeitskreis Nieheimer Flechthecken
im Heimatverein Nieheim e. V.**

„Nieheimer Flechthecken“

Kategorie Nachwuchs

Verein für Herforder Geschichte e. V.

„Gertrud – Ein Theaterstück“





Sarah Jonek/WHB

Preisträger der Kategorie Nachwuchs – Verein für Herforder Geschichte e. V.

Ziel des Projektes war es, mit der gemeinsamen Erarbeitung und Aufführung eines Theaterstücks, junge Menschen für ein historisches Thema zu interessieren. Es vermittelte ein Kapitel mittelalterlicher Geschichte aus dem frühen 13. Jahrhundert, das nicht allein von lokaler Relevanz ist, sondern mit Gertrud II. zur Lippe eine der damals einflussreichsten Persönlichkeiten im mittelalterlichen Westfalen und eine der mächtigsten Frauen ihrer Zeit thematisierte. Auf diese Weise wurde auch der Frauen- und Geschlechtergeschichte ein besonderes Augenmerk gewidmet.

Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der Otto-Hahn-Schule, Städtische Ganztagsrealschule in Herford, haben kein vorgefertigtes Stück umgesetzt, sondern die Inhalte mitentwickelt und die Dialoge weitestgehend selbst konzipiert. Grundlage bildete die Auseinandersetzung mit Texten zur Thematik und der Besuch von Originalschauplätzen. Die ganze Jahrgangsstufe war letztlich bei der Realisierung eingebunden: Im Textilkurs wurde das Aussehen der Kleidung recherchiert, der Kunstkurs gestaltete Werbeplakate und im Musikkurs wurden Musikstücke eingeübt und zum Teil umgeschrieben.

Arnd Paas, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter, und WHB-Vorsitzender Dr. Georg Lunemann (hinten v.r.) mit den Preisträgern in der Kategorie Nachwuchs

Prof. Dr. Liane Buchholz, Präsidentin des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe und Mitglied im Kuratorium des Westfälischen Heimatbundes, betonte, dass der Verein für Herforder Geschichte e. V. mit dem Projekt Kultur für junge Zielgruppen auf attraktive Weise erlebbar gemacht habe. Diese sei von ihnen selbst gestaltet worden. In einer stark durch digitale Medien geprägten Welt seien solche kreativen Formate, die auf Interaktion setzen, eine tolle Chance, um für Geschichte zu begeistern und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Besonders erfreulich sei die Bereitschaft des Vereins, sein Wissen an Interessierte weiterzugeben und seine Erfahrungen impulsgebend in die Engagementlandschaft zu tragen.

Rottendorf-Preis für Verdienste um die niederdeutsche Sprache

Der Rottendorf-Preis für Verdienste um die niederdeutsche Sprache, die für die Niederdeutschen in ganz Westfalen wichtigste Auszeichnung, geht zurück auf die Stiftung von Andreas J. Rottendorf (1897-1971) und seiner

Ehefrau Rose. Der aktuell mit 10.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre von der Rottendorf-Stiftung ausgelobt und in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Heimatbund verliehen. Die Preisvergabe erfolgt auf Vorschlag des Rottendorf-Ausschusses im WHB. Der Preis würdigt besondere Verdienste um die niederdeutsche Sprache. Hierbei kann es sich um Lyrik, Prosa, dramatische und wissenschaftliche Texte oder interaktive digitale Kunstformen handeln. Förderwürdig sind auch außergewöhnliche Leistungen im Bereich des niederdeutschen Theaters, der Musik und Rezitation. Die nächste Verleihung erfolgt im Jahr 2024.

Fachbereich Wandern im Münsterland

Auf rund 3.500 Kilometern bietet der Fachbereich Wandern im Münsterland im WHB mit seinem markierten Wanderwegenetz abwechslungsreiche Erlebnisse für alle. Wandern im Münsterland heißt, die Verbindung von Natur und Kultur, Bewegung und Entspannung, Geschichte und Geschichten zu Füßen zu haben.

Hoch motiviert, das ist das ehrenamtliche Team der Wegemarkierung – hier beim Treffen mit Fachbereichsleiter André-Marcel Siegel am 26. November 2023 in Raesfeld.



WHB

In NRW besteht für die Wegemarkierung über die Landesgesetzgebung eine rechtliche Grundlage. Die Zuständigkeiten sind über Zeichnungsbefugnisse geregelt, damit eine gleichbleibende Qualität der Kennzeichnung der Wege sichergestellt ist. Der Fachbereich Wandern im Münsterland ist die Koordinierungsstelle für das Wanderwegemanagement im Münsterland. Dort wird die Markierung und Nachmarkierung von Hauptwanderwegen und Themenrouten, Verbindungswegen, Kurzstrecken und Rundwanderwegen organisiert und von einem Team von Ehrenamtlichen betreut. Neben der Ausweisung neuer und der Optimierung

bestehender Wanderwege bietet der Fachbereich unterschiedlichste Vermittlungsformate, Veranstaltungen und Publikationen.

Wegemanagement

Die Kennzeichnung der Wanderwege bildet das Rückgrat der Wanderinfrastruktur. Die Besucherlenkung auf Wanderwegen wäre ohne freiwilliges Engagement nicht möglich.

Derzeit werden 64 Ehrenamtliche beim WHB professionell begleitet. Dazu gehört auch eine regelmäßige Qualifizierung. Gemeinsam mit der SGV Wander-

akademie NRW bot der Fachbereich am 21. April 2023 eine Fortbildung zur Wegemarkierung am Longinusturm in Nottuln an. Unter den 20 Teilnehmenden befanden sich insbesondere zahlreiche Einsteigerinnen und Einsteiger. Zum Austausch über die Markierungsarbeiten lud der Fachbereich 2023 gleich zu zwei Vernetzungstreffen ein. Am 22. April trafen sich 25 Teilnehmende im Alten Hof Schoppmann in Nottuln-Darup und am 26. November kamen über 50 Akteurinnen und Akteure in die Geschäftsstelle des Naturparks Hohe Mark – Westmünsterland e. V. in Raesfeld.

In Bezug auf die Wegemarkierung geht der Fachbereich Wandern an einen Paradigmenwechsel. Dieser betrifft die flächendeckende schrittweise Einführung des Klebverfahrens anstelle der bisherigen traditionellen Farbmarkierung. Die Klebmarkierung ist mittlerweile der bevorzugte Standard anderer Wanderverbände. Mit einer 2023 zugesagten zweijährigen Förderung durch die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzialversicherung in den Jahren 2024/2025 in Höhe von jeweils 5.000 Euro wird dafür im Projekt „Kultur und Kulturlandschaft erwandern – Qualität der Wanderwege im Münsterland verbessern“ eine Anschubfinanzierung gegeben.

Entdecken, bewegen, spielerisch lernen – Wandern mit Kindern

Draußen unterwegs sein, gemeinsam Natur erleben und Spannendes aus der Vergangenheit entdecken – das ermöglicht der Schulwanderweg in Nottuln-Darup, den der Westfälische Heimatbund e. V., das Naturschutzzentrum des Kreises Coesfeld e. V., das Biologische Zentrum des Kreises Coesfeld e. V., der Heimatverein Darup e. V. und die Baumberge-Touristik 2021 eröffnet haben. Mit unterschiedlichen Bausteinen von einem Entdeckerbuch über eine Karte bis hin zu Hörgeschichten besitzt das Projekt im Münsterland Pilotcharakter.



Grafik: Lars Baus

Das Erlebnis Wandern bietet vielfältige Lernchancen. Ein Ordner voller Informationen, Aufgaben und Spiele für das nachhaltige Erleben beinhaltet vielfältiges Unterrichtsmaterial zum Daruper Schulwanderweg.



Seit April 2023 gibt es ergänzend didaktisch aufbereitetes, lehrplankonformes Begleitmaterial für den Schulunterricht. Die Lehrermappe zum Lebensraum Baumberge ist für die Lernziele Ende Klasse 4 und die Fächer Sachkunde, Deutsch, Religion und Kunst ausgelegt. Für die Schulen der Region wurde jeweils ein Exemplar kostenlos zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist das Material auch digital verfügbar.

Einfach wandern – barrierearmes Wandern im Münsterland

Gerade die natürlichen Gegebenheiten des Münsterlandes bieten Chancen, das Erleben von Natur und Kultur möglichst inklusiv zu gestalten. Wandern für alle – das möchte der WHB künftig stärker in den Fokus rücken und dabei Menschen mit Beeinträchtigungen, aber auch Familien mit Kinderwagen erreichen.

In einem ersten Schritt wird es um die Eruierung gut zugänglicher, passender Rundwanderwege und Touren sowie die Erstellung geeigneter Informationsmaterialien und ein Angebot an begleiteten Wanderungen mit geschulten Kräften gehen. Dafür sind Qualifizierungsmaßnahmen von Wanderführerinnen und -führern erforderlich. Dazu ist eine Kooperation mit Naturschutzzentren und Biologischen Stationen sowie Einrichtungen mit fachlicher Expertise im Bereich Teilhabe vorgesehen. Für das Projekt hat die NRW.BANK zum Jahresende 2023 dem Fachbereich eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 5.000 Euro zugesprochen.

Kultur erwandern

Am 8. April 2023 lud der WHB gemeinsam mit dem Baumberge-Verein Münster e. V. zu einer Wanderung von Greven nach Gelmer entlang des Hollandgängerweges an der Ems ein. Der Weg erinnert an die sogenannten Hollandgänger, die als Wanderarbeiter insbesondere im 18. und 19. Jahrhundert etwa in der Ernte und beim Torfabbau arbeiteten und dafür zu Fuß nach Holland gingen.

Das 375-jährige Jubiläum des Westfälischen Friedens nahm der Fachbereich Wandern zum Anlass, an vier Samstagen im September und Oktober 2023 eine geführte Wanderung in vier Etappen auf dem insgesamt 74,5 km langen X 1648 Westfälischer-Friede-Weg anzubieten. Die Gäste folgten den Spuren der Friedensboten, die rund um die Verhandlungen zum Westfälischen Frieden den Informationsaustausch zwischen den beiden Kongressorten Münster und Osnabrück gewährleisteten.

WHB vor Ort und unterwegs – Terminauswahl 2023

Der WHB versteht sich als Wegbegleiter und Interessenvertretung. Dazu gehören neben Vor-Ort-Beratung auch Grußworte zur Würdigung besonderer Anlässe und Fachvorträge in der Mitgliedschaft. Darüber hinaus bringt der Verband auf unterschiedlichen Ebenen seine Expertise in Gremien, Tagungen und Publikationen ein.

Hagen
Ennepe-Ruhr-
Kreis

16.

MÄRZ

Westfälischer Archivtag – Lösungskonzepte für analoge und digitale Herausforderungen

Der Westfälische Archivtag ist die zentrale Fortbildungsveranstaltung für Archivarinnen und Archivare aus Westfalen-Lippe. Zur 74. Tagung am 15./16. März 2023 kamen mehr als 280 Teilnehmende in die Stadthalle nach Hagen. WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers referierte am zweiten Tag über Archivarbeit in Vereinen auf dem Weg vom analogen zum digitalen Gedächtnis.



Foto: LWL/tpeinemann

Düsseldorf

18.

APRIL

9. Frauenpolitische Fachtagung der DBB NRW Landesfrauenvertretung

Die Tagungsgäste beschäftigten sich insbesondere mit der Frage, welchen gesellschaftlichen Stellenwert weibliches Ehrenamt hat und wie es sich in Gewerkschaften, politischen Ämtern und in Vereinen auswirkt. Zum bürgerschaftlichen Engagement in NRW hob WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers auch die Notwendigkeit einer strategischen Förderung von Diversität und Geschlechtergerechtigkeit hervor.



Foto: Friedhelm Windmüller

Greven
Kreis Steinfurt

19.

APRIL

Denkwerkstatt Kulturelle Bildung im Münsterland

Ob bei Förderprogrammen, Wettbewerben oder Fachtagungen zur kulturellen Bildung, die Beteiligung aus ländlichen Räumen könnte höher sein. Um sich dieser Herausforderung konstruktiv zu stellen, lud die Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung NRW“ gemeinsam mit dem Kulturbüro Münsterland Akteure aus verschiedenen Kontexten in die Alte Schmiede des Kulturzentrums GBS in Greven ein, darunter WHB-Referentinnen Frauke Hoffschulte und Anna Kopetsch.



Foto: Stephan Sagurna
© LWL-Medienzentrum für Westfalen

Düsseldorf

27.

APRIL

Jurysitzung Landes-Heimat-Preis 2023

Die mit einem Landes-Heimat-Preis ausgezeichneten Projekte stehen beispielhaft für das landesweit hohe Engagement, mit dem Ehrenamtliche unsere Heimat bewahren, weiterentwickeln und für andere erfahrbar machen. Aus über 250 Siegerprojekten der kommunalen Heimat-Preise hat eine Fachjury des Landes, an welcher WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers in Vertretung des WHB-Vorsitzenden teilgenommen hat, die Preisträger des Landes-Heimat-Preises 2023 ausgewählt.



Foto: © MHKBD NRW

Legden-Asbeck
Kreis Borken

1.

MAI

Schnadgang am 1. Mai in Asbeck

Jedes Jahr am 1. Mai werden unter Federführung des Heimatvereins Asbeck e.V. im Kreis Borken die Grenzen des Hauses Asbeck und des adligen Damenstiftes abgeschnitten. WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers war als Ehrengast zu den Feierlichkeiten rund um die Grenzkontrolle eingeladen. Zudem gratulierte sie dem Heimatverein zu seinem 50-jährigen Bestehen und seinem vielfältigen Engagement in Sachen Denkmalschutz, Naturschutz und Heimatarbeit.



Foto: Heimatverein Asbeck e.V.

Meschede
Hochsauerland-
kreis

9.

MAI

3. REGIONALE-Stern für Kooperationsprojekt mit SGV

Das Projekt „Zukunft Ehrenamt sichern“ von SGV und WHB ist vom zuständigen Ausschuss der REGIONALE 2025 in Südwestfalen mit dem dritten Stern ausgezeichnet worden. Am 9. Mai 2023 hat der Landrat des Hochsauerlandkreises, Dr. Karl Schneider, diesem und drei anderen ausgezeichneten Projekten im Hochsauerlandkreis die Urkunden im Kreishaus Meschede übergeben.



Foto: Pressestelle HSK

Holzwickede
Kreis Unna

21.

JULI

Kreisheimattag Unna

Um für die seit dem viel zu frühen Tode des geschätzten WHB-Mitgliedes Dr. Peter Kracht vakante Stelle des Kreisheimatpflegers für den Kreis Unna neu zu besetzen, hatte der WHB für den 21. Juli zum Kreisheimattag auf Haus Opherdicke in Holzwickede eingeladen. Die Anwesenden wählten den Kamener Historiker André-Marcel Siegel, der als Ortsheimatpfleger der Kamener Ortsteile Methler Dorf und Kaiserau sowie hauptamtlich als Referent für den Fachbereich Wandern im WHB mit der Region und der Arbeit in der Heimatpflege vertraut ist. Seine Stellvertretung übernimmt Dr. Andreas Hennemann.



Foto: Wilfrid Loos

125 Jahre Verein für Orts- und Heimatkunde Attendorf e. V.

Attendorf
Kreis Olpe

26.
AUGUST

Im kurkölnischen Sauerland beginnt die vereinsmäßige Heimatpflege mit dem 1898 gegründeten Verein für Orts- und Heimatkunde Attendorf e. V. Birgit Haberhauer-Kuschel, stellvertretende Vorsitzende des Westfälischen Heimatbundes und Ortsheimatpflegerin von Attendorf, hat dies zum Anlass genommen, herzlich zum jahrzehntelangen Engagement zu gratulieren und die Ehrenurkunde des WHB zu übergeben. Heute wie auch in der Vergangenheit sei der Verein in der Attendorner Stadtgesellschaft breit verankert.



Foto: Martin Kuschel

750-jähriges Dorfjubiläum in Niesen

**Willebadessen-
Niesen**
Kreis Höxter

27.
AUGUST

Im August feierte Niesen an einem Festwochenende mit buntem Programm das 750-jährige Dorfbestehen sowie die hundertjährige Grundsteinlegung der St. Maximilian-Pfarrkirche. Beim Festakt am 27. August übermittelte auch WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers Glückwünsche des Verbandes zum Jubiläum. Für die Zukunftsfähigkeit der Dörfer gehe es heute um die Schaffung vitaler Ortszentren, die Sicherung der Daseinsvorsorge und den sozialen Zusammenhalt. Hier sei Niesen ein gutes Beispiel.



Foto: Verena Schäfers-Michels

30 Jahre Westfälisch-Lippische Mühlenvereinigung

Altenberge
Kreis Steinfurt

23.
SEPTEMBER

Am 23. September feierte die Westfälisch-Lippische Mühlenvereinigung e. V. (WLMV) ihr 30-jähriges Bestehen in den Räumen des Heimatvereins Altenberge e. V. Zu den Gratulanten gehörte auch WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers. Sie hob hervor, dass das Wirken der Akteurinnen und Akteure in der Westfälisch-Lippischen Mühlenvereinigung und ihr Einsatz für das kulturelle Erbe zur DNA der Heimatbewegung gehöre, denn historische Mühlen würden als identitätsprägende Landmarken ein einzigartiges Element der Kulturlandschaft darstellen.



Foto: Rainer Nix

Kreisheimattag Borken

Vreden
Kreis Borken

7.
OKTOBER

Die Kreisheimatpflege Borken lud am 7. Oktober zum Kreisheimattag ins kult Westmünsterland nach Vreden ein. Unter dem Motto „Wie können wir unsere Heimatvereine zukunftsfähig machen?“ waren interessierte Heimatfreundinnen und Heimatfreunde aus dem Westmünsterland und den angrenzenden Regionen angesprochen. WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers gab eine Einführung ins Tagungsthema und lobte die Scharnier- und Vernetzungsfunktion der Kreisheimatpflege.



Foto: Horst Andresen

**Bad
Lippspringe**
Kreis Pader-
born

27.
OKTOBER

Heimatverein Bad Lippspringe e. V. feierte 40-jähriges Bestehen

Am Festakt zum 40-jährigen Bestehen des Heimatvereins Bad Lippspringe e. V. am 27. Oktober im Café Waldgrün nahmen etwa 100 Gäste teil. Michael Pavlicic, Vorsitzender des Verwaltungsrates des Westfälischen Heimatbundes und Mitglied im Vorstand des WHB, beglückwünschte den Verein sehr herzlich im Namen des Verbandes zu seinem Jubiläum und überreichte eine Ehrenurkunde.



Foto: Klaus Karenfeld/Westfalenblatt

**Freudenberg-
Oberfischbach**
Kreis Siegen-
Wittgenstein

7.
NOVEMBER

Arbeitsgemeinschaft Freudenberger Heimatvereine zeichnet besonderes Engagement aus

Bereits zum 16. Mal wurde an Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für ihre Heimat verdient gemacht haben, die Ehrennadel der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Freudenberger Heimatvereine verliehen. In der Johanneskirche in Oberfischbach hob der WHB-Vorsitzende, Landesdirektor Dr. Georg Lunemann, auf die zentrale Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für eine lebendige Demokratie ab.



Foto: Bernd Brandemann

75-jähriges Jubiläum des Heimatvereins Bork

Selm-Bork
Kreis Unna

12.
NOVEMBER

2023 feierte der Heimatverein Bork sein 75-jähriges Bestehen. Im März wurde das Vereinsjubiläum bereits mit einer Jubiläumsveranstaltung begangen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Heimatvereins am 12. November richtete WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers die Glückwünsche des WHB an die Versammlung. Mit vielfältigen Aktivitäten und Veröffentlichungen leiste der Verein einen wichtigen Beitrag zur Identifikation mit dem Ort. Beispielgebend sei hier das BorkBuch, das über Geschichten Geschichte lebendig werden lasse.



Foto: Heimatverein Bork

Hiddenhausen
Kreis Herford

18.
NOVEMBER

Konferenz für Orts- und Regionalgeschichte im Kreis Herford

Am 18. November fand die 41. Konferenz für Orts- und Regionalgeschichte des Kreisheimatvereins Herford e. V. auf Gut Bustedt in Hiddenhausen statt. Der Kreisheimatverein mit den mehr als 60 ihm angeschlossenen Heimat-, Geschichts- und Kulturvereinen ist ein starker Netzwerkpartner des WHB. WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers hielt einen Impulsvortrag zu Potentialen der Organisationsentwicklung für Vereine.



Foto: Ralf Bittner

Finanzen 2023

Im Jahr 2023 wurden im Vergleich zur Jahresplanung mehr Ausgaben getätigt, aber auch mehr Einnahmen erzielt. Die vorgesehene Entnahme aus den Rücklagen ist zu einem geringeren Maße erforderlich gewesen.

Auf der Einnahmeseite sind 3.738,30 EUR Mehreinnahmen zu verzeichnen als veranschlagt. Auf der Ausgabenseite sind 3.521,73 EUR mehr verausgabt worden als geplant.

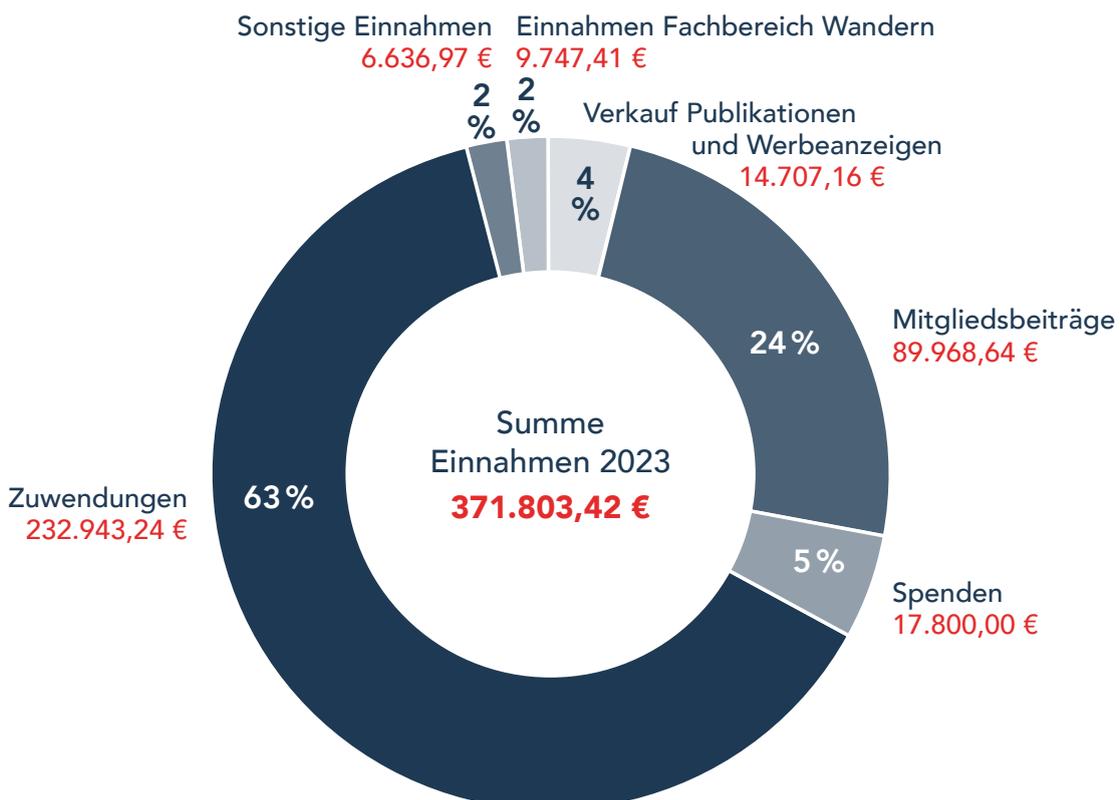
Der Haushalt 2023 schließt mit **Einnahmen** von 371.803,42 EUR und mit **Ausgaben** von 390.557,22 EUR ab. Entsprechend ist für das Jahr 2023 ein **Defizit** von 18.753,80 EUR festzustellen.

Dieses wurde durch eine entsprechende **Entnahme aus den Rücklagen gedeckt**, die um 216,57 EUR geringer ausgefallen ist als kalkuliert, sodass das Ergebnis ausgeglichen ist.

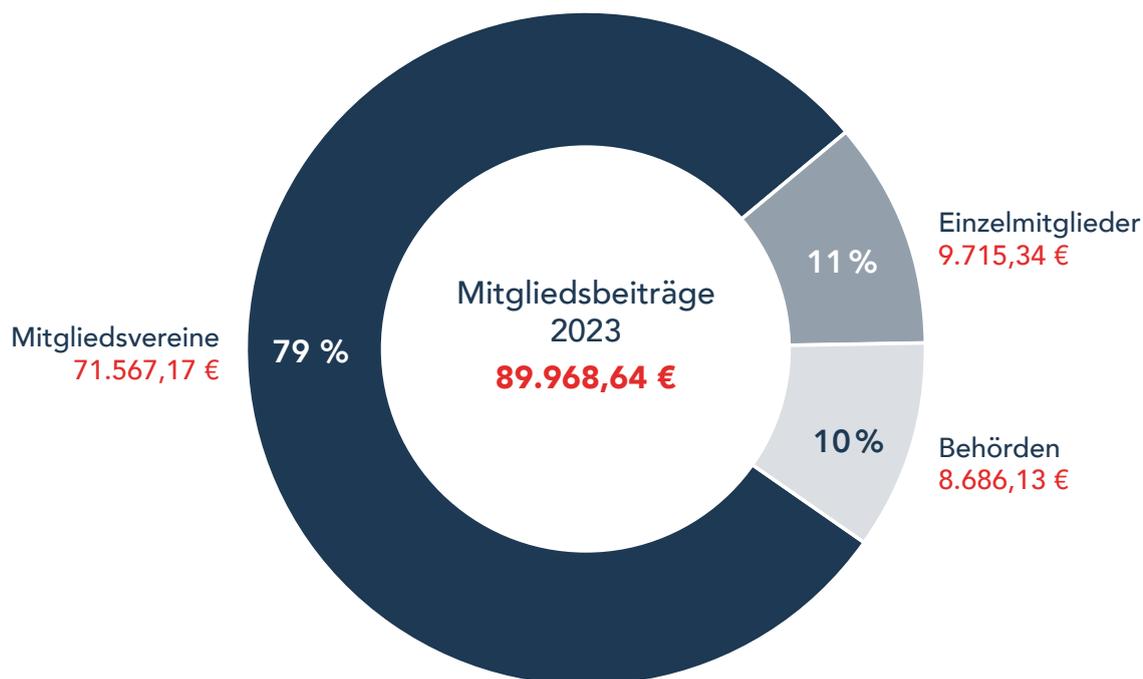
Die Kassenprüfung für das Jahr 2023 fand am 19. Februar 2024 in den Räumen der WHB-Geschäftsstelle in Münster statt. Die Prüfung hat zu der Feststellung geführt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ordnungsgemäß und übersichtlich geführt sind. Es hat keine Beanstandungen gegeben.

Der LWL unterstützt die Tätigkeit des WHB seit Jahrzehnten neben der Gestellung des Kernpersonals der Geschäftsstelle im Wege einer **institutionellen Förderung** – derzeit in Höhe von 86.900 EUR. Zudem wird seit 2020 der **Fachbereich Wandern im Münsterland** mit aktuell 33.100 EUR pro Jahr gefördert. Diese Zuwendungen sind zentral für die Gewährleistung der Funktionsfähigkeit und Kontinuität des Westfälischen Heimatbundes.

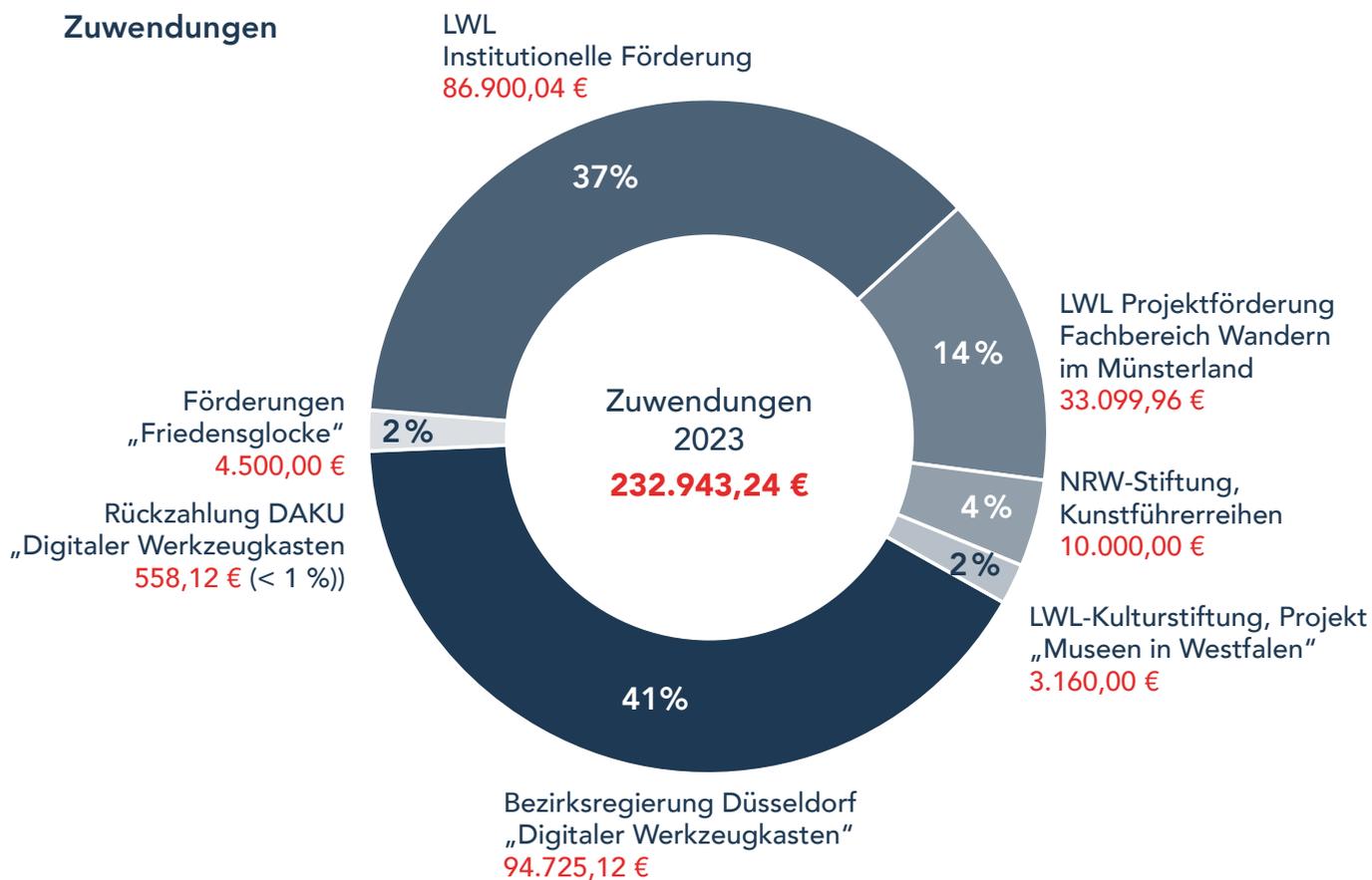
Einnahmen



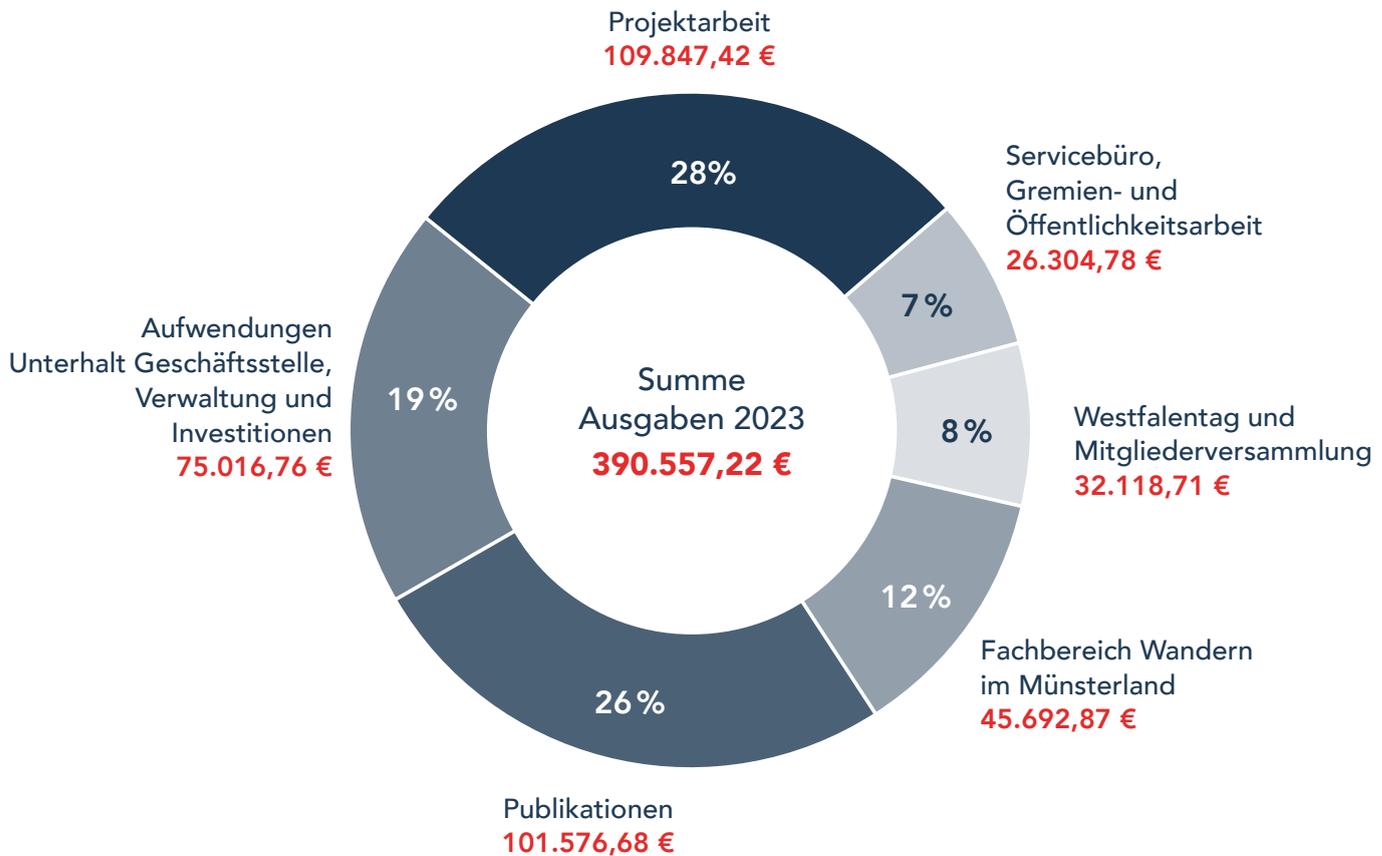
Mitgliedsbeiträge



Zuwendungen



Ausgaben



Rücklagen

Zur Rücklagenentwicklung

Gemeinnützige Vereine sind dazu angehalten, Mittel zeitnah für ihre gemeinnützigen satzungsgemäßen Zwecke zu verausgaben. Mit einer Rücklagenentnahme in Höhe von 16.059,44 EUR im Jahr 2022 belief sich die **Gesamtsumme** der Rücklagen 2023 auf **76.761,24 EUR**. Gemäß Haushaltsvoranschlag 2023 war eine erneute Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von insgesamt 18.970,37 EUR vorgesehen.

Da im Vergleich zur Jahresplanung im Jahr 2023 zwar mehr Ausgaben getätigt, allerdings zugleich auch mehr Einnahmen erzielt worden sind, ist die Entnahme aus den Rücklagen zu einem geringeren Maße erforderlich gewesen als ursprünglich veranschlagt.

Der Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von **18.753,80 EUR** ist aus den Rücklagen gedeckt worden, demgemäß verbleiben **58.007,44 EUR**.

Bilanz 2023

AKTIVA

I. Anlagevermögen		
Sachanlagen		– €
II. Umlaufvermögen		
Guthaben bei Kreditinstituten		82.982,05 €
Kasse		285,99 €
Forderung		2.596,60 €
Summe der Aktiva		85.864,64 €

PASSIVA

I. Eigenkapital		
Kapital zu Beginn des Geschäftsjahres	76.761,24 €	
Erträge aus Auflösung Rücklage	18.753,80 €	
Jahresfehlbetrag	0,00 €	58.007,44 €
II. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen		7.004,96 €
III. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.006,41 €
sonstige Verbindlichkeiten		5.845,83 €
Summe der Passiva		85.864,64 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2023

ERTRÄGE

A 1. Ideeller Bereich		
a) Mitgliedsbeiträge	89.968,64 €	
b) Spenden	17.800,00 €	
c) Zuwendungen	199.843,28 €	
d) Zuwendung Fachbereich Wandern	33.099,96 €	
e) Kostenbeitrag Veranstaltung	5.217,50 €	
f) Projektzuschüsse Partner	0,00 €	
g) Einnahmen Fachbereich Wandern im Münsterland	9.647,41 €	
h) sonstige Einnahmen	1.122,07 €	
		356.698,86 €
B 2. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
a) Einnahmen aus Verkäufen	4.924,50 €	
b) Einnahmen aus Werbung	10.080,06 €	
c) Einnahmen aus Sponsoring	0,00 €	
d) Einnahmen Fachbereich Wandern im Münsterland	100,00 €	
e) sonstige Einnahmen	0,00 €	
		15.104,56 €
Zwischensumme Gesamterträge		371.803,42 €

AUFWENDUNGEN

C 1. Ideeller Bereich		
3. Personalaufwand		
a) Fachbereich Wandern im Münsterland	31.989,57 €	
b) Studentische Hilfskräfte	15.396,36 €	
c) Reisekosten & Fortbildungen	4.608,10 €	
		51.994,03 €
4. Raum- und Nebenkosten		
a) Büroräume	29.234,15 €	
b) Geschäftsbedarf	10.986,68 €	
		40.220,83 €
5. Gästebewirtung		
		173,61 €
6. Beiträge an Vereine		
		6.728,00 €
7. Versicherungen		
		2.066,58 €

8. WHB Organe		
a) Vorstand	731,69 €	
b) WHB-Gremien	4.133,44 €	
		4.865,13 €
9. Westfalentag & Mitgliederversammlung		32.118,71 €
10. Publikationen		
a) Kunstführerreihen	7.308,00 €	
b) Verbandszeitschrift inkl. Versand	61.152,04 €	
c) Handreichungen	3.604,92 €	
d) sonstige Publikationen	15.118,38 €	
		87.183,34 €
11. Projektarbeit		109.847,42 €
12. Heimatgebiete, Foren und Arbeitskreise		10.601,67 €
13. Sonstige Aufwendungen		
a) Mitgliederberatung und Jugendarbeit	3.558,10 €	
b) Presse und Öffentlichkeitsarbeit	5.313,96 €	
c) Seminare und Lehrgänge	1.740,90 €	
d) Fachbereich Wandern im Münsterland	12.932,05 €	
e) Rechtsberatung	3.016,65 €	
		26.561,66 €

Zwischensumme Aufwendungen Ideeller Bereich

372.360,98 €

D Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

14. Personalaufwand		
a) Reisekosten & Fortbildungen		195,13 €
15. Raum- und Nebenkosten		
a) Büroräume	1.237,93 €	
b) Geschäftsbedarf	458,44 €	
		1.696,37 €
16. Versicherungen		87,51 €
17. Publikationen		
a) Kunstführerreihen	13.775,64 €	
b) Verbandszeitschrift inkl. Versand	617,70 €	
		14.393,34 €
18. Sonstige Aufwendungen		
a) Presse und Öffentlichkeitsarbeit	225,02 €	
b) Merchandising	0,00 €	
		225,02 €
19. Steuern		1.598,87 €

Zwischensumme Aufwendungen Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

18.196,24 €

Zwischensumme Gesamtaufwendungen

390.557,22 €

Jahresfehlbetrag

-18.753,80 €

Gremien des Westfälischen Heimatbundes

Organe des WHB sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, der Verwaltungsrat und das Kuratorium.

Stand: 31.12.2023. Die aktuelle Gremienbesetzung kann auf der Internetseite abgerufen werden.

Vorstand

Aufgabe des Vorstandes ist die Leitung des Vereins.

Mitglieder des Vorstands

Vorsitzender:

Dr. Georg Lunemann, Landesdirektor des LWL, Münster

Stellvertretende Vorsitzende:

Birgit Haberhauer-Kuschel, Attendorn

Schatzmeister:

Manfred Andresen, Dülmen

Michael Pavlicic, Vorsitzender des Verwaltungsrates, Paderborn-Schloß Neuhaus

Bernd Brandemann, Freudenberg

Hans-Werner Gorzolka, Höxter-Ovenhausen

Dieter Tröps, Siegen-Bürbach

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat die Aufgabe, über relevante Angelegenheiten des WHB zu beraten und Beschlüsse zu fassen. Dazu gehören unter anderem die Wahlen der oder des Vorsitzenden des WHB, die Wahl des Vorstands, die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen und das Festsetzen des Haushaltsplanes.

Dem Verwaltungsrat gehören an:

die Mitglieder des Vorstands

die Ehrenmitglieder des WHB

die Vorsitzenden und Geschäftsführungen der Heimatgebiete

Kreisheimatpflegerinnen und -pfleger sowie die Stadtheimatpflegerinnen und -pfleger der kreisfreien Städte

die Vorsitzenden der Foren

die Regierungspräsidentinnen und Regierungspräsidenten Arnsberg, Detmold und Münster

die Geschäftsführung des WHB

zwei vom LWL-Landschaftsausschuss in den Verwaltungsrat des WHB gewählte Personen

von der Mitgliederversammlung in den Verwaltungsrat gewählte Mitglieder des WHB, die Mitglieder eines Heimatvereins sein sollen

Vorsitzender:

Michael Pavlicic, Kreisheimatpfleger Paderborn, Paderborn-Schloß Neuhaus

Stellvertreter:

Norbert Dodt, Kreisheimatpfleger Soest, Soest

Manfred Andresen, WHB-Schatzmeister, Dülmen

Dr. Mathias Austermann, Stadtheimatpfleger Dortmund, Dortmund

Ulrich Backmann, Kreisheimatpfleger Recklinghausen, Haltern am See

Josef Bernsmann, Vorsitzender Heimatgebiet Münsterland, Ascheberg-Herbern

Heinrich Böckelühr, Regierungspräsident Arnsberg

Udo Böhme, Kreisheimatpfleger südlicher Märkischer Kreis, Werdohl

Anna Katharina Bölling, Regierungspräsidentin Detmold

Andreas Bothe, Regierungspräsident Münster

Bernd Brandemann, Mitglied WHB-Vorstand, Freudenberg

Wolfgang Diekmann, CDU-Fraktionsgeschäftsführer der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe, Münster

Michél Dylong, Heimat- und Verschönerungsverein Siegen-Achenbach e. V., Siegen

Michael Eckhoff, Stadtheimatpfleger Hagen, Hagen

Dr. Silke Eilers, WHB-Geschäftsführerin, Münster

Susanne Falk, Kreisheimatpflegerin Olpe, Lennestadt

Hans-Jürgen Fey, Leiter Forum „Natur und Umwelt“, Bottrop

Dr. Ingo Fiedler, Ehrenmitglied, Dortmund

Anne Fink, Leiterin Forum „Niederdeutsch“, Herzebrock-Clarholz

Reinhild Finke, Kreisheimatpflegerin Kreis Steinfurt, Hopsten-Schale

Lars Friedrich, Heimatverein Hattingen/Ruhr e. V., Hattingen/Ruhr

Hans-Jürgen Friedrichs, Kreisheimatpfleger Hochsauerlandkreis, Bestwig-Nuttlar

Hans-Werner Gorzolka, Mitglied im WHB-Vorstand, Kreisheimatpfleger Höxter und Vorsitzender Heimatgebiet Paderborner und Corveyer Land, Höxter

Birgit Haberhauer-Kuschel, Stellvertretende WHB-Vorsitzende, Attendorn

Friederike von Hagen-Baaken, Westbeverner Krink e. V., Telgte-Westbevern

Dr. Hans H. Hanke, Stadtheimatpfleger Bochum, Bochum

Anneli Hegerfeld-Reckert, SPD-Fraktionsgeschäftsführerin der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe, Münster

Christel Höink, Kreisheimatpflegerin Borken, Vreden

Peter Kaenders, Stadtheimatpfleger Münster, Münster

Dr. Wolfgang Kirsch, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Warendorf

Friedrich Klanke, Kreisheimatpfleger Minden-Lübbecke, Stemwede

Rolf Klostermann, Kreisheimatpfleger Märkischer Kreis nördlicher Teil, Iserlohn

Hans-Heinrich Klußmann, Stadtheimatpfleger Bielefeld, Bielefeld

August-Wilhelm König, Kreisheimatpfleger Herford, Vlotho

Dr. Matthias Kordes, Geschäftsführer Heimatgebiet Vest Recklinghausen, Recklinghausen

Michael Kronauge, Vorsitzender Heimatgebiet Kurkölnisches Sauerland, Hallenberg

Dr. Knut Langewand, Kreisheimatpfleger Warendorf, Warendorf

Wolfgang Lippert, Kreisheimatpfleger Ennepe-Ruhr-Kreis, Witten

Matthias Löb, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Senden

Dr. Georg Lunemann, Landesdirektor des LWL und WHB-Vorsitzender, Münster

Dr. Adalbert Müllmann, Brilon

Wolfgang Schäfer, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Dortmund

Dr. Manfred Scholle, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Dortmund

Henrich Schröder, Dorf- und Heimatverein Isselhorst e. V., Gütersloh-Isselhorst

André-Marcel Siegel, Kreisheimatpfleger Unna, Kamen

Dieter Tröps, Mitglied WHB-Vorstand, Kreisheimatpfleger Siegen-Wittgenstein (für Siegen) und Vorsitzender Heimatgebiet Siegerland-Wittgenstein, Siegen-Bürbach

Christian Wermert, Kreisheimatpfleger Coesfeld, Coesfeld

Ausgeschieden im Jahr 2023:

Winfried Arens, Stadtheimatpfleger Hamm, Hamm

Dr. Hermann Mesch, Kreisheimatpfleger Warendorf, Warendorf

Kuratorium

Das Kuratorium begleitet und unterstützt die Arbeit des WHB. Seine Mitglieder sind Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die bereit sind, sich werbend für die Ziele des WHB einzusetzen. Sie werden vom Vorstand berufen.

Mitglieder des Kuratoriums

Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender des Vorstandes des Provinzial Konzerns, Münster

Prof. Dr. Götz Alsmann, Musiker, Multiinstrumentalist, Moderator und Entertainer, Münster

Prof. Dr. Liane Buchholz, Präsidentin des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Münster

Dr. Karl-Peter Ellerbrock, eh. Leiter Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Dortmund

Dr. Alexander Erdland, eh. Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft, Oelde

Kurt und Lilly Ernsting Stiftung, vertreten durch Geschäftsführerin Dr. Ulrike Hoppe-Oehl, Coesfeld-Lette

Dr. Wolfgang Kirsch, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Warendorf

Dr. Georg Lunemann, Landesdirektor des LWL und WHB-Vorsitzender, Münster

Wolfgang Schäfer, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Münster

Dr. Manfred Scholle, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Dortmund

Prof. em. Hubert Schulte-Kemper, Marl

Prof. Dr. Ulrich Spie, Vorstandsvorsitzender Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Essen e. V., Essen

Dr. Burkhard Spinnen, Schriftsteller, Münster

Jost Springenguth, Persönliche Kommunikationsberatung, Münster

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ des Vereins. Sie findet mindestens einmal im Kalenderjahr statt. Sie nimmt unter anderem den Geschäftsbericht, den Finanzbericht und den Bericht der Rechnungsprüfer entgegen, stimmt über die Entlastung von Vorstand und Verwaltungsrat ab, setzt die Beiträge der Mitgliedsvereine fest und entscheidet über Satzungsänderungen.

Am 2. September 2023 fand die ordentliche Mitgliederversammlung des WHB in Dortmund statt. In diesem Rahmen wurde Vorstand und Verwaltungsrat einstimmig Entlastung erteilt.

Henning Rattenholl, Vorsitzender des Heimatvereins Bockhorst e. V., Vermold-Bockhorst, wurde einstimmig als Rechnungsprüfer wiedergewählt.

Die in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 15. November 2022 in Münster beschlossene Satzungsänderung ist mit Eintragung in das Vereinsregister am 14. November 2023 in Kraft getreten.

Mitgliederversammlung 2023 im LWL-Museum Zeche Zollern



Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des WHB versteht sich als Servicebüro und zentrale Anlaufstelle für die im Bereich des Heimatengagements tätigen und an den Themen des Verbandes interessierten Personen und Organisationen in Westfalen. Mit einem hoch motivierten multiprofessionellen Team ist sie Schnittstelle für ehrenamtlich Engagierte, Gremien, Partner und Multiplikatoren. Hier laufen alle Fäden zusammen.

Das Kernpersonal der Geschäftsstelle

Geschäftsführung (Vollzeit)

Referent:in in der Geschäftsstelle

(Teilzeit: 28 Std./Woche)

Referent:in in der Geschäftsstelle

(Teilzeit: 28 Std./Woche)

Referent:in in der Geschäftsstelle:

Fachbereich „Heimat DemografieFit“

(Teilzeit: 19,5 Std./Woche)

Finanzen und Organisation (Vollzeit)

Sekretariat (Vollzeit)

Diese Mitarbeitenden sind beim WHB im Rahmen einer Personalgestellung durch den LWL tätig. Weitere Mitarbeitende sind themen- und projektbezogen befristet direkt beim Verein angestellt.

Der seit dem 1. November 2022 vakante Fachbereich „Heimat DemografieFit“ konnte zum 1. März 2023 mit Anna Kopetsch besetzt werden.

Zum 31. Dezember 2023 endete der auf das Projekt „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW“ bezogene Arbeitsvertrag mit Anna Schlottbohm. Zuvor war sie als Referentin für Digitales Engagement im WHB eingesetzt.

In der Geschäftsstelle waren am 31.12.2023 insgesamt zehn Mitarbeitende, davon fünf in Teilzeit und zwei studentische Hilfskräfte auf Minijob-Basis beschäftigt. Drei Beschäftigte waren befristet tätig.

Team (Stand 31.12.2023)

Geschäftsführerin

Dr. Silke Eilers (Vollzeit)

Referentinnen in der Geschäftsstelle

Frauke Hoffschulte B. A. (Teilzeit)

Projektarbeit, Mitgliederberatung, Publikationen und digitale Medien (u. a. Redaktion Verbandszeitschrift, Heimatmacher-Newsletter)

Sarah Pfeil M. A. (Teilzeit)

Projektarbeit, Mitgliederberatung, Publikationen und digitale Medien (u. a. Redaktion Kunstführerreihe, digitaler Adventskalender)

Anna Kopetsch M. A. (Teilzeit)

Fachbereich „Heimat DemografieFit“: Projektarbeit, Mitgliederberatung, Veranstaltungen und Publikationen zum Thema neue Zielgruppen, Koordination der Foren

Finanzen und Organisation

Dipl.-Finanzwirtin **Susanna Hoedt** (Vollzeit)

Haushalts- und Finanzwesen, organisatorische Realisierung Westfalentag, Mitgliederberatung, Personalangelegenheiten

Sekretariat

Astrid Weber (Vollzeit)

Büroleitung, Mitgliederverwaltung, Handbibliothek und Archiv, Zeitschriftenschau, Statistik, technische Betreuung der Website

Projektleitung „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW“

Anna Schlottbohm B. A. (Teilzeit)

Referent für den Fachbereich Wandern im Münsterland

André-Marcel Siegel M. A. (Teilzeit)

Studentische Hilfskraft

Jan-Malte Immink

Mitarbeit im Bereich digitales Engagement

Sina Jeurink

Mitarbeit bei der Redaktion der Verbandszeitschrift

Foren und Arbeitskreise

Heimatarbeit ist vielfältig und interdisziplinär. Der Westfälische Heimatbund wird in seiner Tätigkeit durch unterschiedliche Foren und Arbeitskreise unterstützt. Diese dienen als Ort des Austausches und der Diskussion zu verschiedenen Themenschwerpunkten. Um die Entscheidung für eine Mitwirkung in einem der selbstorganisierten Foren zu erleichtern, sind eine zeitliche Befristung und flexible Arbeitsweise vorgesehen.

Für die Erzielung des gewünschten Mehrwerts für Dachverband wie Mitglieder soll regelmäßig eine Agenda über die aktuell und zukünftig zu verhandelnden Arbeitsfelder und Aufgaben vereinbart werden. Es besteht die Möglichkeit, an Stellungnahmen und Positionspapieren, Veranstaltungen, Publikationen und Projekten mitzuwirken. Neben den Foren gibt es zu spezifischen Themen auch Arbeitskreise.

Neben drei Foren zu den Handlungsfeldern Natur und Umwelt, Niederdeutsch sowie Regionale Landschafts- und Baukultur waren 2023 der Arbeitskreis Westfälischer-Friede-Weg, der den X 1648 als Wanderweg gemeinsam mit dem WHB initiiert hat, und der Arbeitskreis Glocken im Westfälischen Heimatbund 2008-2023, welcher sich der Bewahrung und Vermittlung des Kulturgutes und Klangerbes verschrieben hat, aktiv.

Fachlich-inhaltliche Exkursionen sind Teil der Tätigkeit des Forums „Natur und Umwelt“.



Forum „Niederdeutsch“

Anliegen des Forums sind Erhalt und Vermittlung der niederdeutschen Sprache (Plattdeutsch). Das Forum versteht sich als Schnittstelle zwischen den im Niederdeutschen engagierten Akteurinnen und Akteuren in Westfalen. Dem Forum angegliedert ist der sogenannte Schriewerkring – ein Zusammenschluss plattdeutscher Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Regionen Westfalens.

Am 25. April 2023 trafen sich Mitglieder des Forums „Niederdeutsch“ auf Einladung des Heimatvereins Herzebrock e.V. im Caspar Ritter von Zumbusch-Museum Herzebrock. Themen waren das „Westfälische Wörterbuch“ der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens des LWL sowie neue Vermittlungsansätze in Social Media, um jüngere Zielgruppen zu erreichen. Am 26. September im Theatertreff des Theaters Münster ging es im Schwerpunkt um Tätigkeit und Perspektiven der Niederdeutschen Bühnen. Zukünftiges Anliegen des Forums ist die stärkere Vernetzung sowie die Sichtbarmachung der Akteure und der eigenen Arbeit.

Forumsleiterin Anne Fink hat zusätzlich zu ihrem eigenen Instagram-Kanal fru_fink_maakt_platt einen Kanal für das Forum des WHB eingerichtet:
forum_niederdeutsch_im_whb

Forum „Natur und Umwelt“

Schwerpunkt des Forums ist die Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Landschaft. Dazu gehört die Beratung des WHB und seiner Mitglieder in Fragen des Natur- und Umweltschutzes. Ferner erarbeitet das Forum Lösungsvorschläge in Bezug auf bedenkliche Entwicklungen in Natur und Umwelt und wirkt an Stellungnahmen mit. Das Forum unterstützt die Kooperation mit Verbänden des Natur- und Umweltschutzes und bringt sich ein in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wie etwa Exkursionen.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich die seit 2020 erscheinende Kolumne „Packen wir’s an“ im Magazin *Heimat Westfalen*. 2023 beleuchtete die Rubrik unter anderem die Rückkehr der Emschergroppe, den Einsatz von Balkenmähern auf Naturschutzwiesen und Vertragsnaturschutzflächen sowie Nachhaltigkeit und Klima-



Die Leiterin des Forums „Niederdeutsch“, Anne Fink, informiert am Ausstellungsstand des Niederdeutschsekretariates beim Demokratiefest 2024 in Berlin.

schutz beim Kaufverhalten. 2022 und 2023 hat sich das Forum insbesondere mit der nachhaltigen Bewirtschaftung von Vertragsnaturschutzflächen und insekten-schonenden Mähetechniken befasst. In einer Resolution hat sich Forumsleiter Hans-Jürgen Fey gemeinsam mit der WHB-Geschäftsführerin an die zuständigen Ministerien für Umwelt sowie Landwirtschaft in NRW gewendet, um für den verpflichtenden Einsatz von Balkenmähern auf Naturschutzwiesen und Vertragsnaturschutzflächen zu werben.

Forum „Regionale Landschafts- und Baukultur“

Das Forum „Regionale Landschafts- und Baukultur“ hat sich seit seiner Gründung 2022 auf die Fahnen geschrieben, engagierte Akteurinnen und Akteure in der Mitgliedschaft des WHB bei ihren konkreten Vorhaben in baukulturellen Fragen zu beraten und bürgerschaftliches Engagement im Bereich der Baukultur und Kulturlandschaft durch Vernetzung zu unterstützen.

2023 wurde an der konzeptionellen Ausrichtung des Forums und einer möglichen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung mit Impulsen zum Thema Umbaukultur gearbeitet. Zudem erfolgten in den Medien des WHB weitere Aufrufe, um angesichts von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Energiekrise mit ehrenamtlich Engagierten in einen direkten Austausch zu Herausforderungen und Chancen für die regionale Baukultur zu gelangen.



Nähere Informationen zu Foren und Arbeitskreisen im WHB

Gemeinsam gestalten – Netzwerke

Vernetzung ist ein wichtiger Schlüssel für höhere Schlagkraft, Bündelung von Kompetenzen und neue Synergien. Der WHB ist in unterschiedlichen regionalen wie landes- und bundesweiten Netzwerken aktiv, um gemeinschaftlich die Engagementlandschaft zu stärken.

Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW

Der WHB ist unter anderem Gründungsmitglied im 2021 gegründeten NBE NRW. Das unabhängige Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW) mit aktuell 70 Mitgliedern vereint Akteurinnen und Akteure des zivilgesellschaftlichen Engagements. Das NBE NRW versteht sich als Sprachrohr der Engagierten in Nordrhein-Westfalen und verfolgt das Ziel, das bürgerschaftliche Engagement durch Umsetzung und Weiterentwicklung der Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen zu stärken.

Die Landesregierung hat den Gründungsprozess des NBE NRW aktiv begleitet und fördert die weitere Arbeit des Netzwerks. WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers ist Mitglied im ehrenamtlich tätigen Team der Sprecherinnen und Sprecher des NBE NRW und im Vorstand des Fördervereins des NBE NRW. Zudem bringt sie sich in die Arbeitsgruppe Entbürokratisierung ein. Darüber hinaus wirkt sie für das NBE in der Reforminitiative zur Modernisierung des Zuwendungsrechts mit.

Am 19. April 2023 trafen sich die Netzwerkmitglieder zur zweiten Vollversammlung im Fußballmuseum in Dortmund. Neben dem Jahresrückblick und dem Jahresplan für die kommenden Monate konnten die Mitglieder sich über die Arbeitsgruppen informieren. Zudem stand die Wahl des neuen Teams der Sprecherinnen und Sprecher auf der Agenda. Auch Dr. Silke Eilers wurde für weitere zwei Jahre gewählt. Als Agenda für den Jahresplan 2023/2024 wurde vereinbart, das organisatorische Rückgrat zu stärken, das Arbeitsnetzwerk voranzubringen, die inhaltliche Arbeit zu verstetigen, die lokale Ebene verstärkt einzubinden sowie die Zusammenarbeit mit Politik und Staatskanzlei auszubauen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit des Netzwerks sind verschiedene Austausch- und Arbeitsformate. Angelehnt an in der Engagementstrategie definierte Handlungsfelder sind derzeit fünf Arbeitsgruppen tätig, die sich mit Entbürokratisierung, Engagementlandschaften, biografiebegleitendem Engagement, der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt sowie Vielfalt und Teilhabe befassen. 2023 konnten insgesamt 18 Treffen umgesetzt werden.

Zum ersten Parlamentarischen Frühstück mit dem NBE NRW begrüßte der Präsident des Landtags NRW, André Kuper, interessierte Landtagsabgeordnete und das Team der Sprecherinnen und Sprecher des Netzwerks im Landtag.



Andrea Bowinkelmann/NBE NRW

Mindestens zwei Mal jährlich finden Regionaltreffen an wechselnden Orten in NRW statt. Ziel ist es, Bedarfe und Wünsche der lokalen Engagementlandschaft zu erörtern und auf die Landesebene zu tragen. 2023 wurden am 26. August, am 21. Oktober und am 4. November Regionaltreffen in Münster, Essen und Bocholt veranstaltet.

Den Akteuren des NBE ist an einem partnerschaftlichen Verhältnis mit Politik und Verwaltung sowie einem kontinuierlichen Austausch gelegen, um das freiwillige Engagement gemeinschaftlich in die Zukunft zu entwickeln: durch die Suche nach tragfähigen Lösungen, die beratende Einbeziehung in engagementpolitische Willensbildung und Entscheidungsfindung sowie eine gemeinsame Strategieentwicklung. Dazu finden Gespräche auf unterschiedlichen Ebenen, etwa in den Landtagsfraktionen und in Ministerien, statt. Am 23. März 2023 erhielten Dr. Silke Eilers, Stephanie Krause und Jochen Beuckers aus dem Team der Sprecherinnen und Sprecher des NBE NRW auf Einladung des Vorsitzenden des Hauptausschusses im Landtag, Klaus Vossemer MdL, die Gelegenheit, das Netzwerk in einer Sitzung des Hauptausschusses im Landtag vorzustellen. Dabei ging es um einen Austausch zu Perspektiven, Zielen und Vernetzungsmöglichkeiten. Zum ersten Parlamentarischen Frühstück mit dem NBE NRW begrüßte der Präsident des Landtags NRW, André Kuper, am 3. Mai 2023 interessierte Landtagsabgeordnete und das Team der Sprecherinnen und Sprecher des Netzwerks. Nach einem einführenden Impuls von Dr. Silke Eilers bestand Gelegenheit, sich gemeinsam über die Arbeit des NBE NRW und die künftige Zusammenarbeit auszutauschen. Seitens der Politik wurde ein großes Interesse an einem weitergehenden, kontinuierlichen Dialog bekundet.

Initiative zur Modernisierung des Zuwendungsrechts für den Dritten Sektor

Akteure der Zivilgesellschaft setzen sich bereits seit Jahren für eine wirkungsvolle Modernisierung des Zuwendungsrechts und eine engagementfreundlichere Zuwendungspraxis in Nordrhein-Westfalen ein. Eine Reforminitiative mit Vertreterinnen und Vertretern vieler Vereine, Verbände und Organisationen aus dem Dritten Sektor hatte bereits 2018 ein Positionspapier mit Vorschlägen zur Verschlinkung und Vereinfachung des Zuwendungsrechts an die damalige Landesregierung und die politischen Entscheider herangetragen und Gespräche dazu geführt. Wenngleich zwischenzeitlich Erleichterungen in der Kulturförderung als Pilotbereich umgesetzt wurden, fehlt jedoch bisher eine spartenübergreifende grundsätzliche Reform des Zuwendungsrechts für das bürgerschaftliche Engagement.



Andrea Bowinkelmann/NBE NRW

Bei der Vollversammlung 2023 im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund

Derzeit zeichnet sich ein günstiges Klima für Veränderungen ab. 2023 hat die Regierungskoalition in NRW den Antrag „Ehrenamt braucht Wertschätzung – Zuwendungsrecht für zivilgesellschaftliche Akteure in Nordrhein-Westfalen vereinfachen und modernisieren“ eingebracht, der vom Landtag angenommen wurde. Es wurde Handlungsbedarf gesehen, um das Zuwendungsrecht effektiver und nutzerfreundlicher zu gestalten. Zusammen mit Fördernehmern, öffentlichen Fördergebern sowie Fachleuten soll entsprechend ein Konzept zur Modernisierung und Entbürokratisierung der Zuwendungspraxis erarbeitet und umgesetzt werden. Die Initiative zur Modernisierung des Zuwendungsrechts für den Dritten Sektor hat diesen Vorstoß mit einem an die Ministerien und die Staatskanzlei adressierten Schreiben vom 4. Dezember 2023 nachdrücklich begrüßt und ihre Mitarbeit angeboten. Für das NBE NRW und den Westfälischen Heimatbund ist Dr. Silke Eilers in der Reforminitiative aktiv.

Zwischenzeitlich wurden seitens des Ministeriums der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen erste einzelne Erleichterungen umgesetzt. Die Reforminitiative ist bestrebt, den begonnenen Prozess einer grundlegenden Modernisierung des Zuwendungsrechts aktiv beratend mit zu begleiten.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Westfälischer Heimatbund e. V.

Kaiser-Wilhelm-Ring 3 · 48145 Münster

Vorstand im Sinne des § 26 BGB:

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender),

Birgit Haberhauer-Kuschel (stellvertr. Vorsitzende)

Vereinsregister des Amtsgerichts Münster, Nr. 1540

USt-ID: DE 126116974

Telefon: 0251 203810-0

E-Mail: whb@whb.nrw

Internet: www.whb.nrw

verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Dr. Silke Eilers

Redaktion: Dr. Silke Eilers, Susanna Hoedt,

Frauke Hoffschulte, Sina Jeurink, Anna Kopetsch,

Sarah Pfeil, André-Marcel Siegel, Astrid Weber

Layout: Arndt + Seelig Kommunikationsdesign, Bielefeld

Druck: Druck & Verlag Kettler GmbH

Robert-Bosch-Straße 14 · 59199 Bönen

Titelbild: grafikplusfoto · stock-adobe.com

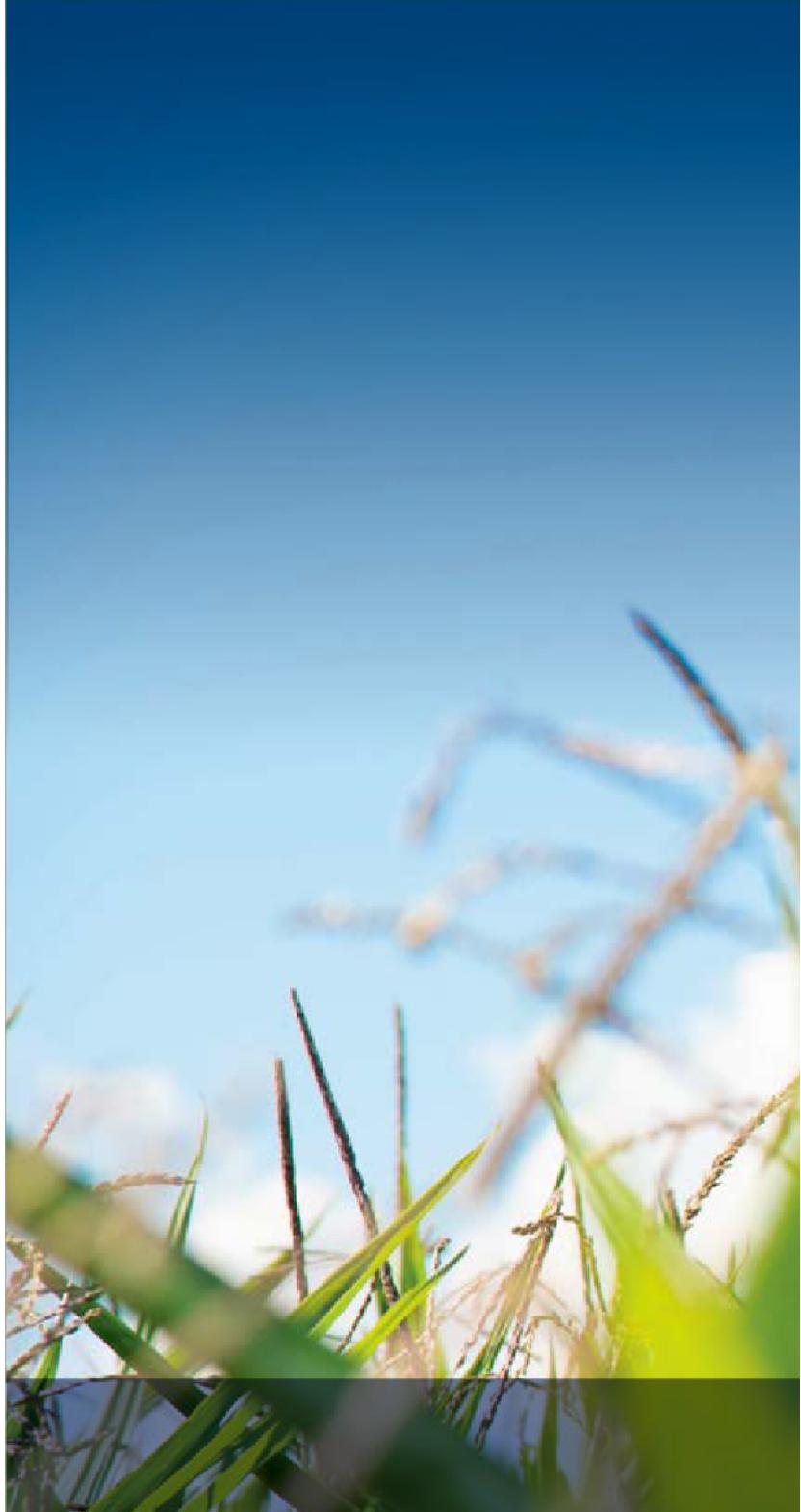
Gefördert von:

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Westfälischer Heimatbund

Hausanschrift:
Kaiser-Wilhelm-Ring 3
48145 Münster
Postanschrift:
48133 Münster
E-Mail: whb@whb.nrw
Tel.: 0251 203810-0
web: www.whb.nrw



W **H B** 
Heimat. **Westfalen.**